THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 345 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 29. Oktober 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 256

Die Hauptstadt Nisch nahe dem Fall!

Britenverlust beträgt bis zum 9. Oktober 493,294 Mann!

Serbiens „Erdrosselung.“

Die Bulgaren nehmen immer mehr Plätze im Norden und Süden.

Ebenso deutsche Verbündete.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 29. Oktober. (Ueber London. 3:53 Nachm.) Serbische Streitkräfte, die das deutsche Vorrücken an der westlichen Grenze Serbiens zu hindern versuchten, wurden östlich von Wisegrad (Bosnien) über die Grenze geworfen. So meldet heute Nachmittag das Deutsche Hauptquartier. Auch von anderen Abschnitten der serbischen Front wird ein Vorrücken der österreichisch-deutschen und der bulgarischen Truppen gemeldet. Der Wortlaut des Berichtes ist wie olgt:

„In der Nähe von Drinsko, südlich von Wisegrad, wurde der Feind zurückgetrieben. Oestlich von jener Ortschaft wurde er über die Grenze geworfen.

„Westlich von der Morava wurde die allgemeine Linie Sgarko-Vica-Rudnik-Cumic-Batocina erreicht.

„Südöstlich von Svilajnac wurden feindliche Stellungen zu beiden Seiten der Resava erstürmt, wobei wir mehr als 1,300 Gefangene machten.

„An der Front von General Boyadjiews bulgarischer Armee beginnt der Feind zu wanken und wird verfolgt.“

Berlin, 28. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Wie die Ueberseeische Neuigkeitenagentur mitteilt, haben nach einer aus Sofia eingetroffenen Depesche türkische Truppen die britischen und französischen Streitkräfte in der Nähe von Strumnitza angegriffen und zurückgeworfen.

„Die bulgarische und türkische Gebirgsartillerie,“ heißt es in der Depesche, „fügte dem Feind außerordentlich schwere Verluste zu. Ueber 2000 Gefangene, unter denen alle Hautfarben vertreten waren, sind bereits in der bulgarischen Haupstadt angelangt.“

Oesterreich-ungarisches Hauptqquartier. (Ueber London, 28. Oktober.) Die Vereinigung der österreich-ungarischen, bulgarischen und deutschen Truppen sowie die Eroberung der letzten serbischen Stellungen an der Donau bedeuten die rasche Wiedereröffnung dieses Stromes für den Handelsverkehr mit der Türkei.

Zahlreiche Minensucher sind jetzt damit beschäftigt, die von den Serben gelegten Minen und anderen Hindernisse zu beseitigen. Der Verkehr zwischen Ungarn, Bulgarien und der Türkei wird sodann unverzüglich beginnen, wenn er natürlich auch langsamer sein wird, als die Eisenbahnverbindung durch Mittelserbien, die aber auch in kurzer Zeit den deutschen Verbündeten zur Verfügung stehen wird.

Budapest, 29. Oktober. (Ueber London. Unabhängige Preßmeldung.) Die bulgarische Vorhut ist weniger, als 18 Meilen von Nisch entfernt.

Die dortige Zivilbevölkerung flieht.

Paris, 29. Oktober. Das „Journal“ meldet, daß bulgarische Truppen auch Prisrend, Serbien, (ganz im Westen, nahe der Grenze von Albanien) genommen haben.

Amsterdam (über London, 29. Oktober.) Eine Depesche von der Bulgarischen Neuigkeitenagentur meldet, die Bulgaren hätten Donau-Port besetzt und Kosiek genommen.

Sofia (über London, 29. Oktober.) Hierher wird berichtet, daß die Besetzung des ganzen südlichen Mazedonien jetzt eine vollzogene Tatsache ist. Die Mazedonier, welche sich gegen die Serben erhoben, haben ihre eigenen örtlichen Regierungen eingerichtet. Unter diesen mazedonischen Gemeinwesen sind: Monastir, Perlepe, Ochrida, Kutschevo und Struga. Mazedonische Freiwillige kämpfen jetzt zusammen mit den Regulären gegen die Serben.

St. Petersburg, 29. Oktober. Eine russisch-amtliche Angabe sagt:

„Im Schwarzen Meer bombardirte unsere Flotte die Batterien und Hafenwerke von Varna (Bulgarien), während gleichzeitig Flieger Bomben auf den Hafen warfen. Feindliche Tauchboote griffen unsere Schiffe an, aber ohne Erfolg.“

Athen, 29. Oktober. (Ueber Paris und London.) Aus alliirtenfreundlicher Quelle wird eine Angabe verbreitet, daß die Franzosen, weit entfernt, von den Bulgaren und Türken bei Strumitza (Bulgarien) schwer geschlagen worden zu sein, vielmehr glänzend gesiegt hätten und jetzt Strumitza bedrohten!

Eine andere Angabe sagt, die Franzosen hätten bereits 150,000 (!) Mann zu Saloniki gelandet.

Bulgarien übt Vergeltung.

Amsterdam, 29. Oktober. (Ueber London.) Eine Depesche aus Sofia meldet:

Die bulgarische Regierung wird Vergeltung für den großen Eigentumsschaden üben, welcher bei der völkerrechtswidrigen Bombardirung der offenen Stadt Dedeagatsch durch die Alliirten angerichtet wurde. Alles Eigentum von Franzosen und Briten in Bulgarien wird eingezogen werden, um die Leistung von Schadenersatz sicherzustellen.

Eisernes Kreuz für Bulgaren.

Berlin, 29. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Leutnant Gadjew und Leutnant Janakiew von der bulgarischen Armee, welche die Ersten waren, die sich mit ihren österreich-ungarischen Kameraden nahe Brza Palanka, im nordöstlichen Serbien, vereinigten, haben die Auszeichnung des Eisernen Kreuzes erhalten. So meldet die Ueberseeische Neuigkeitenagentur.

Alliirtenangst um Rumänien und Griechenland!

London, 29. Oktober. Ein Korrespondent des „International Preß Service“ meldet aus Rom:

Die Vierverbandsmächte haben beschlossen, ein Ultimatum an Griechenland zu senden, wie hier halbamtlich mitgeteilt wird.

Die Haltung Griechenlands sowie Rumäniens verursacht den Alliirten große Beunruhigung, — es wird befürchtet, daß beide Mächte sich auf Seiten Deutschlands und seiner Verbündeten schlagen!

Große rumänische Mobilmachung?

Paris, 2e. Oktober. Eine unbestätigte Bukarester Depesche sagt, daß Rumänien 450,000 Mann mobil gemacht und etwa 200,000 Mann an der bulgarischen Grenze angehäuft habe, die übrigen an der ungarischen Grenze.

Das Alliirtenschlamassel.

Rom, 29. Oktober. (Ueber Paris.) Der Ernst der Balkanlage, soweit die Alliirten in Betracht kommen, wird in Nachrichten betont, welche das Blatt „Messagero“ erreichten. Das Blatt versichert, daß die in Saloniki gelandeten britischen und französischen Truppen nicht ausreichen, und daß 30 bis 40 Tage vergehen werden, ehe man genügende Verstärkungen heranziehen kann! In der Zwischenzeit, meint der „Messagero“, könnten sich die Serben allerdings in die montenegrinischen Berge zurückziehen — falls der Ausweg dorthin noch offen ist — und „eine günstige Gelegenheit abwarten, um wieder über ihre Feinde herzufallen.“

Russen bleiben erfolglos.

Mit ihren Angriffen im Nordwesten und anderwärts.

Aber kein neuer Fortschritt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 29. Oktober. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptqquartier berichtete heute Nachmittag vom östlichen Schauplatze nur, daß die Deutschen alle ihre Stellungen behauptet haben, im Uebrigen keine wichtigen neuen Entwicklungen dort vorgekommen sind.

—HAMLET—

John Bull: „Ach, der arme, schwarze Peter! Ich hab' ihn gut gekannt.“

St. Petersburg, 29. Oktober. Eine russische Meldung sagt: „In der Ostsee hat unser Tauchboot „Alligator“ einen deutschen Dampfer bei den Alandsinseln gekapert und nach einem unserer Häfen geschleppt.“ (Name wird nicht genannt.)

Serbenkönig verzieht sich nach Italien?

Amsterdam (über London, 29. Oktober.) Ein Telegramm der „Kölnischen Volkszeitung“ aus Budapest meldet, daß König Peter von Serbien wahrscheinlich jenes Land verlassen und nach Italien gehen wird.

Schon beinahe eine halbe Million!

London, 29. Oktober. (11:25 Uhr Vormittags:) Die britischen Kriegsverluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen kamen bis zum 9. Oktober, laut englischer Angabe, auf 493,294 Mann.

(Wahrscheinlich sind die „exotischen“ Truppen dabei nicht mitgerechnet. A. d. Red.)

London, 29. Oktober. Ueber die, in ihrer Gesammthöhe schon erwähnten britischen Verluste bis zum 9. Oktober machte Premier Asquith dem Unterhaus nach folgende näheren Angaben:

Westlicher Schauplatz: Gefallen, 4,401 Offiziere; 63,059 andere. Verwundet, 9,169 Offiziere; 225,716 andere. Vermißt, 1,567 Offiziere, 61,134 andere.

Verluste bei allen Operationen: Gefallen, 6,660 Offiziere; 94,992 andere. Verwundet, 12,633 Offiziere; 304,832 andere. Vermißt, 2000 Offiziere; 72,177 andere.

Insgesammt 21,293 Offiziere; 472,001 andere.

Japan im Anti-Friedenspakt.

London, 29. Oktober. (3 Uhr Nachm.) Japan ist dem Einverständniß der Alliirten beigetreten, wonach keiner dieser einen Sonderfrieden mit den Zentralmächten abschließen soll.

Oesterreich-Ungarn protestirt weiter.

Washington, D. K., 29. Oktober. Der Wortlaut von Oesterreich-Ungarns zweiter Note an die Ver. Staaten wegen Munitionssendungen an die Alliirten ist im amerikanischen Staatsde artement eingetroffen, wird aber vorerst nicht veröffentlicht werden. Er stimmt aber mit einem, früher gekabelten Auszug überein. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die amerikanische Regierung erwidern wird, und nach dem Ton der Note scheint Oesterreich-Ungarn auch keine Erwiderung zu erwarten.

Etwas Erdbeben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Asheville, N. C., 29. Okt. Zwei deutliche Erderschütterungen wurden hier in aller Frühe verspürt; jede dauerte mehrere Sekunden, und es war eine Pause von zwei Minuten zwischen ihnen. Die Häuser wackelten, und viele Personen wurden aus dem Schlafe geschreckt. Weithin in dem umgebenden Lande wurden die Erschütterungen eebnfalls wahrgenommen; doch wurde kein ernstlicher Schaden getan.

Arbeit und Kapital.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.“)

Hamilton, Ohio, 29. Okt. Ungefähr 500 Maschinenbauer, die in den „Niles Tool Works“, einer Zweigfabrik der „Niles Bement Pond Company“, beschäftigt waren, legten heute früh die Arbeit nieder, weil ihnen der achtstündige Arbeitstag ohne Lohnverkürzung nicht bewilligt wurde. Dadurch ist die Zahl der streikenden Maschinenbauer in der Stadt auf 1100 angewachsen.

Wieder ein Sündenbock.

Der frühere amerikanische Konsul Hanauer warnt in nicht mißzuverstehender Weise, den Alliirten Geld zu pumpen.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Washington, 28. Okt. Ein anderer früherer amerikanischer Konsul, der sich nicht scheut, die Wahrheit auszusprechen, erfreut sich jetzt des Hasses der Engländerfreunde, und Beschwerden über den „unneutralen“ Karakter seiner Aeußerungen sind im Staatsdepartement eingelaufen. Dieser „Sündenbock“ ist Herr Simon W. Hanauer, früherer amerikanischer Vize-Generalkonsul in Frankfurt am Main. Er warnte vor der amerikanischen Teilnahme an der $500,000,000 Anleihe, und sagte, das Endergebniß des Krieges und welche Wirkungen es auf die verschiedenen Mächte haben wird, ist ungewiß. Es ist deshalb gewagt und unklug, unser gutes Geld den Alliirten auf ihr einfaches Versprechen der Rückzahlung hin, zu borgen. Man möge sich daran erinnern, daß die Bank von England von 1797 bis 1821 die Einlösung ihrer Wechsel wegen des Krieges mit Frankreich, unterließ, und doch war der damalige Krieg nur ein Kinderspiel im Vergleich zum gegenwärtigen Weltbrand. Die verlierenden Parteien (den augenblicklichen Anzeichen nach zu urteilen, die Alliirten) werden schreckliche Verluste erleiden, an Land, Bevölkerung und Kolonien, Milliarden an Kriegsentschädigung, und Milliarden für die Erhaltung der Armeen auf feindlichem Boden, bis die Entschädigungen bezahlt werden, ferner Milliarden für Einstellung der Feindseligkeiten, und die Unterstützung von Wittwen und Waisen Gefallener und Invaliden. Einige der verlierenden Parteien, wahrscheinlich Rußland, Italien und Serbien werden bankerott sein, und England und Frankreich werden ihre Baarzahlungen einstellen müssen. Das sind schöne Aussichten für Leute in den Vereinigten Staaten, die ihr Geld in solchen Kriegsanleihen anlegen. Wir Amerikaner täten besser daran, zu warten, bis sich die Wolken geklärt haben, und der Zusammenbruch gesehen werden kann. Klugheit verlangt es deshalb, daß wir Bedenken tragen müssen, wenn die bisher stärksten Finanzmächte der Welt, schon jetzt, wo der Krieg noch immer im Gange ist, zu uns kommen, und um baares Geld bitten und Vertrauen und Hilfe von einer verhältnißmäßig jungen und in Finanzangelegenheiten unerfahrenen Nation zu erlangen suchen. „Vorbedacht“ ist besser, als „Nachsehen.“ K

Schärfere Fassung für Anti-Rekrutierungsgesetz verlangt.

(Sonderdepesche der „Abendpost“.)

Washington 29. Okt. Ob dieses Land als ein Tummelplatz für Rekrutirungsversuche von britischer Seite benützt werden soll oder nicht, ist eine Frage, welche das Oberbundesgericht zu entscheiden haben mag. Die Fälle von Ralph K. Blair und Dr. Thomas Addis, welche in San Francisco der Verletzung der Neutralitätsgesetze in dieser besonderen Hinsicht überführt wurden, werden Gegenstand eines von der britischen Botschaft bei dem Oberbundesgericht beantragten Berufungsverfahrens sein. Das Staatsdepartement ist der Ansicht, daß es nicht recht sei, wenn Agenten fremdländischer Regierungen in diesem Lande Rekruten zum Kriegsdienst anzuwerben suchen. Die britische Botschaft behauptet, dazu ein Recht zu haben, was aber von den Gerichten bestritten wird. Um allen Möglichkeiten der Situation zu begegnen, schlagen Mitglieder des Kongresses, welche die Ansicht des Staatsdepartements über diese Frage teilen, vor, dem diesbezüglichen Gesetz eine schärfere Fassung zu geben, so daß es ausgeschlossen wäre, darüber noch weiterhin im Unklaren zu sein. K.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Napoli, Perugia und Europe nach Neapel.

Gibraltar: Calabria, von Neapel nach New York.

Liverpool: Cymric nach Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Westwind.

Illinois und Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend, im äußersten südlichen Teil etwas kühler; morgen klar.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	47
4 Uhr Nachm.	71	4 Uhr Morgens	45
5 Uhr Nachm.	67	5 Uhr Morgens	45
6 Uhr Abends	65	6 Uhr Morgens	44
7 Uhr Abends	62	7 Uhr Morgens	45
8 Uhr Abends	61	8 Uhr Morgens	47
9 Uhr Abends	58	9 Uhr Morgens	50
10 Uhr Abends	56	10 Uhr Vorm.	53
11 Uhr Abends	55	11 Uhr Vorm.	57
12 Uhr Mitternacht	53	12 Uhr Mittags	60
1 Uhr Morgens	50	1 Uhr Nachm.	63
2 Uhr Morgens	48	2 Uhr Nachm.	65

Bomben- u. Granatenkämpfe.

Nördlich vom Aisnefluß und in der Champagne.

Laut französischer Meldung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 29. Oktober. (Ueber London, 3:53 Nachm.) Das Deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„An einigen Punkten entlang der Front herrschte lebhafte Artillerietätigkeit. Auch kamen Minen- und Handgranatenkämpfe vor. Sonst ist nichts von Bedeutung vorgefallen.“

Paris, 29. Oktober. (Halb 3 Uhr Nachm.) Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag: „Nördlich vom Aisnefluß fand gestern Nacht ein sehr heftiger Kampf mit Bomben und Granaten statt. Auch hat in der Champagne ein Bombardement beiderseits stattgefunden.“

Paris, 29. Oktober. Folgendes ist der Wortlaut des heutigen Nachmittagsberichts des französischen Kriegsamtes: Gestern Abend fanden heftige Kämpfe mit Bomben und Handgranaten nördlich vom Aisnefluß, nahe Puisaltine und Quennevieres statt. In der Champagne wurde der schon früher gemeldete Artilleriekampf, an dem sich beide Parteien beteiligten, nahe Tahure und in der Gegend des Festungswerkes La Courtine während der Nacht fortgesetzt. Im Uebrigen ist vom Kriegsschauplatz nichts Neues zu berichten.

(Ueber die Ergebnisse wird nichts gesagt.)

Jene angebliche deutsche „Verschwörung“.

Seattle, Wash., 29. Oktober. Polizei- und Feuerwehrbeamte führten eine Untersuchung über den Ursprung des $500,000-Feuers, das gestern Nacht die Landungsbrücke Nr. 14 zerstörte, die von der „Blue Funnel“-Linie britischer Dampfer für große Versendungen von Vorräten und Kriegsmaterial nach England, Rußland und Japan benutzt wurde. In dem Lagerhause soll Fracht im Werte von mehr als einer Million Dollars gewesen sein; aber harte Arbeit der Feuerwehr rettete die Hälfte des Inhaltes.

Da das Feuer in Stößen von Binsen ausbrach, welche nebst anderen hochentzündlichen Waaren im zweiten Stock lagerten, und die Umstände dieselben waren, wie bei zwei kleineren Bränden, die am Dienstag in aller Frühe gelöscht wurden, so halten es Feuerwehrbeamte für wahrscheinlich, daß der Brand von Jemandem angelegt worden sei, welcher gegen die Absendung von Kriegsmunition für die russischen Heere ist.

Die Polizei konzentrirt zunächst ihr Augenmerk darauf, die Bewegungen des Frachtverladers D. Wilmann zu untersuchen, welcher gestern Abend unter dem Verdacht verhaftet wurde, die Ursache des Brandes zu kennen.

Sollen England um Erlaubniß bitten.

Washington, D. C., 29. Oktober. Die britische Regierung hat die Forderung der Auslandhandelsberater des Staatsamts, daß die in Deutschland oder Oesterreich-Ungarn zwischen dem ersten und 15. März von amerikanischen Importeuren angekauften Waaren nicht den Einschränkungen der britischen Kronratsverfügungen unterworfen sein sollen, zurückgewiesen.

In den, heute im Staatsamt aus London eingetroffenen Kabelberichten heißt es, daß die britischen Behörden nur bei jenen deutschen und österreichisch-ungarischen Handelserzeugnissen eine Ausnahme machen könnten, von denen sich nachweisen lasse, daß sie vor dem ersten März bestellt und bezahlt wurden. Die britische Regierung erließ die fragliche Kronratsverfügung am 15. März. Soviel bekannt ist, hatte sie damals keine rückwirkende Kraft.

Alliirtenfreunde stänkern weiter.

Paris, 29. Oktober. Eine Depesche der Havas Neuigkeitsagentur aus Bukarest, die dort am Sonntag aufgegeben wurde, aber erst heute hier eingetroffen ist, besagt, daß dort bedeutende Demonstrationen gegen die Politik der Regierung vorgekommen seien. Ein Volkshaufe versuchte den Palast zu erreichen, wurde aber durch Truppen daran verhindert. Zwei der Führer ersuchten um eine Unterredung mit dem König.

Regulirung von Nahrungsmittelpreisen.

Berlin, 29. Oktober. Der Bundesrat beschloß gestern, den Reichskanzler zu ermächtigen, den Höchstpreis für Kartoffeln, Fische und Wild zu bestimmen, worauf der Kanzler sofort den Preis von Kartoffeln im Kleinhandel auf 4.35 Mark ($1.09) für 200 deutsche Pfund festsetzte. Die Produzenten dürfen dafür höchstens 3.35 Mark verlangen.

Kleine Kriegsnachrichten

Kupfer als Kriegsmaterial.

Kopenhagen (über London), 29. Okt. Eine Reuterdepesche, angeblich aus Berlin, meldet, daß in der deutschen Flottenhafenstadt Kiel, wo die Straßenbahnlinien doch sehr wenig benützt werden, die Abnahme der unterirdischen Kupferdrahtleitungen angeordnet worden ist. Auf diese Weise soll Kupfer zu Kriegsmaterial gewonnen werden. Man soll begonnen haben, drei Straßen aufzureißen, wodurch 3000 Meter Leitung gewonnen werden, die etwa 6000 Kilo (fast sieben Tonnen) Kupfer ergeben. Man glaubt, daß auch in manchen anderen deutschen Städten dieselbe Prozedur vorgenommen wird.

Amerik. Aerzte für russ. Gefangene.

Rom, 29. Okt. (Ueber Paris.) Dr. B. W. Caldwell und andere Aerzte vom amerikanischen „Roten Kreuz“ kamen, aus Serbien zurückgekehrt, auf der Reise nach Deutschland durch die Schweiz. Sie werden in Deutschland bei der Pflege kriegsgefangener Russen Beistand leisten.

Britenkönig stürzt vom Pferd.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

London, 29. Okt. Erst heute wird mitgeteilt, daß König George V. gestern Vormittag vom Pferde stürzte und eine Anzahl ernster Brauschen davontrug. Er hatte aber, laut Bericht der Aerzte, eine gute Nacht.

Jene Schulbrandkatastrophe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Peabody, Mass., 29. Okt. Die Leichen aller 21 Mädchen, welche aus dem niedergebrannten Pfarrschulgebäude geborgen wurden (übrigens ist die Leichensuche noch nicht zu Ende) sind von ihren Eltern in Empfang genommen worden, bis auf eine, deren Identifizirung bis jetzt völlig unmöglich war.

Gegen Mittag nahm die Frau John Ahearn die letztere Leiche, trotzdem sie dieselbe nicht erkennen konnte, in gutem Glauben an.

Die Untersuchung über den Ursprung des Feuers läßt es bis jetzt als wahrscheinlich erscheinen, daß dasselbe in einem verschlossenen kleinen Magazin im Erdgeschosse entstand. Niemand kann kriminell verantwortlich gehalten werden.

China bleibt vielleicht Republik.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Tokio, Japan, 29. Okt. Das Auswärtige Amt hier machte heute offiziell bekannt, daß Japan an China das Ersuchen gerichtet habe, den Plan einer Wiedereinführung der monarchischen Staatsform vorläufig fallen zu lassen. Das Auswärtige Amt erklärt, es bestehe eine anti-monarchische Unterströmung unter den Chinesen, und zwar sei diese viel stärker, als man annehme. In der Tat sei in ganz China ein Gefühl der Unruhe und Unsicherheit vorhanden, das bei einer allzu schnellen Aenderung der Staatsform die Zukunft Chinas bedrohen könne.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Sammelt Knoops Stamps

Nur für morgen!

$2.50 Knoop Stamps frei!

(Schneidet dies aus)

Nur gut für Samstag, 30. Oktober.

Mit jedem Einkauf von 50c oder darüber, in jedem Departement ausgenommen Groceries.

Außer den regulären Stamps für jede verausgabten 10c. Keine freien Stamps ohne diesen Koupon. Bringen Sie Ihr Buch mit oder fangen Sie ein neues an. Nur einen Koupon für jeden Kunden, keine an Kinder.

Koupons werden im „Booth" des Schuh-Departements eingelöst.

Unter dem Totenkopf.

Vaterländische Erzählung aus den Napoleonischen Kriegen.

Von Otto Elster.

(13. Fortsetzung.)

„Vater," sprach er mit fester, ernster Stimme, „höre mich. Es ist das erste Mal, daß ich Dich mit diesem Namen anrede, in dieser Stunde, wo Du Deinen Sohn verloren hast. Laß mich Dein Sohn sein! Wenn ich auch nicht die Liebe fordern kann, die Dich mit dem teuren Toten verband, so sollst Du doch von mir aber dieselbe Liebe erfahren, mit der jener Dich liebte."

„Du traust Dir sehr viel zu, mein junger Freund," entgegnete der Pfarrer mit schmerzlichem Lächeln. „Ferdinand war der Sohn meiner Liebe, sein Leben wurzelte in dem meinigen, wie meines in dem seinigen. Was er dachte, waren meine Gedanken; was er liebte, war meine Liebe. Was er tat, war der Ausfluß meiner Lehren und Worte. Er lebte in mir, ich lebte in ihm, wie ich mit ihm gestorben bin..."

Er verhüllte sein Antlitz, um die hervorbrechenden Tränen zu verbergen.

„Ich bin nicht der Sohn Deiner Liebe, Vater," erwiderte Konrad tief ergriffen, „aber alles das, was Du sonst sprachst von dem Gefallenen, es trifft auch auf mein Leben zu. Deine Lehren haben mich zu dem gemacht, was ich geworden bin. Du pflanztest die Keime in meine Seele, in mein Herz, die jetzt zu kräftigen Bäumen emporgewachsen sind und in meinem Dasein mit unzerreißbaren Banden wurzeln. Dein Wort hat mich das Schwert ziehen lassen für meinen Fürsten, für mein Vaterland. Dein Wort hat mich in die Schlacht begleitet, Dein Wort hat mich aufrecht erhalten, wenn ich verzagen wollte. Und was Du liebst, das liebe auch ich! Ebenso fest in meinem Herzen wurzelt die Liebe zum Vaterland, die Liebe zu dem teuren Toten, die Liebe zu Deiner Tochter, meiner Wilhelmine. Ich liebe, was Du liebst, ich hasse, was Du hassest, ich trauere um das, um was Du trauerst — deshalb bitte ich Dich nochmals: Nimm mich auf als Deinen rechten Sohn an Stelle des auf dem Felde der Ehre Gestorbenen."

Der Pfarrer sah den jungen Offizier mit festem Blick an. „Und Du willst jetzt bei uns bleiben?" fragte er.

Ein leiser Schatten des Unmuts flog über das schöne Antlitz Konrads.

„Auch von Deinen Lippen diese Frage, Vater, die mich kränkt und schmerzt?"

In den Augen des Geistlichen leuchtete es eigentümlich auf.

„Fast hätte ich mich bewegen lassen," fuhr Konrad fort, „meines Eides zu vergessen und aus dem Dienste des Herzogs zu scheiden. Die Bitten der Mutter und die Tränen der Braut vermögen viel über unser Herz. Jetzt aber, Vater, nachdem ich das blasse Antlitz des toten Freundes gesehen, jetzt weiß ich, was ich zu tun habe, was meine Pflicht ist. Ich muß dieser Pflicht folgen, sollte mir auch das Herz brechen, sollte auch mich des Feindes Blei treffen. Ich kann nicht hier bleiben, ich würde stets das bleiche Antlitz Ferdinands, der für seinen Fürsten, für sein Vaterland gestorben ist, mit stillem Vorwurf auf mich gerichtet sehen. Laßt mich meiner Pflicht folgen! Laßt mich dem Herzog folgen, wohin er uns auch führt. Laßt mich meinen Eid halten, den ich der Fahne meines Führers geschworen habe."

Wie ein freudiges Aufjauchzen klang das Schluchzen, welches sich der Brust des Pfarrers entrang. Er schlang die Arme um Konrads Nacken und küßte ihn. „Mein Sohn, mein lieber Sohn!" sprach er mit bebender Stimme. „Ja, ja, Du bist mein Sohn! Du bist mein zweiter Ferdinand —— mein Sohn, mein Sohn!"

Er vermochte die Tränen nicht länger zurückzuhalten. Weinend hing er am Halse des jungen Offiziers, dem auch die Tränen über die gebräunten Wangen perlten.

„Wer weiß, wohin ich ziehe, mein Vater," fuhr Konrad fort. „Wer weiß, wie sich mein Leben gestaltet; wer weiß, wo und wie mein Leben endet; wer weiß, ob ich jemals zurückkehren werde. Deshalb bitte ich Dich um eines, mein Vater: Laß mich auch vor dem Gesetze und vor den Menschen Dein Sohn werden, daß mein Name hier in Deinem Hause eine bleibende Statt findet."

„Sprich, was soll ich tun?"

„Dein väterlicher Segen hat Wilhelmine und mich verbunden, so verbinde uns denn auch Dein priesterlicher Segen für Leben und Tod und auf alle Ewigkeit, ehe ich von euch scheiden muß!"...

Wilhelminens Antlitz überflammte eine heiße Glut. Sie schlug die Hände vor das Gesicht und stand bebend da. Frau v. Ritterholm, welche still in der Ecke des Sophas gesessen, sprang überrascht empor, wagte aber kein Wort der Entgegnung.

Ein Lächeln glitt über das bleiche Antlitz des Pfarrers, wie der erste Sonnenstrahl des Frühlings über das noch von des Winters Schneedecke verhüllte Gefilde. Sein Auge schweifte hinüber zu seiner Tochter, während seine Hände die Rechte Konrads umfaßt hielten. Dann sprach er mit tiefklingender Stimme:

„Wilhelmine, tritt hier her!"

Mit gesenktem Haupte folgte sie dem Ruf. Der Pfarrer ergriff ihre Hand und legte sie in die Rechte ihres Bräutigams.

„Wilhelmine," sprach er, „Du hast gehört, um was mich Konrad gebeten. Du hast gehört, daß es sein fester Entschluß ist, morgen weiter zu ziehen in Kampf und Gefahr, in Not und Tod. Du hast gehört, daß er bei dem Andenken Ferdinands geschworen hat, mein Sohn zu werden. Du weißt, daß er einen Schwur zu halten vermag, denn ein Schwur reißt ihn fort von Mutter, Heimat und Braut, und dennoch folgt er diesem Schwur... ich nehme ihn auf in meinem Herzen als meinen Sohn... willst auch Du des Scheidenden Bitte erfüllen? Willst Du sein Weib werden, den Du vielleicht niemals wiedersehen sollst? Sieh' mir ins Auge und antworte mir: Willst Du Dich mit Konrad v. Ritterholm vermählen... bedenke vorher, daß Du Dich vielleicht mit einem dem Tode geweihten Manne vermählst..."

Wilhelmine sah den Vater groß und fest in das strahlende, blaue Auge.

„Ich will sein Weib sein," sprach sie einfach und schlicht, „im Leben und im Tode."

Wieder glitt das freudige Lächeln über des Pfarrers Angesicht.

„So bereitet alles zu der stillen Hochzeitsfeier vor," entgegnete er. „Heute Nachmittag senken wir Ferdinands sterbliche Hülle in die Gruft, nachher soll euch, meine Kinder, mein priesterlicher Segen vereinigen für hier und in alle Ewigkeit. — Und nun geht, laßt mich allein. Sagt dem Kantor, daß er zu mir kommen möge." Er küßte sie auf die Stirn und setzte sich wieder an den Schreibtisch. Arm in Arm traten Konrad und Wilhelmine zu Frau v. Ritterholm, die sie weinend umarmte und sich mit ihnen entfernte.

Die Schleier des Abends senkten sich auf die sonnendurchglühte Erde, als die Glocken der kleinen Kirche die Einwohner Oelpers aufriefen, um dem Sohn des Pfarrers die letzte Ehre zu erweisen. Mit dem jungen Deutschen zusammen senkten sie den jungen Franzosen, der in dem Pfarrhause gestorben, in die Gruft. Keiner der Bewohner Oelpers fehlte bei dem tiefergreifenden Leichenbegängniß; ja, selbst aus den umliegenden Ortschaften und Braunschweig waren Männer und Frauen erschienen, um an der Feier teilzunehmen.

Mit Blumen überschüttet war der sonst einfache und schmucklose Sarg Ferdinands, doch auch dem Sarg des französischen Korporals fehlten die Blumen nicht. Auf dem Sarge des jungen Kämpfers für Fürst und Vaterland lagen die Büchse und der Säbel und inmitten der Blumen stand der totenkopfgeschmückte Tschako, den er in seinem ersten und letzten Kampfe getragen. Auch den französischen Artilleristen, dessen Namen niemand kannte, begleiteten seine Waffen und das Ehrenkreuz, das seine junge Brust geziert hatte, in das Grab.

Ferdinand ward an der Seite seiner Mutter zur letzten Ruhe gebettet, der Franzose einige Schritte entfernt unter einem schattigen Hollunderstrauch. Die Husaren Konrads, welche noch in Oelper lagen, geleiteten die gefallenen Kameraden zu Grabe.

Wie ein Prophet des alten Bundes, so stand hoch aufgerichtet der Pfarrer, der Vater des gefallenen Jünglings, am Grabe des Sohnes und des Feindes seines über alles geliebten Vaterlandes. „Lasset uns den Leib begraben," sangen die Schulkinder und die Glocken klangen und die Männer entblößten ihre Häupter und die Frauen knieten weinend wieder in dem hohen Gras.

Und dann trat eine tiefe, feierliche Stille ein. Der Pfarrer sprach das Gebet und streckte segnend die Hand über die offenen Gräber.

„Es wird gesäet vergänglich und wird auferstehen unvergänglich," sprach er mit tiefer, fester, weithin schallender Stimme. „Zwei Jünglinge senken wir in das Grab, die beide auf dem Felde der Ehre gefallen, die beide für ihren Fürsten, für ihr Vaterland kämpften und starben. Ehre dem Andenken beider Toten! Aber wie der eine von ihnen nur kämpfte um des Ruhmes willen, als treuer Soldat seines Kaisers, so kämpfte der andere um der Liebe willen, die er tief im Herzen trug für Fürst und Vaterland, für Freiheit und Recht seiner geliebten Heimat. Ihm gebührt die Palme des Sieges, der Lorbeer des ewigen Ruhmes, während jener dort, der im Schatten des Hollunders schlummert, der Ehre teilhaftig wird, die treu erfüllte Pflicht mit sich bringt. Ehre, dem Ehre gebührt! Liebe, dem Liebe gebührt! Man spricht von den Opfern des Krieges, man beklagt die Gefallenen, man nennt den Tod so vieler Braven nutzlos und vergeblich. Ein wahres Wort, wenn es sich um einen Krieg handelt, der die Freiheit und das Recht der Völker unterdrückt, wenn es sich um kriegerische Eroberungen handelt zum Ruhme eines ehr- und ländergierigen Fürsten. Aber ein falsches Wort, wenn es sich um den heiligen Kampf handelt, um des Volkes Freiheit, Recht und Ehre, um der Heimat Schutz und die Verteidigung von Fürst und Vaterland. Deshalb beklagen wir den Tod des jungen Franzosen als ein nutzloses Opfer, deshalb sind wir aber auch des Glaubens, daß der junge Kämpfer unter dem Zeichen des Totenkopfes nicht vergeblich gestorben ist. Aus jener Saat wird nur Haß und Rachsucht entstehen, aus dieser Saat wird die Blume der Treue, der Liebe, der Tapferkeit erblühen, unvergänglich, unverwelklich! Wir säen jetzt die vergängliche Saat. Sie wird einst auferstehen unvergänglich in unserem Herzen und, wenn die Zeit, die nur Gott allein bestimmt und weiß, gekommen ist, tausendfältige Frucht bringen. Deshalb laßt uns nicht klagen und jammern um die Opfer, die wir alle gebracht auf dem Altar des Vaterlandes. Laßt uns getrost der Ernte warten und der Blüten und der Keime pflegen, die der Tod unserer Lieben in unsere Herzen gelegt. Wir haben gesäet vergängliche Saat — sie wird auferstehen unvergänglich! — Und nun laßt uns beten"...

Von überirdischem Glanz schien des Pfarrers Antlitz überstrahlt; in seinen Augen schimmerte ein Strahl des ewigen, göttlichen Lichtes, als er die Hände betend zum Himmel erhob, der in den Flammen des Abendrotes erglühte.

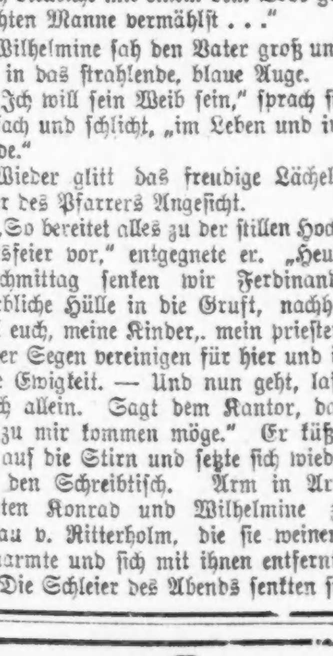
Die Glocken setzten wieder ein und dumpf kollernd fielen die Erdschollen auf die blumengeschmückten Särge. Da ertönte ein kurzes Kommando aus dem Munde Konrads. Die Husaren schulterten die Karabiner; dann legten sie an, wieder ein Kommando und rollend knatterten die Ehrensalven über die Gräber der Kameraden dahin, als letzten Gruß, als letzte Ehre.

Der Pfarrer sank in die Kniee. Seine Kraft war zu Ende. Jürgen Wedekind und Arent Bierschwale stützten ihn. Tränen perlten über seine blassen Wangen und mit zuckenden Lippen flüsterte er: „O, mein Falk, mein tapferer Edelfalk, Dich haben die Raben und Krähen zerzaust und zu Tode getroffen"...

Dann aber raffte er sich wieder empor.

„Noch eine Aufgabe ist zu erfüllen," sprach er mit bebender Stimme. „Folgt mir, Freunde, in die Kirche."

(Fortsetzung folgt.)



Laßt Euren Augen von uns Behaglichkeit verschaffen.

Laßt Euch von uns zeigen, wie Eure Sehkraft durch akkurat passende Gläser verbessert werden kann.

Alle Arbeit garantirt.

EDWARD ALBERTI
1246 Milwaukee Ave.
CHICAGO

Juwelier Optiker

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Lokalbericht.

Der Gewandmacherstreik.

Sonntag Nachmittag Massenversammlung in Cohans Grand Opera House.

Unter dem Vorsitz von Frl. Jane Addams fand gestern im Hull House eine Konferenz statt, in welcher der Gewandmacherstreik und die bisher gemachten, erfolglos gebliebenen Versuche, ihn beizulegen, eingehend erörtert wurden. Pastor Jenkin Lloyd Jones, Pastor John Timothy Stone, W. O. Thompson, J. E. Williams, Frau James W. Morrisson, Ellen Gates Starr, Sophonisba Breckinridge und Grace Abbott hielten Ansprachen. Auch war die Chicagoer Universität durch eine von den Professoren Tuft, Hoxey und Mead geführte starke Delegation vertreten.

Verschiedene Redner sprachen sich dahin aus, daß die zahlreichen in letzter Zeit verübten Verbrechen zum beträchtlichen Teil darauf zurückzuführen seien, daß ein Zehntel der ganzen Polizeimacht für Streikzwecke verwendet werde. Sie griffen die beiden Kleiderfabrikantenverbände wegen ihrer Weigerung, die vorliegenden Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, auf das Schärfste an und verlangten, daß die Mitgliederlisten veröffentlicht würden, damit Jedermann wisse, welche Firmen für die bestehenden Verhältnisse verantwortlich seien.

Es wurde beschlossen, am Sonntag Nachmittag 3 Uhr in Cohans Grand Opera House eine große Massenversammlung abzuhalten, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich mit den dem Streik zu Grunde liegenden Tatsachen bekannt zu machen.

Samuel Kappers Begräbniß.

Tausende von Streikern nahmen die Gelegenheit wahr, in Verbindung mit der gestrigen Beerdigung des Dienstag Abend an Halsted und Harrison Str. erschossenen taubstummen Streikers Samuel Kapper eine große, gegen die Fabrikanten gerichtete Kundgebung zu veranstalten. Sie fanden sich vor J. Wallmans Bestattungsgeschäft, Nr. 2116 W. Division Str., ein und schlossen sich dem Trauerzuge an, welcher zunächst nach der Synagoge B'nai Reuben, Potomac Ave. und Lincoln Str., führte. Von Rabbi Goldenson, welcher die Leichenrede hielt, wurde dort der Erschossene als ein Held, der für seine Grundsätze in den Tod ging, gefeiert.

Lastfuhrleute verlangen Zulage.

Der Gewerkschaftsrat der Fuhrleute hat in seiner gestrigen Sitzung die auf eine Zulage von $1.50 die Woche lautende Forderung der Lastwagen- und Lastkraftwagenfuhrleute gutgeheißen. Der Verband der Fuhrherren, die „Cartage Exchange", erklärte sich bisher nur zu einer Zulage von 50 Cents die Woche bereit. Ob es zum Streik kommen wird, bleibt abzuwarten.

Die Leute, welche an der S. Water Str. die Hühner für den Markt zurecht machen, die „Chicken Pickers", haben eine Gewerkschaft gegründet und sich dem Chicagoer Gewerkschaftsrat angeschlossen. Es wird sofort eine Lohnliste aufgestellt werden, welche in den nächsten Tagen den Arbeitgebern unterbreitet werden dürfte.

Wo ist Leonard M. Hauck?

Der 15jährige Junge ist seit dem 19. Oktober spurlos verschwunden.

Die Eltern des 15jährigen Leonard M. Haua, Nr. 4333 N. Kostner Ave., ersuchten heute die „Abendpost", ihnen zur Auffindung ihres Sohnes behilflich zu sein, der seit Dienstag Morgen, dem 19. Oktober, verschwunden ist. Der Knabe hat helles Haar, blaugraue Augen, ist etwa 5 Fuß 4 Zoll groß und wiegt 100 Pfund. Bekleidet war er mit einer blaugestreiften Bluse, blauen Kniehosen, blauer Kappe, schwarzen Strümpfen und Schuhen. An der Spitze des Zeigefingers hat er eine große Narbe.

Kurz und neu.

* Als der Arbeiter Julius Feltz, Nr. 5109 Lowe Ave., gestern an 47. und Loomis Str. mit dem Ausbessern eines Frachtwagens beschäftigt war, überhörte er das Herannahen eines Zuges, wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Frauen wissen

daß sie es sich nicht erlauben können, krank zu sein. Sie müssen sich immer in dem besten Gesundheitszustande halten. Vor allem muß das Verdauungssystem gute Leistungsfähigkeit bewahren. In Erkenntniß der Wichtigkeit dieses Umstandes lassen viele Frauen sich von

Beecham's Pills

helfen. Diese zuverlässigen, wirkungssicheren vegetabilischen Pillen bringen rasch Ordnung in die Zustände, die Kopfschmerzen, Mattigkeit, Verstopfung und Biliosität verursachen. Sie sind frei von Drogen, deren Gebrauch zur Gewohnheit wird. Sie reizen die Eingeweide nicht und schwächen sie auch nicht.

Frauen finden, daß die prompte Heilung von kleinen Krankheiten die Entwickelung von großen verhütet. Sie verlassen sich auf Beecham's Pillen, um sich anzuregen, zu stärken und

Gesund zu erhalten

Gebrauchsanweisungen von besonderem Wert für Damen befinden sich auf jeder Schachtel. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Hier ist Euer Ueberzieher

Seht Euch die Abbildung genau an. Ist nach dem Leben gezeichnet. Dann kommt her und nehmt die Stoffe in Eure Hand. Befühlt die Qualität und seht die Dauerhaftigkeit. Beachtet die natürlichen Linien—die vortreffliche geschickte Handschneiderarbeit. Seht, wie wunderschön sie an Euch sitzen und übersehst nicht den korrekten Schnitt.

Und wenn Ihr bedenkt, daß

Ihr ihn für $15 erwerben könnt, werdet Ihr uns dankbar sein, daß wir Euch zu einem Gang nach dem außerhalb des hohe Miete gelegenen Distrikt eingeladen haben um ihn zu sehen. Ebenfalls doppelbrüstige enganschließende Facons, Alle Herbstfarben zu

Ihr könnt $3.00 bis $5.00 an Eurem Anzug oder Ueberzieher sparen

$15.00

Andere ungewöhnliche Werte zu $10 bis $25

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse } 2 Läden { Milwaukee und Chicago Avenue

Große Werte in Männer-Anzügen zu $10, $12.50, $15, $18, $20, $25.

Offen Dienstag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr
Offen Samstag Abends bis 10.

Ein fetter Bissen.

Wie Mundays Syndikat den Gräberpflegungsfonds ausbeutete.

Wer einen Angehörigen auf dem Friedhofe Rosehill liegen hat, steuert zu einem Fonds bei, der zur Pflege der Gräber verwendet wird. Gestern schilderte im Mundayprozeß in Morris der Chicagoer Anwalt Joseph O. Morris, Mitglied des Syndikats von fünf Leuten, in dessen Hände Rosehill kam, wie Munday und seine Freunde ohne einen Cent baar zu bezahlen sich in den Besitz der Aktienmehrheit setzten und den $750,000 betragenden Fonds um $500,000 zu plündern. Morris, obwohl Mitglied des Syndikats, erklärt sich für nicht verantwortlich, da er nur als Anwalt beteiligt gewesen sei. Die anderen Mitglieder des Syndikats waren Munday, H. W. Huttig, Jeß Briegel und William S. Freeman. Man verfuhr, nach Morris' Aussagen, in folgender Weise:

Am 20. Mai 1912 schloß das Syndikat mit den Familien Lansing und Dempster einen Kontrakt zum Kauf von 2668 Aktien zu $867,208 ab. Als erste Zahlung wurden $96,208 vereinbart, der Rest sollte in halbjährlichen Raten von $25,000 bis zum 1. April 1917 und von $50,000 von da bis zum 1. April 1922 gezahlt werden. Munday und Huttig verpflichteten sich, die ersten $150,000 aufzubringen und gaben Checks, Munday einen solchen für $100,000. Am selben Tage kaufte das Syndikat von Munday für $100,000 Bonds der Litchfield Mill & Elevator Co. und von Huttig für $60,000 Vorzugsaktien der Huttig Manufacturing Co. Alles wurde baar zum Nennwerte aus dem Gräberverpflegungsfonds bezahlt. Am 3. Juni 1912 gab das Syndikat, die Cemeteries Securities Co., Munday und Huttig Schuldscheine über $100,,000, bezw. $60,000. Im März 1913 beschlossen die Leiter in besonderer Sitzung, nachdem ein Versuch, Southern Traction Bonds für $250,000 auf den Gräberfonds abzuladen, fehlgeschlagen war, Sicherheitswerte zum Betrage von $250,000 dem Fonds zu entnehmen, zu verkaufen und das Geld in der La Salle Street Bank zu hinterlegen.

Nicht lange nachher wurden $51,000 und dann weitere $100,000 dem Fonds entnommen. Die La Salle Street Bank gab dafür $100,000 dreiprozentige Einlagescheine unter der geheimen Bedingung, daß sie weitere drei Prozent zu zahlen habe, sowie einen Anlageschein der Bank of Smithboro über $51,000. Dies war Mundays kleine $10,000-Privatbank. Im April 1914, keine zwei Monate vor dem Krach, hatte Rosehill etwa $230,000 bei der La Salle Str. Bank zugute. Die Aktionäre der Minderheit verklagten dann die Friedhofsleitung auf Rechnungslegung und forderten die Einsetzung eines Masseverwalters.

* Der achtjährige Charles Liebscher, Nr. 9950 Commercial Ave., der vor fünf Wochen, wie berichtet, schwere Brandwunden erlitt, ist gestern im Countyhospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Der Junge hatte, um Licht zu machen, ein Streichholz angezündet, von dem ein Teil des Köpfchens absprang, auf seinen Nachtrock fiel und diesen in Brand setzte.

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Ein sehr eleganter Abendhut.

Ein eleganter Abendhut besteht meistens aus Sammet und Metallspitzen. Auch Tüll und Seide werden verwandt. Viele dieser feschen Kopfbedeckungen sind ziemlich groß, haben einen flachen Kopf und einen weiten Rand. Sie werden meistens aus Sammet und Spitzen hergestellt, während die enganschließenden und hohen Abendhüte meistens aus Tüll und Seide bestehen. Zum Besatz dieser Hüte dienen Sammet und die so sehr beliebten Metallblumen.

Der abgebildete Hut ist groß und flach. Der runde Kopf besteht aus purpurfarbenem Sammet. Der Rand ist an der einen Seite etwas enger als an der anderen. Ein zweiter Rand aus silberner Metallspitze bedeckt den ersten, der teilweise durchsichtig ist. Etwas nach einer Seite hin ist am Kopfe ein entzückendes Ornament aus Hermelin angebracht. Die Zusammenstellung des Purpur mit dem Hermelin ist von prächtiger Wirkung. Ein solcher Hut paßt zu fast jedem Gesellschaftskleid.

Deutsches Theater.

Emil Berla mag für das Ensemble gewonnen werden.

Die Direktion Haupt-Danner bemüht sich nach besten Können, für die bevorstehende Theatersaison außer den bereits genannten Kräften noch neue Künstler zu gewinnen. So sind die besten Aussichten vorhanden, daß Herr Emil Berla, einer der besten deutschen Komiker Amerikas, der viele Jahre lang am Irving Place Theater in New York tätig gewesen und sich dort einen großen Freundeskreis erworben hat, für die hiesige deutsche Bühne gewonnen werden wird.

Wie bereits bekannt gegeben, ist für die Eröffnungsvorstellung Wilbrandts fünfaktiges Schauspiel „König Teja" auserseben worden. „König Teja" bleibt mehrere Abende auf dem Spielplane und ist außerdem für eine der Schülervorstellungen in der ersten Woche bestimmt. Aus dem Spielplan für die ersten Wochen seien erwähnt Schillers wunderhübsches tragikomisches Märchen „Turandot, die Prinzessin von China", sowie „Der Fall von Warschau", ein großartiges Militärschauspiel von Ulrich Haupt. Die Direktion kündigt ferner die Aufführung verschiedener großer Operetten an, wie Leo Falls „Dollarprinzessin" und Franz Lehars „Zigeunerliebe" mit ihren entzückenden Melodien. Herr Erich Reiners hat die musikalische Leitung für die Saison übernommen.

Näheres über das endgültige Eröffnungsdatum des deutschen Theaters wird noch bekannt gegeben. Vorläufig ist das Theaterbureau täglich von 9 bis 10 Uhr Morgens und von 5 bis 8 Uhr Abends geöffnet. Abonnementsbestellungen können dort in den angegebenen Stunden persönlich oder — bis zur Eröffnung der Theaterkasse — durch die Post gemacht werden.

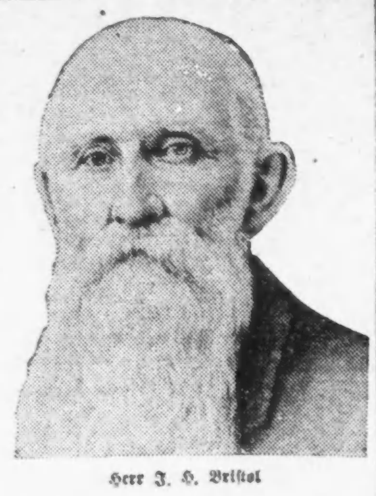
CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von [signature]

Gesundes Alter bringt Glückseligkeit

Einfaches Mittel fördert die Gesundheit, indem es die Neigung zu Verstopfung unterdrückt.

Vorschreitende Jahre vermindern die Tätigkeit der Lebensorgane. Das Alter sollte die Zeit der größten Glückseligkeit sein, aber gute Gesundheit ist nötig. Verstopfung sollte nicht geduldet werden—sie ist oft die direkte Ursache von Krankheit.

Kopfschmerz, Aufstoßen, Biliosität, Blähungen, Mattigkeit nach dem Essen und andere Anzeichen von Verstopfung können leicht beseitigt werden durch den Gebrauch eines einfachen Abführmittels, das in den Apotheken als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft wird. Herr J. H. Bristol, 1412 Geddes Ave., Ann Arbor, Mich., der 83 Jahre alt ist, sagt: „Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist das beste Mittel, das ich jemals gegen Verstopfung anwendete, und ich habe immer eine Flasche davon im Hause, um davon zu nehmen, wenn es mir nötig erscheint. Es enttäuscht niemals."



Herr J. H. Bristol

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist ein mild abführendes Präparat, zuverlässig in seiner Wirkung, sanft und naturgemäß ohne Kneifen oder andere Schmerzen oder Beschwerden arbeitend. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert ist er ein stehendes Hausmittel in tausenden von Heimen gewesen. Ueberall wird er in den Apotheken zu 50 Cents per Flasche verkauft. Eine Probeflasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist kostenfrei erhältlich, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Jll., schreibt.

Turner als Sicherheitsbeamte.

Werden während der Riesenparade Ordnung im Zug aufrechterhalten.

Störungen befürchtet

Feindliche Elemente wollen sich angeblich eindrängen und die Parade stören. — Alfred Wild wird Marschall aller deutschen Turnvereine.

Meldungen, daß feindliche Elemente versuchen werden, sich in die Riesenparade der liberalen Elemente am 7. November einzudrängen, um Störungen zu verursachen, haben die Führer der Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung veranlaßt, außerordentliche Vorkehrungen zu treffen, um alle derartigen Störungen im Keim zu ersticken. Sie werden zu diesem Zweck die Mitglieder der Turnvereine als Sonderpolizisten benutzen. Die Turner werden die Marschroute abpatrouilliren und alle Störenfriede sofort aus den Reihen der Marschirenden entfernen.

Können vereidigt werden.

Ob die Turner, die für den Sicherheitsdienst herangezogen werden sollen, vereidigt werden, steht noch nicht fest, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sie als Sondergerichtsdiener des Stadtgerichts werden eingestellt werden. Einem Gutachten gemäß, das Cermak, der erster Gerichtsdiener des Stadtgerichts ist, kürzlich erhalten hat, haben er und seine Untergebenen dieselben Machtbefugnisse wie städtische Polizisten. Wenn er daher die Turner für Sonntag, den 7. November, als Sondergerichtsdiener einstellen und vereidigen würde, würden sie die Machtbefugnisse von Polizisten erhalten.

Wild Marschall der Turner.

Alle deutschen Turnvereine, auch die beiden dem Indiana Turnbezirk angehörigen Vereine Zentral-Turnverein und Chicago Turngemeinde, werden als Marschall dem Turnwart des Illinoiser Turnbezirks Alfred Wild unterstellt sein. Sie werden sich an der Illinois Str. und LaSalle Ave. versammeln und geschlossen an der Spitze der Teilparade der Nordseite nach dem Stadtinnern marschiren.

Dänen melden sich an.

Weitere drei dänische Vereine mit einer beträchtlichen Mitgliederzahl haben heute ihre Beteiligung an der Riesenparade angemeldet. Es sind dies die Vereine Dania, Danisch Harmonien und die dänischen Sänger. Alle drei gehören der Nordwestseite an.

Der Rheinische Verein hat die Leiter der Verbündeten Gesellschaften benachrichtigt, daß er seine eigene Musikkapelle im Zug mit sich führen werde.

Der Hessen Frauen-Unterstützungsverein hat beschlossen, sich vollzählig an der Parade zu beteiligen. Die Mitglieder versammeln sich um 12½ Uhr Nachmittags in Knecht's Halle, 1342 Sedgwick Str., und begeben sich gemeinschaftlich zur Nordseite Turnhalle, wo Kraftwagen für sie bereitstehen werden.

Der Soziale Turnverein hat ebenfalls den Beschluß gefaßt, mit seinem Trommlerkorps vollzählig in der Parade mitzumarschiren, und ladet alle Vereine, die in der Sozialen Turnhalle ihr Heim haben, ein, sich ihm anzuschließen.

— Nervus rerum. — Der „Corriere dela Serra" jubelt: „Das Russenheer wird phönixgleich aus der Asche der Niederlagen hervorgehen!" — Schmunzelnd las es der Zar, dann aber murmelte er: „Ja, wenn ich nur Asche hätte!"

Wachsames Hündchen.

Nahm Brandgeruch wahr, winselte und weckte seinen Herrn.

In der Wohnung der Frau M. R. Johnson im Apartmentgebäude Nr. 440 Diversey Boulevard brach heute früh gegen zwei Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Bruce Heggsons kleines Hündchen nahm den Brandgeruch wahr, winselte und weckte dadurch seinen Herrn, der von seiner Wohnung Nr. 2811 Pine Grove Ave. aus die Feuerwehr alarmirte. Die war pünktlich zur Stelle und löschte den Brand, ehe nennenswerter Schaden angerichtet war.

Heute Vormittag gegen halb zwölf Uhr brach im Keller unter dem Laden der Central Camera Company, Nr. 124 S. Wabash Ave., Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte. Ein Laufbursche der Firma hatte angeblich schon gegen elf Uhr Brandgeruch wahrgenommen und den Keller durchsucht, aber, da er keine Spur von einem Feuer finden konnte, seinem Arbeitgeber keine Meldung erstattet. Das mutmaßlich durch Kurzschluß verursachte Feuer muß also mindestens eine halbe Stunde geschwelt haben, ehe es in hellen Flammen ausbrach.

Tappen im Dunkeln

Mörder des Maklers Voorhees anscheinend noch auf freiem Fuße.

Betreffs der Mörder des Maklers Franklin R. Voorhees tappt die Polizei noch vollständig im Dunkeln. Die Hoffnung, Leonard F. Buck, den Buchhalter des Opfers, und dessen Geliebte Adele Ryan der Bluttat überführen zu können, schwindet immer mehr, und die Polizei mußte sich damit begnügen, die beiden Häftlinge unter der Anklage, ein unsittliches Verhältniß unterhalten zu haben, und Buck außerdem wegen angeblicher Fälschung buchen zu lassen. Ueber die erste Anklage hatten Buck und die Ryan sich heute im Sittengericht zu verantworten. Richter Uhlir verschob die Verhandlung auf den 16. November. Auf die zweite Anklage hin hatte Buck sich vor dem Stadtrichter Prindiville zu verantworten. Der hat die Verhandlung auf 14 Tage verschoben. Beide Richter wollten der Polizei die erwünschte Gelegenheit geben, die Fälle gründlicher aufzuarbeiten.

Buck und die Ryan beteuern, ihr Alibi nachweisen zu können. Ihre Angaben darüber, wo sie sich zur Zeit des Mordes aufgehalten haben, werden jetzt von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives noch geprüft.

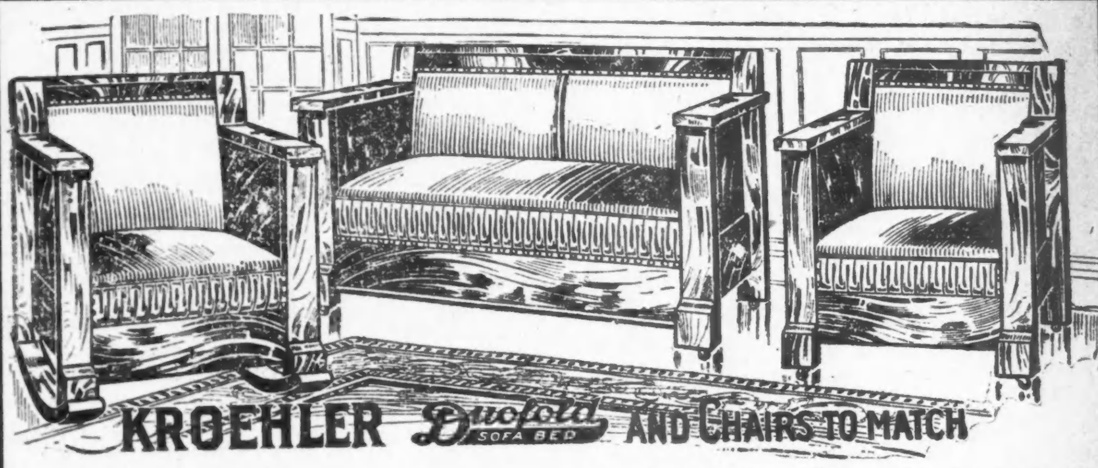
Ein Angestellter der Firma Lebolt & Co., von dem Montag eine der Ryan ähnliche Frauensperson einen Diamanten in einen Ring fassen lassen wollte, war nicht im Stande, die Verhaftete mit Bestimmtheit zu identifiziren. Ein zweiter Juwelier, bei dem das Frauenzimmer sein Glück versucht haben soll, konnte bisher nicht dazu veranlaßt werden, sich die Verhaftete anzusehen. Uebrigens verlautet, daß der fragliche Diamant ein Gewicht von 3.05 Karat hatte, während Voorhees angeblich keinen Edelstein trug, der mehr als 1½karatig war.

Speziell = Echtes, solid eichenes, prachtvoll finished Duofold Parlor Suit zu $49.50

Dies ist positiv der größte Duofold Sofa-Bett Parlor Suit Bargain, welcher je von einem Retail-Laden offerirt wurde. Macht ein schönes Parlor Suit am Tage und gibt Euch ein extra Bett zu irgend einer Zeit.

Das Gestell ist aus echtem solidem Eichenholz, sehr hübscher Glanz-Finish, und hat ein sehr massives Aussehen. Mit einem sehr feinen braunen dauerhaften spanischen Imperial-Leder gepolstert, über in Oel gehärteten Spiral-Sprungfedern. Für wirklichen Komfort wie auch für hübsches Aussehen gemacht. — Ein Bargain, der schwer wieder zu bieten ist. Verlangt ihn zu sehen u. überzeugt Euch.

Nur für eine Woche!



Fünf große Floors voll wirklicher Möbel = Bargains

Ausstattungen für das ganze Haus.

Kredit wenn gewünscht.

ROYAL FURNITURE & CARPET CO.

NORTH SIDE (Near Belmont) 3145-3147 Lincoln Ave.

SOUTH SIDE 6308-6310 Halsted St.

Großer Ofenverkauf jetzt im Gange

Ueber 60 Styles von Heizöfen u. Herden zur Auswahl.

Deutscher Radfahrer.

UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Die Radfahrerabteilungen des deutschen Heeres sind mit zusammenklappbaren Rädern ausgerüstet worden. Jeder Mann kann sein Rad, ohne in seinen Bewegungen behindert zu werden, auf dem Rücken tragen.

Davis antwortet.

Hält es für sein gutes Recht, sich an Grandjury zu wenden.

Die Anwälte von Elmer Davis, der sich heute vor Oberrichter Burke wegen angeblicher Beeinflussung von Mitgliedern der September-Grandjury, darauf hinzielend, Mayor Thompson wegen Nichtvollstreckung des Sonntagsgesetzes in den Anklagezustand zu versetzen, verantworten sollte, reichten heute dem Richter im Namen ihres Klienten eine Antwort ein. In dem umfassenden Schriftstück gibt der Beschuldigte zu, daß er mit dem Obmann der Großgeschworenen, Louis K. Torbet, anläßlich einer Versammlung in der Immanuel Baptistenkirche gesprochen und ihm versprochen habe, Beweismaterial gegen den Mayor zu liefern. Dem Mitglied der Septembergroßgeschworenen John E. McDonald habe er von einer Versammlung erzählt, in der der Prediger Pastor Phillip Yarrow den damaligen Bürgermeisterkandidaten William Hale Thompson gefragt habe: „Werden Sie, falls Sie zum Mayor von Chicago erwählt werden, das Sonntagsgesetz durchführen?" Darauf habe Thompson geantwortet: „Wenn William Hale Thompson den Eid leistet, die Gesetze durchzuführen, dann tut er das auch." Gestützt auf diese persönliche Aeußerung des Mayors will Davis es als sein gutes Recht angesehen wissen, irgend eine Grandjury zu einer Untersuchung gegen den Mayor aufzufordern. Das sei sein konstitutionelles Recht. Gegen eine wissentliche Verschwörung verwahrt er sich und stellt sie in Abrede. Davis ist bekanntlich Distriktssuperintendent der Anti-Saloon Liga.

Utpatel warnt Sonsteby

Aldermen versuchen zwischen feindlichen Gewandmacherverbänden zu vermitteln.

Der stadträtliche Streikausschuß, der unter dem Vorsitz Ald. Henry Utpatels von der 15. Ward den Gewandmacherstreik untersucht, hat beide Gewandmacherverbände, die Amalgamated Garment Workers und die United Garment Workers, die sich gegenseitig in den Haaren liegen, auf Dienstag zu einer Sitzung einberufen, in der beide Parteien ihre Ansprüche darlegen sollen und eine Einigung zwischen ihnen herbeigeführt werden soll. Ein dahingehender Beschluß wurde in der heutigen Sitzung des Ausschusses gefaßt, in der Ald. Utpatel den Vertretern der United Garment Workers John J. Sonsteby und George C. Slater bedeutete, daß sie den Stadtratsausschuß nicht dazu benutzen könnten, den gegnerischen Verband, die Amalgamated Garment Workers, zum Anschluß an ihren Verband zu zwingen. Anwalt Sonsteby verwahrte sich dagegen, daß die United Workers versuchten, das zu tun, doch bedeutete ihm Ald. Utpatel, daß ihre unversöhnliche Haltung gegenüber dem gegnerischen Verband eine andere Deutung kaum zulasse.

Die heutige Sitzung des Ausschusses war von Ald. Utpatel auf Veranlassung des Privatsekretärs des Mayors Charles C. Fitzmorris einberufen worden. Ald. Utpatel nahm an, um mit dem Mayor die Lage zu besprechen und einen etwanigen Vermittelungsversuch herbeizuführen. Der Mayor aber fand sich gar nicht im Rathaus ein. Infolge dessen beabsichtigt Ald. Utpatel, selbst nochmals mit dem Stadtoberhaupt Rücksprache zu nehmen und in ihn zu dringen, einen Ausschuß von bekannten Bürgern, die sich des Vertrauens beider Seiten erfreuen, zu ernennen, der versuchen soll, zwischen den beiden feindlichen Parteien, den Gewandmachern und den Kleiderfabrikanten, zu vermitteln. Ald. Utpatel wird dem Mayor vorschlagen, Männer wie Moses Greenebaum, Richter Max Pam und Stadtrichter Fischer mit dem Vermittelungsversuch zu betrauen.

Beginnt Tiefbahnberatungen.

Stadtratsausschuß wird nächsten Mittwoch Programm ausarbeiten.

Der Tiefbahnunterausschuß des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen wird am nächsten Mittwoch zusammentreten, um ein Programm für seine Beratungen auszuarbeiten. Mit dem Mayor wird der Ausschuß sich nicht vorher in Verbindung setzen. Augenscheinlich erwarten die Mitglieder keine Hilfe oder Erleuchtung von ihm.

Stadteinnehmer Forsberg wird heute Nachmittag Mayor Thompson Bericht abstatten über die Wirtschaften an der Devon Ave., Broadway und N. Clark Str., deren Schließung die Law and Order League verlangt, weil sie angeblich weniger als vier Meilen von der Northwestern Universität entfernt sind. Einnehmer Forsberg wird dem Mayor bedeuten, daß er die Erneuerung der Lizensen für die Wirtschaften kaum verweigern kann, ehe nicht das Gelände vermessen ist, und daß dies nicht mehr vor dem 1. November möglich ist.

Lowden in Chicago

Col. Frank O. Lowden traf heute hier ein und hatte eine Konferenz mit mehreren republikanischen Führern aus den Landbezirken des Staates. Er stellte nachdrücklich in Abrede, daß er mit E. J. Brundage, Homer K. Galpin und anderen Führern der sog. neutralen Gruppe in der Countyparteileitung von Cook County oder mit Mayor Thompson oder dessen politischem Berater Fred Lundin konferiren werde. Lowden wird sich morgen nach Kalifornien begeben und nicht vor dem 20. November zurückkehren.

Zu Tode gerädert

Auf der 16. Str.-Kreuzung wurde der 19jährige Thomas Dennehy, Nr. 2433 W. Congreß Str., von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Die 16jährige Mary Hannon, Nr. 1706 Ruble Str., ist gestern Abend an 14. und S. State Str. von einer Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt worden. Die Verunglückte hat Aufnahme im St. Lukashospital gefunden.

Müde Erdenpilger.

In einem Anfalle von Trübsinn hat gestern Abend der 30jährige Chas. Mack, Nr. 5728 Ashland Ave., sich an seinem Bettpfosten erhängt. Die Leiche des Lebensmüden wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5512 Ashland Ave. befördert, wo auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten wird.

Aus rätselhaften Gründen hat der 33 Jahre alte Straßenbahnschaffner Charles Johnson, Nr. 5637 Union Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht.

* Weil er angeblich einen zu keiner Gewerkschaft gehörigen Schneider verhindert hatte, ein an S. Franklin und W. Congreß Str. gelegenes Gebäude zu betreten, wurde heute der streikende Schneider Albert Bianco, Nr. 1962 Polk Str., verhaftet und in der Wache an der S. Clark Straße eingesperrt.

Lokalbericht.

Die Nutzbarkeiten.

Stadt greift Staatskommission im Kreisgericht an.

Um die deutsche Kundschaft.

Paul Schulte prozessirt wegen nicht bezahlter Dividenden der U. S. Ball-Bearing Mfg. Co. — Ehering kostete zehn Cents.

Gewisse Verfügungen über den Straßenbahnbetrieb in Chicago, welche die staatliche Nutzeinrichtungskommission unlängst erlassen hatte, boten der Stadtverwaltung heute Anlaß, um vor Kreisrichter Baldwin die Schaffung der Kommission als verfassungswidrig anzugreifen und einen großzügigen Kampf um eine von der Legislatur unabhängige Verwaltung der Stadt einzuleiten. Die Klageschrift umfaßt etwa 250 Druckseiten, da sie der erwähnten Kommission aber nicht zugestellt worden war, so verschob der Richter die Verhandlung über den Antrag bis zum 23. November. Dann überreichte der Korporationsanwalt ihm eine kurz zusammengefaßte Ausgabe der Klageschrift, die er dankend entgegennahm. Die Stadt behauptet, daß das Gesetz, durch welches jene Staatskommission geschaffen wurde, überhaupt nicht in vorschriftsmäßiger Weise vom Staatssenat angenommen, die Mitglieder der Kommission ferner nicht in der festgesetzten Zeit ernannt worden seien, daß die Regelung des Straßenbahnverkehrs unter ihren verfassungsmäßigen Rechten der Stadt vorbehalten sei, und daß es ein Eingreifen in den Vertrag der Stadt mit den Straßenbahngesellschaften hinsichtlich der Teilung der Einnahmen sei, wenn die Staatskommission den Betrieb nach Belieben regeln könne. Auch seien der Kommission durch das Gesetz verfassungswidriger Weise richterliche Befugnisse übertragen worden. Der Richter verfügte, daß bis zur Erledigung der Klage die Verordnungen der Kommission hinsichtlich der hiesigen Straßenbahnen aufgehoben werden sollten.

Fischt nach der deutschen Kundschaft.

Paul Schulte in Oak Park, Vizepräsident der United States Ball Bearing Mfg. Co. und bis vor Kurzem Direktor der Gesellschaft, beklagte sich vor Kreisrichter Smith heute, weil die Gesellschaft auf die $350,000 bevorzugten Anteilscheine die vorschriftsmäßige Dividende von sieben Prozent nicht bezahlt habe, sondern die von Jahr zu Jahr steigenden Ueberschüsse zur Vergrößerung der in Oak Park gelegenen Fabrik anwende. Er besitzt 764 Aktien im Werte von $76,400 und verlangt Abrechnung. Die Gesellschaft behauptet hingegen, daß es ihren Direktoren völlig freistände, ob sie Dividenden bezahlen oder die Ueberschüsse zur Vergrößerung des Betriebes im Interesse aller Aktienbesitzer verwenden wolle. Sie habe letzteres getan, da namentlich seit dem Kriege keine Kugellager für Kraftwagen usw. mehr aus Deutschland, wo sie allein hergestellt worden seien, mehr eingeführt werden könnten und die Firma sich auf deren Herstellung verlegt habe, womit Schulte auch anfänglich einverstanden gewesen sei. Die Verhandlung ist noch im Gange.

Der geschützte Kleiderhalter.

John B. Farquhar und Ray W. Moon hatten einen stählernen Kleiderhalter erfunden und patentiren lassen, bei einer Fabrik, 707 S. Claremont Ave., 5000 Stück zu $22.50 das Tausend bestellt, die Annahme aber verweigert, weil die Halter nicht nickelplattirt waren. Der Fabrikant verlangte für eine solche Verschönerung $100 mehr, die Erfinder verweigerten die Bezahlung, und er begann, die Waare selbst auf den Markt zu bringen. Heute wurde ihm auf Antrag von Farquhar und Moon das vom Kreisrichter Smith verboten.

Baumgarden gedenkt der Armen.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des am 20. August verstorbenen Bernhard Baumgarden gutgeheißen. Der Nachlaß wird auf $530,000 bewertet, wovon $70,000 in Grundeigentum sind. Sieben jüdischen Wohltätigkeitsanstalten sind insgesammt $47,000 vermacht, das übrige fällt den Angehörigen zu.

Scheidungsklagen abgewiesen.

Die Klage von Tressa Turner-Harper auf Scheidung von William Gordon Harper und des letzteren Gegenklage wurden heute von Richter McDonald im Superiorgericht abgewiesen. Die Frau hatte in Kansas City, Mo., von ihrem ersten Gatten die Scheidung erwirkt, auf Grund einer Krankheit, die er auf sie übertragen hatte, und am 1. April 1912 dort Harper kennen gelernt, ihn auf Reisen begleitet, bis sie ihn, laut ihrer Angabe, am 30. Juli 1912 zwang, sie zu heiraten, als sie zu seiner Mutter und seinem Bruder ziehen sollte. Er bändelte in Lafayette, Ind., wo er sich als Privatgeheimpolizist aufhielt, mit einer Frau Mitchell an und richtete ihr hier, 2501 Sunnyside Ave., eine Wohnung ein, nachdem er im Juni 1913 seine Frau auf Besuch zu ihrer Mutter nach Kansas City gesandt hatte. Dann schickte er ihr fast gar kein Geld, so daß sie nicht zurückkommen konnte, und für sich und ihr Kind, aus erster Ehe, als Ladenangestellte arbeiten mußte. Seine Mutter und Brüder sagten sich von ihm los und kehrten nach Parsons, Kas., ihrem alten Heim, zurück, wo die Mutter starb, nachdem sie ihn enterbt hatte. Harper bezichtigte nun seine Gattin, sich jene Krankheit als Insasse eines verrufenen Hauses in Kansas City geholt zu haben, was sie entschieden bestritt. Dem Richter wurde bei all dem Schmutz unwohl, er wies beide Klagen ab, doch muß Harper, wie bislang, seiner Frau sieben Dollars wöchentlich Nährgeld bezahlen.

Eine schwer enttäuschte Frau.

Irene Neubert hat am 9. d. Mts. Edward Neubert geheiratet; er habe Stellung und könne ihr ein Heim bieten, wie sie es gewohnt sei, sagte er; sie ermittelte bald, daß er seit zehn Wochen nicht mehr gearbeitet, das Geld für die Heiratslizens und die Traugebühr geborgt hatte und für ihren Trauring zehn Cents bezahlt hatte. In den sechs Tagen ihres Zusammenlebens in der Gegend der 43. Straße und Indiana Ave. soll er sie gewürgt, mit dem Tode bedroht, während sie schlief das Gas in ihrem Schlafzimmer angedreht und schließlich mit gefesselten Händen auf's Bett geworfen haben, wo ihre Mutter sie fand. Die junge Frau klagte heute auf Scheidung und Gerichtsschutz, da sie von ihm seither verfolgt wurde und bei der Arbeit bedroht, ihre Stelle verloren habe.

Den Postbeamten John Land, den sie 1909 in Bremen, Ind., geehelicht hatte, bezichtigt seine Gattin Laura in der Scheidungsklage, sie im Jähzorn häufig mißhandelt zu haben, auch, wenn er angetrunken heimkomme. Die Frau verlangt die Obhut über ihr Kind, Doris, und das Heim, welches ihre Eltern dem Paar geschenkt haben. Hingegen wurde Vesta Berry, wie sie wenigstens in ihrer Scheidungsklage angibt, am 8. Juni 1912 von ihrem Gatten, Edward mit Vornamen, schmählich verlassen; sie hatte ihn am 6. Juli 1909 in St. Joseph geheiratet und hat ein Kind.

Ottis M. Benedict wurde im letzten Mai nach 25jähriger Ehe von seiner Gattin Eva, wie sie wenigstens in ihrer Klage auf Lösung der Ehe behauptet, verlassen, weil er stark getrunken und sich seit einigen Jahren des Ehebruchs schuldig gemacht habe. Die drei Kinder des Paares sind erwachsen. Benedict verdient $2000 im Jahr, die Frau verlangt daher Nährgeld.

Termin festgesetzt.

Kapt. Halpin wird sich am 11. November zu verantworten haben.

Der wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern unter Anklage stehende ehemalige Chef der Geheimpolizei Kapt. John Halpin wird sich am 11. November vor Kreisrichter Baldwin im Kriminalgericht zu verantworten haben. Richter Baldwin wurde von der Staatsanwaltschaft als der passende Richter, um diesen Aufsehen erregenden Fall zu untersuchen, auserlesen. Der Beklagte hatte vorher die Richter Thomson und Lockwood Honore als voreingenommen abgelehnt. Nach dieser zwiefachen Ablehnung bleibt dem Angeklagten nichts anderes übrig, als sich mit dem von der Staatsanwaltschaft auserkorenen Richter zufrieden zu geben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher

Jedem gefällt diese „Kalt" Medizin

„Papes Cold Compound" endet eine Erkältung oder Grippe in ein paar Stunden.

Eure Erkältung beseitigt und alles Grippe-Elend weggenommen, nachdem Ihr dreimal alle zwei Stunden eine Dosis von „Pape's Cold Compound" genommen habt.

Es öffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen in dem Kopf, verhindert üblen Auswurf oder Nasenlaufen, Kopfschmerz, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schneuzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und würgen! Erleichtert Euren hämmernden Schädel — nichts in der Welt gibt so schnelle Linderung als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht kein Unbehagen.— Nehmt nichts anderes.

Die „Kleinen Anzeigen" Spalten der großstädtischen Presse bilden gewissermaßen die Börse für das große Publikum. Durch dieselben kommen Abschlüsse, Vermittelungen und Geschäfte aller Art auf billigste und umfassendste Weise zu Stande. In gerechter Würdigung dieser Tatsache hat die Abendpost, die sich infolge ihrer großen Verbreitung in allen Schichten des deutschlesenden Publikums am besten zur Aufnahme von solchen Anzeigen eignet, die Preise dafür äußerst niedrig angesetzt. Wer tüchtige Arbeiter, Handwerker, Kleidermacherinnen, Hausmädchen etc. sucht, wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, wer Wohnungen zu vermieten, Grundeigentum zu verkaufen hat, erreicht seinen Zweck am besten durch eine „Kleine Anzeige" in der Abendpost.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Es geht zu Ende!

Es geht zu Ende mit Serbien. Und es geht zu Ende mit dem großmächtigen Vierverband — geht zu Ende dem großen Kriege.

Ersteres wird heute von den besten Freunden und Verführern Serbiens unumwunden eingestanden. Das Zweite ist zwischen den Zeilen der sorgfältig gedrechselten und zensirten Londoner und Pariser Meldungen und Situationsberichte zu lesen. Das Dritte ist die natürliche Schlußfolgerung, die aus jenem zu ziehen ist und den Sieg der deutschen Sache bedeutet.

Voraussetzung ist dabei, daß die tapferen deutschen, österreichisch-ungarischen, türkischen und bulgarischen Heere auch weiterhin ausdauern, wie bisher, bezw. in ihrem Siegeslauf beharren. Dieserhalb brauchen sich die Freunde der guten Sache aber keine Sorgen zu machen, denn dies wird heute von ihren Feinden als gewiß, sozusagen als selbstverständlich angenommen. Weil sie zu der Ueberzeugung gelangten, daß es unmöglich sein wird, dem Vordringen der Deutschen und ihrer tapferen Verbündeten in Serbien und sonstwo Einhalt gebieten zu können, — deshalb sahen sie sich veranlaßt, das Schicksal Serbiens für besiegelt zu erklären, **deshalb** krachen die Regierungsmaschinen Englands und Frankreichs in allen Fugen. Deshalb trat der Premierminister Viviani zurück; deshalb wurde der Sozialist Briand berufen, das französische Kabinet umzubilden oder ein neues zusammenzustellen; **deshalb** sind Asquith und Sir Edward Grey dem Sturze nahe! Deshalb sucht England nach anderen Führern, fängt man in England an, nach der Wahrheit zu schreien und die Wahrheit zu sagen — wo's in den Kram paßt und ratsam scheint. Mehr nicht.

Man fängt in England, und wohl auch in Frankreich, an, die Lage richtig zu erkennen, aber man ist noch nicht bereit zuzugestehen, daß die Macht Englands und Frankreichs, Rußlands und Italiens der Deutschlands und seiner Verbündeten nicht gewachsen war und ist, daß der Vierverband in einem ehrlichen Messen der Kräfte schmählich unterlag. Man sucht nach Erklärungen und Entschuldigungen und nach Sündenböcken. Man gibt zu, daß England eine beschämende Rolle spielt, will die Schuld daran aber einzelnen zuschieben. „Nichts," sagte Captain Ashmead Bartlett, der amtlich anerkannte Vertreter der britischen Presse in der Dardanellen-Kampagne, „ist beklagenswerter als die Unfähigkeit, ein gegebenes heiliges Versprechen einzulösen, aber zur Zeit **können** wir (die Briten) unser den Serben feierlich gegebenes Wort, ihnen im Falle der Not zu Hilfe zu kommen, **nicht halten**......" Die Lage der Alliirten an den Dardanellen wird von Captain Granville Fortescue als ganz hoffnungslos beschrieben und es wird gesagt, daß ein Rückzug von dort einen Verlust von vollen 40 Prozent ihrer Mannschaften bedingen würde. Und Lord Charles Beresford, früher Chef der britischen Admiralität, äußerte sich in demselben Sinne wie Ashmead Bartlett und Fortescue, nur noch etwas schärfer, um zu erklären: „Wenn wir den Krieg gewinnen wollen, dann müssen gewisse Dinge sofort geschehen. Es handelt sich nicht um Tage, sondern um Stunden. Wir befinden uns in einer Krisis, die Leben oder Tod für uns bedeutet.."— und dann die „Dinge", die sofort geschehen sollten, Großbritannien zu retten, anzudeuten, sein Programm zu skizziren.

Es handelt sich nach Lord Beresford um Leben und Tod für Großbritannien, und es ist nach ihm eine Frage von Stunden, nicht Tagen, die gehörigen Rettungsmittel anzuwenden, und als erstes, und damit doch wohl seiner Ansicht nach wichtigstes schlug er vor— sämmtliche noch auf britischem Gebiete weilenden Angehörigen oder Blutsverwandten feindlicher Völker einzusperren oder auszutreiben, allen fremden Besitz zu beschlagnahmen, alle Fremden schuldigen Gelder einzuziehen, und so weiter. Erst als zweite Nummer seines Programms nannte er die Bildung einer Kriegskommission, bestehend aus sechs oder sieben Personen, die nach dem Muster des deutschen Großen Generalstabs unumschränkt die zu beschließen und den Krieg zu leiten hätte.

So — zunächst durch gemeinen Raub privaten Eigentums und brutaler sinnloser Verfolgung harmloser Zivilisten, und dann durch Einführung einer unverantwortlichen Militärdiktatur — will einer der hervorragendsten Männer Englands das britische Weltreich retten, hofft er, in „dieser Krisis, in der es sich für England um Leben und Tod handelt", die Gefahr für England abzuwenden! Wenn noch etwas fehlte, die Lage Englands und des Vierverbandes als völlig hoffnungslos erscheinen zu lassen, so war es dies. Deutschland und seine Verbündeten brauchen nicht mehr zu siegen — sie haben gesiegt! Was jetzt noch folgt, sind nur Vorbereitungen zum Friedensschluß. Je schneller der herbeigeführt werden kann, desto besser wird's für die Alliirten sein.

Am falschen Platze.

Der amerikanische Gesandte Brand Whitlock, dem die Deutschen nach der Besetzung Belgiens in entgegenkommender Weise gestattet haben, auch fernerhin die Interessen der Amerikaner und dazu auch noch der britischen Untertanen wahrzunehmen, sollte von Präsident Wilson abberufen werden. Nachdem von amerikanischer Seite schon wiederholt Klagen und Beschwerden über ihn vorgebracht worden sind, hat seine Haltung im Falle Cavell sein Verbleiben in Belgien gänzlich unmöglich gemacht. Daß er sich der unglücklichen Engländerin, die übertriebener Patriotismus zum Verbrechen trieb, nach Kräften annahm und sich bemühte, die über sie verhängte Todesstrafe von ihr abzuwenden, daraus kann ihm selbstverständlich niemand einen Vorwurf machen; aber er hat der britischen Regierung einen total entstellten, also gefälschten Bericht über die Vorgänge bis zur Hinrichtung der Engländerin eingereicht, und die britische Regierung hat diese Berichte mittelst des Reuterschen Büros sofort über die ganze Welt verbreitet, auch nach Amerika. Erst nachträglich stellte es sich heraus, daß der amerikanische Gesandte den ganzen Hergang ungenau geschildert hatte. Man mußte aus seinem Bericht den Eindruck gewinnen, als ob die deutschen Behörden in Belgien den Gesandten durch leere Versprechungen hinzuhalten gesucht hätten, um die Tatsache der geschehenen Urteilsfällung vor ihm zu verheimlichen und ihm durch Beschleunigung der Hinrichtung die Möglichkeit eines Eintretens zu Gunsten der Verurteilten zu nehmen. Die deutschen Behörden setzen diesem Berichte Whitlocks nunmehr die bestimmte Versicherung entgegen, daß sie ein solches Versprechen niemals gegeben hätten. Sie hätten es daher auch nicht brechen können. In der deutschen Erklärung heißt es außerdem, daß der amerikanische Gesandte bei einer Besprechung der Angelegenheit mit den deutschen Behörden die Richtigkeit der deutschen Darlegung ausdrücklich bestätigt habe.

Unser Gesandter in Belgien hat also durch seine, den Deutschen ungünstige Darstellung der Angelegenheit die deutschen Behörden in Belgien vor aller Welt verleumdet, der britischen Regierung und unserer obendrein in aller Gemütsruhe die Nase vollgelogen. Wie denkt man sich in Washington unter diesen Umständen einen ersprießlichen Verkehr zwischen unserem Gesandten in Belgien und der deutschen Landesregierung? Dr. Dumba, der aus den Ver. Staaten getriebene österreichisch-ungarische Botschafter, ist nur sehr wenig, wenn überhaupt, über das hinausgegangen, was seine Pflicht ihm zu tun vorschrieb. Und trotzdem nahm man in Washington dieses Wenige zum Vorwand, seine sofortige Abberufung in Wien zu beantragen. Brand Whitlock hat seine Stellung als Vertreter der englischen Interessen zu einer bewußt falschen Verdächtigung der Regierung des Landes gemißbraucht, bei welcher er beglaubigt ist. Für diese Schwindelei sollte er von unserer Regierung umgehend zur Verantwortung gezogen werden, zumal da man im Weißen Hause sich doch nicht der Tatsache verschließen kann, daß die Erlaubnis zu Whitlocks Aufenthalt in Belgien ein Ausdruck der freundschaftlichen Gefühle war, die man in Deutschland in den ersten Monaten des Krieges den Amerikanern noch entgegenbrachte. Whitlock gibt seinem und unserem Danke für diese Liebenswürdigkeit auf eine merkwürdige Weise Ausdruck.

Wird unser Mitbürger, der es in ernsten Sachen mit der Wahrheit so wenig ernst nimmt, den deutschen Behörden durch seine unerwünschten probritischen Umtriebe lästig, so wird man ihm ohne viele Umstände den Stuhl vor die Tür setzen. Wir sind der deutschen Regierung darin mit gutem Beispiel vorangegangen. Vielleicht erwägt man in Berlin zu dieser Stunde bereits einen derartigen Schritt. Whitlock hat allerdings eine gute Entschuldigung für seinen unerwünschten probritischen Eifer. Er hat mitansehen müssen, wie mehrere seiner Kollegen im diplomatischen oder im Konsulardienste mehr oder weniger zwangsweise ihre Posten aufgeben mußten, weil sie der Wahrheit die Ehre gaben und ihre Berichte nach der Ansicht unseres Staatsdepartments allzu deutschfreundlich gehalten hatten. Herr Whitlock hat sich das möglicher Weise zur Lehre dienen lassen und deshalb, um seinen Posten nicht zu verlieren, lieber einen phantastischen Bericht abgefaßt, als einen wahrheitsgemäßen, der unserer Regierung am Ende auch wieder zu „deutschfreundlich" gewesen wäre. Will man bei uns vorwärts kommen, muß man bekanntlich den Mantel gar oft nach dem Winde hängen. Whitlock hätte auch blind sein müssen, wenn er im Laufe des letzten Jahres nicht hätte merken sollen, woher der Wind weht. Aber abberufen werden sollte er deshalb doch. Diplomaten pflegen es mit der Wahrheit freilich meist nicht sehr genau zu nehmen. Das bringt ihr Handwerk so mit sich. Andererseits muß man aber dieses Handwerk gelernt haben und wissen, daß man auch als amerikanischer Gesandter in Belgien sich nicht so tölpelhaft benehmen darf, wie Whitlock es getan hat. Da ist Herr Morgenthau doch ein ganz anderer Kerl. Wenn dieser zu phantasieren beginnt, richtet er es wenigstens so ein, daß der Ort der Handlung weitab von aller Berichtigungsmöglichkeit liegt. Wie wäre es, wenn unsere Regierung Whitlock unserem Botschafter in Konstantinopel als Gehilfen beigäbe? Seine Tauglichkeit für diesen Posten darf als erwiesen gelten.

Der syrisch-ägyptische Kriegsschauplatz.

I.

Wir kommen nun in die dritte Epoche dieser phänomenalen Umgestaltung der Welt, und es dürfte eher möglich sein, die Ziele des großen Kampfes abzustecken als bisher. Die Mittel zur Erreichung dieser Ziele sind in so ausgiebiger Menge vorhanden, daß man nicht mehr zu befürchten braucht, die drei Mittelmächte muteten sich mehr zu, als sie auszuführen im Stande sind. Ohne zu prahlen: Oesterreich-Ungarn ist heute militärisch stärker als zu Anfang des Krieges. Sein Selbstvertrauen und die innere Solidität seiner Rassen ist ums Tausendfache gewachsen. Seine Armee im Felde ist bewundernswert. Es hat nur einen dunklen Punkt — hinter sich hoffentlich — seine Tschechen. Sie, das Schooßkind des ermordeten Thronfolgers, sind unter dem großen Völkergemisch, wenn man von den nichtmohammedanischen Armeniern absieht, die einzigen, die es nicht verstehen, die richtigen Schlußfolgerungen aus den Tatsachen zu ziehen. Sie, die alle nationalen Vorteile innerhalb der Habsburger Monarchie erlangten, die nur je eine Gruppe erlangen konnte, hätten mit Freuden den Sieg der Muskowiter begrüßt, von dem sie wissen, daß er keine Volkschaft, keine Nation respektirt, dessen einziges Streben es ist, zu russifiziren. Aber der blinde Haß gegen Oesterreich, das heißt das deutsche Oesterreich, ist so groß bei ihnen, daß ihren Wortführern jedes Verständniß für Realitäten abhanden gekommen zu sein scheint. Es wird ein böser Tag werden, wenn nach dem Kriege die Abrechnung mit ihnen kommen wird.

Ist Oesterreich erstarkt, so ist die Macht der Türkei geradezu fabelhaft gewachsen und muß aus sehr einfachen Gründen weiter wachsen. In London und Paris kennt man die Gründe und zittert vor den Folgen. Die Herstellung der Verbindung zwischen Berlin, Wien und Konstantinopel wird einen so ungeahnten Erfolg haben, daß man bereits jetzt, im ersten Stadium des „syrisch-egyptischen" Feldzuges imstande ist, den Verlauf des Kampfes vorauszusagen.

Die Moral der Armee ist der wichtigste Faktor bei einem Kampfe. Die tapfere Arbeit eines Hindenburg gab den Oesterreichern und Ungarn das so wichtige und notwendige moralische Vertrauen. Sie wußten nun, daß ein starker Kamerad an ihrer Seite ging und sie vertrauten ihm. Aber er sollte auch auf sie mit demselben Vertrauen sich stützen können!

Ungleich größeren Einfluß hat die sentimentale Seite des Lebens auf den Sohn des Islam. Bei ihm wird ein Freundschaftsdienst in der Not am allerhöchsten von allen Tugenden gewertet, wie uns aus den Dichtungen des Orients bekannt ist. Hat schon die tätige Hilfe der deutschen Militärkommission bei der Rekonstruktion der türkischen Armee nach dem Balkankriege den Muselmanen die Hochachtung vor dem Deutschen Reiche abgewonnen, so war die Massenbeurlaubung deutscher Offiziere beim Eingriffe der Türkei in den Kampf ein Akt, der von den wirklichen Patrioten unter den Türken mit geradezu grenzenlosem Jubel begrüßt wurde. Diese Tausende junger deutscher Offiziere in türkischen Diensten waren es, die bis jetzt den Alliirten das Dardanellenabenteuer mit einem Verlust von mehr als 200,000 Mann für dieselben versalzen haben. Unter der Anführung deutscher Offiziere fochten die Mohammedaner wie ihre Vorväter ein halb Jahrtausend zuvor, als sie bis vor die Tore Wiens kamen.

Das moralische Fluidum, der Geist, der aus großen Taten überströmt auf die Kleinmütigen und Verzagten, wirkt Wunder. Von den selbstsüchtigsten Motiven geleitet, machten die heutigen Alliirten den kranken Mann so krank, daß er alles Selbstvertrauen verlor. Diese englischen, französischen und russischen Doktoren verordneten ihm stets soviel Medizin, daß er zu keiner Kraft kommen konnte, und für jedes Rezept mußte er mit einer Hypothek auf irgend ein Besitztum bezahlen. Alle seine Ratgeber nahmen; nie gaben sie! Kein Wunder, daß der ganze Islam allmählich zu der ihm aufgezwungenen Meinung kam, daß es mit seinem Beschützer in Konstantinopel zu Ende gehe.

England hatte die Mittel, diese Legende von dem kranken Mann nach Syrien, Arabien, Egypten, nach dem Sudan und nach Indien zu tragen. Der Vorteil, den England davon hatte, springt in die Augen. Da plötzlich besucht der deutsche Kaiser Palästina und proklamirt sich am Grabe Saladins als Beschützer der 300 Millionen Moslemiten. In Petersburg, London, Paris und Rom horchte man auf. Nach den Auffassungen, die man dort von dem Islam hatte, mußte er im Namen der Christenheit zerstückelt werden. So hat man uns seit denklichen Zeiten gelehrt. Er sei eine Gefahr für die Christenheit — die englische? Und es wäre auch längst geschehen, wenn man sich nur über die Beute, die jedem zufallen sollte, hätte einigen können. Vor 37 Jahren, nach dem Berliner Kongreß, wäre die Aufteilung möglich gewesen, später, als das deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn zu der gemeinsamen Erkenntniß kamen, daß die Erhaltung und Stärkung der Türkei nun ein Gebot ihrer eigenen Selbsterhaltung sei, da war es zu spät. Das große Ziel dieser beiden Kaiserreiche mußte sein und ist es auch geworden: **Rußland aus allen seinen Besitzungen in Europa hinauszuwerfen und dem Islam die mohammedanische Welt erobern zu helfen, indem es die Türkei von seinen Peinigern erlöst.** Dieses Ziel schon vor 75 Jahren in allen seinen Einzelheiten richtig erkannt zu haben, war das Verdienst Friedrich Lists, und sobald dieser Krieg beendet ist, sollten die Alldeutschen die Gebeine dieses unglücklichen Patrioten ausgraben und am Fuße des Germaniadenkmals auf dem Rüdesheimer Berg bestatten. Dem Islam strömen, infolge des enormen moralischen Erfolges, den die Türkei mit ihren Verbündeten hat, Millionen und Abermillionen Kämpfer zu, wie sie weder von Frankreich noch von England aus dem Boden gestampft werden können. Die Schmerzensrufe John Bulls, die bittere Ergebung Frankreichs in sein Schicksal, haben ihren Grund in der Erkenntniß, daß ihnen die Welt des Islam verloren ist, sobald sich die Truppen der drei Kaiser in Konstantinopel die Hände reichen und gemeinsam über die deutsche Bagdadbahn nach Aleppo, durch Syrien auf den Suezkanal zu marschiren....

Ein schwedischer Propst über deutsche Gefangenenlager.

Der schwedische Erzbischof N. Söderblom war durch Vermittelung Berliner akademischer Kreise eingeladen worden, deutsche Gefangenenlager zu besuchen, um sich durch eigenen Augenschein davon zu überzeugen, wie in Deutschland die gefangenen Gegner behandelt werden. Da der geistliche Herr verhindert war, diese Besichtigung selbst vorzunehmen, beauftragte er den Propst G. Hogner in Nyköping mit dieser Aufgabe. Propst Hogner hat das Gefangenenlager in Göttingen besucht und veröffentlicht jetzt seine Wahrnehmungen im Svenska Dagblad.

Er stellte fest, daß das Gefangenenlager in Göttingen sich in keiner Weise von Gefangenenlagern an anderen Orten unterscheidet, denn überall in Deutschland findet man die gleichen, gewaltigen Barackenstädte. Und überall in diesen Gefangenenstädten wird dasselbe Leben voll von Erinnerung, Sehnsucht und Hoffnung gelebt. Tatsächlich aber wird in allen deutschen Gefangenenlagern eine beachtenswerte kulturelle Arbeit geleistet. In Göttingen ist diese Kulturarbeit hauptsächlich auf die Bestrebungen des Herrn Professors Stange zurückzuführen. Der Chef des Lagers ist Oberst Bogen, ein Mann, dessen ganzes Wesen Güte und Freundlichkeit ausstrahlt.

Neben den Baracken der Gefangenen stehen auch zwei größere deutsche Landwehrbaracken. Dem schwedischen Beobachter fiel es auf, daß zwischen den Einrichtungen in den Unterkunftsräumen der Kriegsgefangenen und denen der deutschen Landwehrtruppen auch nicht der mindeste Unterschied bestand. Die Verteidiger des Vaterlandes haben es nicht besser als die gefangenen Feinde des Vaterlandes. Alles ist sauber, praktisch und in Ordnung. Matratzen und Decken liegen draußen in der Sonne, denn heute ist gerade großes „Reinmachen". Die Matratzen sind mit Hobelspänen gefüllt, weil man gefunden hat, daß es sich auf diesen besser liegt als auf Holzwolle. Bettwäsche erhalten nur die Kranken, denn man darf nicht vergessen, daß Deutschland jetzt beinahe zwei Millionen Gefangene beherbergt.

Draußen wimmelt es natürlich von Gefangenen; Engländer und Russen in ihren Khakiuniformen, Schotten in ihren kleidsamen Hochlandsfarben, Franzosen — die meisten noch in ihren roten Hosen — Zuaven in ihren gestickten Jacken usw. Jede Nation hat übrigens ihre getrennten Viertel in der großen Barackenstadt. Trotzdem bewegt man sich in den Straßen und offenen Plätzen wie man will. Ein Sprachengewirr wie beim Turmbau zu Babel. Man steht in Gruppen oder promenirt rauchend.

Hohe und kräftige Gestalten sieht man unter den Engländern und Schotten. Zu einem Schotten mußte ich sagen: „Ich könnte Sie sehr wohl für einen Schweden oder einen Deutschen halten, wenn Sie nicht Ihre Uniform trügen. Man sieht Ihnen an, daß Sie germanischer Rasse sind, wir sind derselben Wurzel entsprungen."

Diese Worte trugen mir von seiten des Herrn Professors Stange, der mich begleitete, einen freundlichen Verweis ein, er bat mich, solche Fragen nicht zu berühren, weil wir, wie er entschuldigend sagte, die Gefühle unserer Gefangenen nicht verletzen wollen.

Ich muß diese kleine Episode erwähnen als einen ebenso charakteristischen wie ehrenden Zug für die Art, wie die Deutschen ihre gefangenen Gegner behandeln.

Gearbeitet wird brav und tüchtig in dem Lager, aber ohne daß man eine Spur von dem bemerkt, was man „Militarismus" nennt. Es wird gezimmert, gemalt, reparirt — alles für das Lager. Und das spielt sich alles in kleinen gemütlichen Zimmern ab. Wachtposten sieht man nirgends. Jede Gruppe hat einen von den Gefangenen selbst ausgewählten Obmann, der dem Chef des Lagers für die Ordnung verantwortlich ist. Es werden Kunstwerke aller Art hergestellt, ich sah einen Eiffelturm im kleinen, der von einem Pariser ausgeführt war, in einem anderen Lager sah ich einen Bildhauer, der ein Schüler Rodins war. Ueberall wurden wir freundlich und ungezwungen begrüßt, nicht am wenigsten von den Engländern.

Wirklich musterhaft sind die Lazaretteinrichtungen. Sauberkeit aufs peinlichste, von Anfang bis zu Ende. Wir werden von der Küche zur Apotheke, vom Laboratorium in die Krankensäle geführt — alles blitzt und blinkt, dabei können wir im Vorübergehen noch feststellen, daß die Krankenkost geradezu vorbildlich ist. Außerordentliche Sorgfalt ist auf die sechs Baracken für Infektionskranke verwendet. Obwohl bei einem Transport von 3000 russischen Gefangenen 300 Cholerafälle vorkamen, von denen 38 einen tödlichen Ausgang nahmen, kam im Lager kein einziger Fall von Ansteckung vor. So streng war die Isolierung durchgeführt.

Auch die Verpflegung der Kriegsgefangenen ist von vorzüglicher Beschaffenheit. Um sechs Uhr Morgens wird das erste Frühstück gereicht, ½12 Uhr Mittagessen, ½6 Uhr Abendmahlzeit. Es gab an dem Abend gerade Gerstengraupen mit Pflaumen. Qualität und Zubereitung waren derartig, daß ich bezweifele, ob unsere Soldaten in Schweden auf ihren Uebungsplätzen Besseres erhalten. Auch viele besser situirte Familien würden froh sein, wenn sie hier täglich zu Tisch gehen könnten.

Was ich hier sagte, gilt von allen deutschen Gefangenenlagern.

Auch einen Kaufmannsladen sahen wir. Eingerichtet wie in allen anderen Lagern. Allerhand Kram, Ansichtskarten, Limonaden usw.

Dicht dabei liegt die Post. Am Schalter stehen „Postmeister" und „Postexpedienten" — alles Kriegsgefangene von den verschiedenen Nationen. Ein gewaltiger Berg von Liebesgaben aus der Heimat liegt auf dem Fußboden. Sie werden auf Bannwaare, namentlich auf Spirituosen, untersucht, aber wieder von Kriegsgefangenen, die als Vertrauensmänner gewählt sind. Große Mengen Weizenbrot für Franzosen sind eingetroffen, die Brote werden zerschnitten zur Prüfung, ob sie noch zur menschlichen Nahrung geeignet sind. Viele sind so verschimmelt, daß sie beseitigt werden müssen.

In einem Monat gingen 45,788 Postsachen ab, 42,811 Briefe und 25,194 Pakete gingen vom Ausland ein und wurden an 7000 Gefangene verteilt.

Auch Zeitungen werden herausgegeben. Eine französische „Le camp de Göttingen", eine flämische „Onze taal" (unsere Sprache), und eine englische „The Wooden City" (die hölzerne Stadt). Jede Woche findet eine Konzert- oder eine Theatervorstellung statt. Die Programme dürfen selbständig aufgestellt werden unter zwei Voraussetzungen: keine Unanständigkeiten und keine Politik. Es sind teilweise hervorragende Schauspieler und Künstler, die hier mitwirken. Auch gesonderte Gottesdienste finden statt, und wie weit die Toleranz geht, erhellt daraus, daß man in einem Lager, in dem viele Mohammedaner interniert sind, sogar eine Moschee errichtet hat. Auch eine Bibliothek besteht, es sind 2000 Bände in verschiedenen Sprachen vorhanden, nur an russischen Büchern fehlt es, doch hofft man diesem Mangel über Schweden abzuhelfen.

Die Kriegsgefangenen haben sich auch eigene Rechtsauskunftsstellen sowie Darlehns- und Unterstützungskassen gegründet. In einem Saal, der wie eine Bank eingerichtet ist, liest man über den verschiedenen Pulten: Consultation juridique, Souscription, Caisse de pret, Caisse de secours, Croix rouge, Service de renseignements. Das juristische Büro wird von fünf gefangenen Rechtsanwälten geleitet, die in allen Fragen, in denen der Betreffende sich selbst nicht helfen kann, Rat und Auskunft erteilen. Die Darlehnskasse, Caisse de pret, leistet Hilfe in unvorhergesehenen Fällen. Erhält jemand beispielsweise einen Brief von seinen Eltern oder sonstigen Angehörigen, daß man ihm eine Summe schicken will, die Sendung aber auf sich warten läßt, so kann dieser Brief bis zu einem gewissen Betrage beliehen werden. Aus der Hilfskasse Caisse de secours werden Hilfsgelder ohne Rückzahlungspflicht ausgezahlt. Das Rote Kreuz, Croix rouge, verteilt alle Liebesgaben, die ohne persönliche Adresse geschenkt worden sind. Service de renseignements ist eine Auskunftsstelle für Verwundete, Vermißte und Gefallene.

Die große Bedeutung dieser Einrichtungen besteht darin, daß zunächst ein großes Personal zu nützlichem Dienst herangezogen und beschäftigt wird. Dann aber sind die Gefangenen in die Lage versetzt, selbst ihre Interessen wahrzunehmen, sie finden sich besser mit ihrer Lage ab und kommen über die schlimme Zeit hinweg. Schon in rein menschlicher Hinsicht ist dadurch viel gewonnen.

Es besteht sogar eine Art von Universität in dem Gefangenenlager, die „Université populaire de camp de Göttingen". Es werden moderne Sprachen gelehrt: Deutsch, Französisch, Englisch, Flämisch und Russisch, ja sogar Esperanto wird studiert. Ferner besteht Unterricht in Rechtswissenschaft, Landwirtschaft, Mathematik, Stenographie, Buchhaltung, Elektrizitätslehre und Musik. Unter Leitung von Professor Stange sollen ähnliche Einrichtungen auch für die anderen Gefangenenlager getroffen werden.

So weit der schwedische Beobachter. Wir brauchen diesen tatsächlichen Angaben nichts hinzuzufügen als die Frage, ob man auch in den feindlichen Ländern in ähnlicher Weise mit den gefangenen Landeskindern umgeht.

(Berl. Lok.-Anz.)

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Die letzte Kanne „Ziegenhainer".

Der Krieg hat mit rauher Hand auch in die uralte Gemütlichkeit der Weißbierdörfer in der Umgegend Jenas eingegriffen. Wegen unerschwinglich hoher Betriebs-Kosten mußte das altersgraue Brauhaus des feudalen Bierdorfes Ziegenhain seinen Betrieb überhaupt einstellen. Ueber den historischen Augenblick, in dem die letzte Kanne Ziegenhainer an den Mann gebracht wurde, schreibt einer der Auserwählten im „Jenaer Volksblatt":

„Wir saßen in der poesieumwobenen Schänke, der Hofburg der Teutonen. Eine behagliche Stimmung in der Trinkstube. Schichtenweise lagerte unser bläulicher Pfeifenqualm in der niedrigen Stube, so daß ich meinem Weggenossen beistimmte, als er sagte: „Lieber Freund, 's ist heute mal wieder recht feierlich." Eben verhallten seine letzten Klänge am Klavier: „Nun leb' wohl, du traute Stätte". Der alte wuchtige Wandzeiger hub zum Schlage der mitternächtigen Stunde aus. Mit den nüchternen aber denkwürdigen Worten: „Die letzte Kanne Ziegenhainer!" setzte die Wirtin uns das letzte schaumgekrönte Holzgemäß Ziegenhainer Ursprungs vor. Verblüfft und verblaßt leerten wir in kleinen Dosen die unbestreitbar letzte Kanne des Erzeugnisses Ziegenhainer Braukunst."

Briefverkehr der Kriegsgefangenen.

Aus Bern wird gemeldet: Im Kriegsgefangenenverkehr sind seit September 1914 bis Ende August 1915 vom Postbureau in Bern zum Transit übernommen und weitergeleitet worden: nach Deutschland 23,194,333 Briefe und Karten, sowie 1,413,344 kleine Packete; nach Frankreich 22,229,470 Briefe und Karten und 663,058 kleine Packete; nach Oesterreich und Ungarn 298,975 Briefe und Karten und 19 kleine Packete; nach Italien 82,190 Briefe und Karten und 56 kleine Packete. Im ganzen sind durch Vermittelung der Oberpostkontrolle seit September 1914 an französische Kriegsgefangene in Deutschland 1,539,573 Postanweisungen im Betrage von 19,265,083 Francs, an deutsche Kriegsgefangene in Frankreich 288,075 Postanweisungen im Betrage von 4,983,543 Francs, an österreichische Kriegsgefangene in Rußland 100,705 Postanweisungen im Betrage von 2,666,170 Francs, an russische Kriegsgefangene in Oesterreich-Ungarn zusammen 85,332 Postanweisungen im Betrage von 1,632,192 Francs befördert worden.

Leset die „Sonntagpost"

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends und Sonntag Vormittags.

THE STERN CLOTHING CO.

Offen Samstag Abends, Sonntag Morgens, sowie Dienstag und Donnerstag Abends.

North Ave. und Larrabee Str.

$20 Ueberzieher für $15

Erspart $5.00 an dem neuen Ueberzieher! Kauft jetzt— bei Sterns.

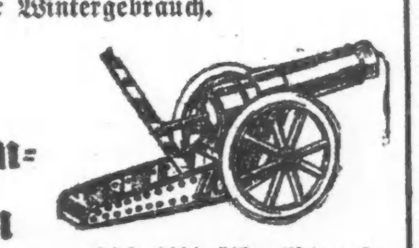
Kommt morgen nach Stern's und kauft Euch einen von unseren modernen Balmacaans, Ulsters, Chesterfields oder einen der eleganten D. B. Ueberzieher. „Ein großer Bargain zu $20", woran Ihr $5 erspart! Dies ist Stern's berühmte $15 Spezialität — ein großartiger $20 Wert für nur $15. Kommt morgen her und besichtigt die Ueberzieher — dann wißt Ihr, daß Ihr bei Stern's wirklich $5 an Ueberziehern erspart zu..........

$15.00

Eine reichhaltige Mannigfaltigkeit von eleganten Moden und neuen Stoffen für Herbst- oder Wintergebrauch.

Dieses ist eins der modernsten Modelle der Saison für junge Leute. Fragt bei Sterns danach es zu sehen für nur $15.

Kanone frei mit Knaben-Anzügen und Ueberziehern



Diese 14½-zöllige Victory Kanone, aus schwerzem Stahl hergestellt, sehr stark, wird mit jedem Knaben-Anzug oder Ueberzieher fortgegeben.

Besichtigt unsere Anzüge und Ueberzieher für Knaben zu $1.95 bis $4.95. Die besten Werte, die Ihr für Euer Geld irgendwo kaufen könnt.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine so vielgeliebte Gattin und unsere Mutter, Tochter und Schwester

Elsie Lynam, geb. Woelfelschneider,

am 27. Oktober, halb 9 Uhr Morgens, selig und ruhig nach langem, schwerem Leiden im Alter von 20 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Oktober, halb 2 Uhr Nachmitt., vom Elternhause, 1936 N. Spaulding Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

William S. Lynam, Gatte.
William Lynam, Sohn.
Balthasar und Elizabeth Woelfelschneider, Eltern.
Henry Woelfelschneider, Bruder.
dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elizabeth Dietschweiler

am Donnerstag, den 28. Oktober, Nachm. 1:30 Uhr, im Alter von 76 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Okt., Nachm. 2:15 Uhr, von Chas. R. Draie & Son's Leichenbestattungsgeschäft, 2221 Lincoln Ave., per Automobilen nach Graceland. Leichenfeier um 3 Uhr in der Kapelle des Friedhofs. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Dreyer, Ida Pyrix, Töchter.
Herbert und Elsie Alvien, Großkinder.
Fred Dreyer, Ernst Pyrix, Schwiegersöhne, nebst Verwandten.
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Anna Grafus

im Alter von 34 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2139 Barry Ave., nach der Bethlehems-Kirche, von da nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Grafus, Gatte.
Ernest, Arthur, Helen und Herbert, Kinder.
Ernest und Friedericke Rennback, Eltern.
Fred Rennback, Alwina Schwarz und **Emilie McCarthy,** Geschwister; nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Marie Gondolf

im Alter von 31 Jahren, 10 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung, privat, findet statt am Sonntag, den 31. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4132 N. Tripp Ave., nach dem Rosehill-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John B. und Malinda Gondolf, Eltern.
George Gondolf, Bruder.
Agnes Reichel und Clara Gondolf, Schwestern. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Ida Lenz,

Gattin des verstorb. William Lenz, im 53. Lebensjahr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Okt., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3134 S. Racine Ave., nach der Heil. Kreuz-Kirche, von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Clara und Herbert Lenz, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

John H. Hibbeler

am 28. Oktober im Alter von 49 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 30. Okt., 9 Uhr Morg., von 1744 Augusta Str. nach der St. Columbkills Kirche, von da mit Autos nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georgena Hibbeler, Tochter.
George H. Hibbeler, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Helen Hagedorn,

Wittwe von Charles P. Hagedorn und Mutter der verstorbenen Adolph und William, am 27. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Okt., 2 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 835 N. Robey Str., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

frfa **Charles P. Hagedorn.**

Gestorben: Elizabeth Stoffers, geb. Mehne, plötzlich; geliebte Gattin von Henry, teure Mutter von Frau Wm. A. Schreiber, Frau Paul H. Ludwigs, Frau Adolph O. Schubert, Alma, Rose und Lillian; 55 Jahre und 7 Monate alt. — Beerdigung Sonntag, den 31. Okt., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2111 S. Homan Ave., nach der evang. Christus-Kirche, Ecke Lexington und Francisco Ave., von da mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. frfa

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter

Bernhardina Golding

sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren allerherzlichsten Dank. Auch Herrn Pastor Schaefer nebst Gemahlin vielen Dank für die trostreichen Worte und den schönen Gesang.

Max Golding, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich dem Freundschafts-Frauenverein meinen innigsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner unvergeßlichen Gattin

Sophie Timmermann.

Ich kann diesen Verein einem Jeden aufs beste empfehlen.

Theodor Timmermann.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir des Todestages unserer geliebten Tochter und Schwester

Anna Weisgerber, geb. Usack,

welche am 29. Oktober 1914 gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du geliebte Tochter,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Liebe Eltern, weinet nicht,
Ich bin aller Not entgangen,
Wandle schon im sel'gen Licht,
Bin von Herrlichkeit umfangen.
Tränen gibt's hier nicht und Not,
Eure liebe Anna ist nicht tot,
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:

John und Augusta Usack, und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Edward F. Emerling,

welcher heute vor vier Jahren, am 29. Oktober 1911, gestorben ist.

Vier Jahre sind nun verflossen,
Daß wir zum letzten Male dich geseh'n.
Wie Gott, der Herr, dir abgenommen.
Das Kreuz, es war für dich zu schwer.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Und du, unser Sohn, kommst nicht mehr wieder.

Deine trauernden Eltern:

Charles und Bertha Emerling.

Chicagos ältestes Grabsteingeschäft.
Nichols & Co.
835-41 W. Washington Str. Tel. Monroe 1110.
Grabsteine auf Lager, fertig zum Aufstellen.
ol13*X

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon Forest Park 757. G. F. Gelst, Präs., August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

ZUR BLAUEN DONAU
743 W. North Avenue
Jeden Donnerstag und Samstag, 7 Uhr Abends,
Zither-Konzert,
sowie komische Vorträge.
— Betty Violette und Adolf Hertel —
krfon Johann Wolf, Besitzer.

Für Chemiker

H. Erdmann; Lehrbuch der anorganischen Chemie. 805 Seiten, gebunden, $5.70.
A. Stähler; Einführung in die anorganische Chemie. 507 Seiten, gebunden, $2.00.
W. Ostwald; Schule der Chemie. Erste Einführung in die Chemie für Jedermann. 450 Seiten, gebunden, $1.85.
Große Auswahl in chemischen und technischen Büchern.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Mathis

am 28. Oktober im Alter von 58 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Oktober, um 2:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1449 Fletcher Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Philomena Mathis, geb. Märving, Gattin.
Joseph, Lena, Anna, Elsie und William, Kinder.
Erna Mathis, Schwiegertochter.
Earl Mathis, Enkelsohn. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Therese Fasking, geb. Behlke,

im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Okt., um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 3524 S. Winchester Ave., nach der evang. St. Philippus-Kirche, Ecke 36. Str. und S. Seeley Ave., von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Fasking, Gatte.
William, Friedrich, Frieda und Anna, Kinder; nebst Freunden und Bekannten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

John Weinschenker

im Alter von 76 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Oktober, 2 Uhr Nachm., von 1664 W. Division Str., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha Weinschenker, Gattin.
Fred Weinschenker und Frau Augusta Kaminske, Kinder.
Frau Clara Karnitz, Fred und Adeline Kaminske, Großkinder.
frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Henry Reckermann

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt um Sonntag, den 31. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2136 Hastings Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Rudolf und Bertha Burgasser, Eltern, nebst Verwandten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Stoffers

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 31. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2111 S. Homan Ave., nach Oak Ridge. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr 30 Minuten in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josephine Thannhausen, Präs.
Caroline Holle, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser lieber Bruder und Schwager

Louis Hoppe

am 26. Oktober 1915 in Twin Falls, Idaho, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 30. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1056 N. Robey Str., Chicago, mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Mathilde Krenz, Ernst und Louise Hoppe, Geschwister.
Herman Krenz, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen und Schwester

Hazel Dreißigacker

am Donnerstag, den 28. Okt. 1915, um 2 Uhr Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 31. Okt., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4030 S. Campbell Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Herman und Bertha Dreißigacker.
Elsie, Schwester. frfa

Gestorben: Hans G. Marquardt, 39 Jahre alt; geliebter Gatte von Frieda, geb. Rau, Vater von Henry und Ernst, Bruder von Theodore, Daniel, Emil und Lena Marquardt und Frau F. Wendt. — Beerdigung Sonntag, 31. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 10124 Vincennes Ave., nach der deutschen evang.-luther. Kirche an 99. Str. und Winston Ave. (Pastor E. Tappenbeck), von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. frfa

Zur Erinnerung

Mit betrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres geliebten Sohnes u. Bruders

Arthur Schneitge,

der heute vor vier Jahren, am 29. Oktober 1911, uns plötzlich entrissen wurde.

Schon sind vier Jahre verflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Sohn und Bruder,
Vom Tode wurd'st hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in deinem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.

Gewidmet von den trauernden
Eltern, Söhnchen und Geschwistern.

Kuerschner's Bücherschatz

Roman- und Novellen-Sammlung—
Der Fremdenlegionär; Deutscher Haß; Die holde Gärtnersfrau; Fünf Töchter; Das Amulet.
Preis pro Band 10c —— 3 Bände für 25c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
:70 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Ein neuer Verein.

Der Unterstützungsverein „Hindenburg" tritt ins Leben.

Allen Bewunderern des großen Heerführers und Russenvertreibers von Hindenburg, sowie den Anhängern der deutschen Sache in dieser schweren Zeit des deutschen Vaterlandes wird es wohl eine Genugtuung sein, zu hören, daß es jetzt auch einen „Hindenburg-Verein" gibt. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, daß der Name dieses großen Mannes nicht allein auf dem Felde der Ehre, sondern auch im bürgerlichen Leben allen Deutschen entgegenleuchtet und sie zu treuer Pflichterfüllung anspornt. Er will deutsche Sitten und Gebräuche hoch halten, deutsche Sprache und Gemütlichkeit pflegen, Kranke und Bedürftige unterstützen, sowie zu den Begräbniskosten verstorbener Mitglieder beitragen. Die erste regelmäßige Versammlung findet am kommenden Montag statt, und zwar in Karl Richters Halle, 2100 Belmont Avenue, Abends 8 Uhr. Jede deutschsprechende Person von gutem Ruf im Alter von 18—55 Jahren kann an diesem Abend zum Beitritt vorgeschlagen werden.

Leset die „Sonntagpost"

Spindenknacker.

Haben in Nathan Swartz' Juweliergeschäft reiche Beute gemacht.

Daß die Spindenknacker sich durch das vorgestern drei ihrer Genossen in Chicago Heights widerfahrene Geschick durchaus nicht einschüchtern ließen, beweist die Tatsache, daß einige von ihnen während der vergangenen Nacht in dem Hause Nr. 739 N. Clark Str., in unmittelbarer Nachbarschaft der Polizeiwache an der Chicago Ave., ihrem unsauberen Gewerbe nachgingen. Sie sprengten in Nathan Swartz' Juwelier- und Pfandleihgeschäft einen der „diebessicheren" Schränke und stahlen Diamanten, Ringe, Halsbänder usw. im Werte von ungefähr $4000. Ihr Versuch, auch einen zweiten, größeren Schrank zu erbrechen, schlug fehl; offenbar sahen sie sich aus irgend welcher Ursache veranlaßt, schleunigst den Rückweg anzutreten.

Als Swartz heute Morgen um die übliche Zeit sein Geschäft betrat, sah er auf den ersten Blick, daß Einbrecher dort gehaust hatten, denn es war vom Korridor aus eine der Seitenwände durchbrochen, auch stand einer der stählernen Schränke weit offen, während in den anderen wohl ein Dutzend Löcher gebohrt waren. Eine ganze Reihe weniger wertvoller Uhren und Schmucksachen lag auf dem Boden; offenbar waren sie den Dieben nicht des Mitnehmens wert gewesen.

Keine Fingerabdrücke.

Das Merkwürdige ist, daß an keinem der beiden Schränke irgend welche Fingerabdrücke wahrzunehmen sind, sodaß der Polizei also jegliche Spuren, die zur Ermittelung der Verbrecher führen könnten, fehlen. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben die Spindenknacker bei ihrer „Arbeit" Handschuhe getragen.

Die weitere Untersuchung ergab, daß sie anfangs versuchten, von oben in den Laden einzudringen. Sie begaben sich nämlich in das zurzeit leerstehende zweite Stockwerk und versuchten dort, den Fußboden zu durchbohren, was ihnen aber nicht gelang, da Swartz, um sich gegen Einbrüche zu schützen, eine eiserne Decke in seinem Laden hatte anbringen lassen. Dann begaben sie sich in den Korridor, wo sie mit verhältnißmäßig leichter Mühe die Wand durchbrachen. Um nicht dabei gestört zu werden, hatten sie vorher die Haustür mit einem dicken Strick zugebunden.

In Freiheit gesetzt.

Martin Castanzo wird sich aber wohl bald wieder in Haft befinden.

Wie berichtet, wurde vorgestern der Italiener Martin Castanzo unter dem Verdacht verhaftet, an der Ermordung des italienischen Barbiers Agostino Slovenco beteiligt gewesen zu sein, dessen Leiche man am Dienstag in ein Weinfaß eingezwängt auf der Prairie in der Nähe der 36. Str. und Sacramento Ave. gefunden hatte. Der Häftling befand sich, ohne gebucht worden zu sein, seit Mittwoch Nachmittag 5 Uhr in der Bezirkswache zu Brighton Park, und da Kapt. Baer sich weigerte, ihn unter einer förmlichen Anklage zu buchen — weil Castanzo dann den Versuch hätte machen können, gegen Stellung von Bürgschaft zeitweilig die Freiheit wiederzuerlangen — so strengte sein Verteidiger gestern Nachmittag vor Kriminalrichter Dever ein Habeas Corpus-Verfahren an, und der Richter ließ Kapt. Baer mitteilen, er würde den Häftling heute Vormittag um 10 Uhr in Freiheit setzen, falls man ihn um jene Zeit noch nicht gebucht haben würde. Da dies nicht geschehen war, so ordnete Richter Dever auf Antrag von Castanzos Verteidiger um die festgesetzte Zeit dessen Haftentlassung an. Castanzo wird sich aber wahrscheinlich der Freiheit nicht lange zu erfreuen haben, denn Kapt. Baer deutete an, er werde bald genügend Beweismaterial gegen ihn in Händen haben, um seine abermalige Verhaftung unter der Anklage auf Mord zu rechtfertigen.

John Krumm Department Store

Spezialitäten von unserem Fleisch-Dept.
— für —
Samstag, den 30. Okt. '15.

Frisch gerupfte junge Hühner; das Pfd.	15½c
Hinterviertel oder Short Leg Veal; das Pfund	15½c
Pig Pork Shoulder Roast; Pfd.	12½c
Frische Spare Ribs; Pfd.	11c
Tender Chuck Roast — auf Wunsch geschnitten; Pfd.	12½c
Edelweiß Brand rohe Schinken — das Pfd.	16½c
Bester Frühstücks-Speck; Pfd.	19c
Bestes ausgelassenes Schmalz; 2 Pfd. für	25c
Frankfurters, Polnische oder Bratwurst; 2 Pfd.	23c

Grocery-Spezialitäten

Butter, Best Creamery; Pfd.	31c
Eier, absolut frisch; Dtzd.	24c
Pretzeln, handgemacht; 2 Pfd.	15c
Peanuts, Nr. 1, geröstet; Pfd.	9c
Runkel's Kakao; ½ Pfd.-Büchse	15c
Milch, Van Camps oder Pet; Büchse für	7½c
Pflaumen, Santa Clara; 2 Pfd.	15c
Fancy Kopfreis; 2 Pfd.	15c
Kaffee, fancy Peaberry, 30c Wt.; 2 Pfund für	55c
Thee, extra fancy Gunpowder; das Pfund	47c
Zucker; 10 Pfd. für (mit $1.00 Einkauf)	47c

Basement-Spezialitäten für Samstag

Nr. 9 Charcoal Kessel, 14 Oz., kupferner Boden und Holzgriffe; 1.98 Wert, zu	$1.25
Große weiße Tassen und Untertassen (6 Paar an jeden Kunden); in diesem Verkauf 6 Paar	25c
Große 9-zöll. Dinnerteller—7c Werte—(6 an jeden Kunden); speziell 6 Stück für	25c

Gas-Lampen etc.
(Achter Floor, Mitte.)
Diese „Magic" Gas-Lampe mit zur Hälfte „frosted" Globe erzeugt ein helles, klares Licht, vollständig, mit guter Qualität Mantle; Andere verlangen 50c — speziell zu ... 27c

Bezahlt elektrisches Licht, Gas- und Wasserrechnung hier—kostenfrei
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$12 Uhren $6.98
(Haupt-Floor, State Straße.)
12 Größe Elgin Uhren für Männer oder Knaben; dünne Modelle; 7 Jewel Werk, in 20 Jahre garantirten goldgefüllten fancy gravirten Open Face Gehäuse — kostete stets $12.00; für Samstag nur ... $6.98

Der letzte Tag von dem Strouß, Eisendrath & Company Banner Brand Kleider-Verkauf
(Vierter Floor State Str.)

Anzüge für Männer und junge Männer — aus echtfarbigen blauen reinwollenen Serges und fancy Kammgarnen und Cheviots — alle durchweg bei Hand geschneidert; gewöhnlich $18.50 Werte; speziell für nur ... $12.75

Ueberzieher für Männer und junge Männer, die Aermel mit Skinner's Satin gefüttert; doppelknöpfige und konservative Modelle — reinwollene Stoffe, $25.00 Werte, zu ... $14.75

Hosen für Männer — aus schweren seidegemischten gestreiften Kammgarnen gemacht — gewöhnlich $3.75 wert — speziell, für nur ... $2.39

$7.50 schwere reinwollene Mackinaws für Knaben, mit Shawlkragen, Norfolk Patch Taschen Facons, 3-Stücke Gürtel, alle Nähte piped, in blau, grau, lohfarbig, rot, braun, grün u. schwarzen Plaid Effekten — Größen 7—18 Jahre, zu ... $4.29

Mackinaw Coats für Knaben — aus schwerem reinwollenen Mackinaw Cloth gemacht — einfach und Plaids, 3-Stücke Gürtel, Shawl-Kragen, Patch Taschen, Größen 6 bis 17 Jahre — ausgezeichnete $5.50 Werte — speziell für Samstag zu nur ... $3.29

Junior Vestee, Tommy Tucker, Oliver Twist und Middy Anzüge, aus Worsteds, Serges und Cassimeres, Größen 2½ bis 7 Jahre, regulär $3.50; speziell zu ... $2.23

(Vierter Floor State Str.)

Ueberzieher für Männer und junge Männer, Convertible Kragen oder Balmacaan Button through Facons, Self und Sammet-Kragen; die Aermel sind mit reinem Satin gefüttert; reguläre $15.00 Ueberzieher, speziell für morgen zu nur ... $8.95

Balmacaans f. Knaben, Russian, mit Shawl oder Convertible Kragen, einfach- und doppelknöpfig, Belted Rücken Ueberzieher, aus Chinchillas, Friezes und Meltons, Größen 2½ bis 17 Jahre; gut $5.50 wert, speziell zu ... $3.69

Reinwoll. Mackinaws für Männer u. junge Männer, mit großem Shawlkragen, 3-Stücke Gürtel, alle Nähte piped —Andere verlangen $9 dafür, zu nur ... $5.95

Knabenanzüge, einige mit 2 Paar Hosen — durchweg gefüttert, reinw. Cheviots, Tweeds und Cassimeres, neue Mischungen, neue Lapels, 3-Stücke Gürtel, Patch Taschen, Größen 6 bis 18 Jahre, gewöhnlich $7.00; zu ... $4.69

Norfolk Knabenanzüge, mit 2 Paar gefütterter Hosen, alles reinwollene Stoffe, 3-Stücke Gürtel; neue Facon Lapels, Größen 6 bis zu 17 Jahren; regulär $5.50; zu nur ... $3.43

Knabenanzüge, einige mit 2 Paar Knickerbocker-Hosen, durchweg gefüttert, einfachknöpfige Norfolk Facons, Unterteil „faced"; aus dunklen, fancy gemischten Cheviots und Cassimeres; Größen 6 bis 17 Jahre, $4.50 Werte, Auswahl. $2.63

W. L. Douglas-Schuhe für Männer

Eine spezielle Partie, 1,200 Paar, von „Trade Mark" Schuhen für Männer, einschließlich W. L. Douglas, Wallover, Crossett und anderen wohlbekannten Fabrikaten — aus Gunmetal Calf, lohfarbigem Calf, Patent Colt und Kidskin, auf einer Anzahl der beliebtesten Leisten gearbeitet, Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons, nicht jede Größe in jeder Facon, aber alle Größen in der Partie vorhanden; Werte bis zu $4.00; die Auswahl zu ... $1.95

Dr. Schiller's Comfort Cushion Sohle Schuhe für Männer — aus Gunmetal Calf, Patent Colt, lohfarbigem Calf und Vici Kid gemacht — nach den neuen englischen, London, hohe Zehen, einfache Zehen und konservativen Leisten gearbeitet — Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons; Goodyear Welt genäht, biegsame Sohlen, Kissen-Innen-Sohlen — in allen Größen und Weiten — $4.00 Werte, zu nur ... $2.95

„Walkwell" Schuhe für Mädchen, aus Gunmetal Calf und Patentleder nach Footform Leisten gearbeitet — schwarze Cloth und matte Leder-Tops, Tip und einfache Zehen; Größen 11½ bis 2, $1.85; Größen 8½ bis 11, zu ... $1.55

$3.00 Muster-Schuhe für Knaben — aus Gunmetal Calf, Patent Colt und lohfarbigem Calf, in den neuen Herbst-Leisten, Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons, Größen 1—5½, Samstag. $1.95

Schaffner tötlich verunglückt.

Wollte die abgeglittene Leitungsstange wieder auf den Draht bringen.

An Harrison Straße und Kedzie Ave. wurde der 54jährige Straßenbahnschaffner Daniel Barrington, ... W. Congreß Str., als er die abgeglittene Leitungsstange seiner Elektrischen wieder auf den Leitungsdraht bringen wollte, von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Straßenbahnwagen erfaßt und unter die Räder gezogen. Der Unglückliche wurde eine Strecke von etwa 50 Fuß mitgeschleift und trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er bald nach seiner Einlieferung im West Side Hospital starb. Er war seit 15 Jahren bei der Straßenbahngesellschaft angestellt.

Verurteilt.

Robert J. Frost, ein älterer Mann, wurde heute von Bundesrichter Landis wegen Diebstahls von Briefen aus Briefkästen zu sechs Monaten Bridewell verurteilt, wird aber nur 1 Monat 27 Tage zu sitzen haben, da der Richter ihm die Untersuchungshaft von 4 Monaten 4 Tagen anrechnete. Frost entschuldigte seine Handlungsweise mit Trunkenheit. Die gestohlenen Briefe enthielten Checks, welche er mit gefälschter Unterschrift versah und einkassirte.

Kleine Kriegsnachrichten

Neue Ehrung für Mackensen.

Berlin, 29. Okt. (Ueber Amsterdam und London.) Kaiser Wilhelm hat den Feldmarschall v. Mackensen, der bereits alle verfügbaren militärischen Auszeichnungen besitzt, für seine Erfolge in Serbien, als Oberbefehlshaber der österreichisch-ungarisch-deutschen Streitkräfte zu einem Ehrenposten ernannt, der 40,000 Mark das Jahr wert ist.

Ein Garibaldi verwundet.

Mailand, 29. Okt. (Ueber Paris.) Das Blatt „Secolo" meldet, daß Egio Garibaldi, einer der 5 Söhne des Generals Ricciotti Garibaldi und ein Enkel des verstorbenen italienischen Freischaarenführers Garibaldi, im Kampfe bei Coularca schwer verwundet worden sei. Sein Vater und seine Mutter haben sich nach dem Hospital in Venedig begeben, wo er liegt.

„Museum deutscher Greueltaten!"

London, 29. Okt. Die Reutersche Agentur meldet aus St. Petersburg: Hier wurde gestern das „Museum deutscher Greueltaten" eröffnet. Dasselbe umfaßt viele Photographien, namentlich verstümmelte Soldaten, und sogenannte statistische Angaben über „5000 Fälle von Grausamkeiten".

Rühmt Englands sanitäre Verhältnisse.

London, 29. Okt. Sir James Crichton Browne, eine der hervorragendsten medizinischen Autoritäten, sprach sich heute in einer Ansprache an die Sanitätsinspektoren sehr günstig über Englands sanitäre Lage aus. Er sagte unter Anderem, der Gesundheitszustand im englischen Heere sei eine der erfreulichsten Erscheinungen im gegenwärtigen Kriege. England habe eine größere Armee im Felde als je zuvor, und doch sei der Krankheitsprozentsatz geringer als in Friedenszeiten. Während des ersten Kriegsjahres sei eine Million Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren wegen körperlicher Schwächen zurückgewiesen worden, sie wurden eben Alle noch zu einer Zeit geboren, als die sanitären Verhältnisse noch mangelhaft waren, und der Weiterverbreitung von Krankheiten nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Der Schaden in Lille.

Amsterdam, 29. Okt. Der durch das Bombardement von Lille verursachte Schaden wird jetzt, der Zeitung „Telegraaf" zufolge auf $360,000,000 geschätzt.

Bestellt diese Kiste für Sonntag!

Eine Kiste von Falstaff im Hause ist Grund für Befriedigung Sonntag oder jeden Tag.

Es ist mehr als einfach „eine Kiste Bier" — es sind 24 Flaschen des feinsten Erzeugnisses der Braukunst; Bier vervollkommt durch Lemps 75 Jahre Brau-Erfahrung.

Lassen Sie es nicht Sonntag werden ohne eine Kiste Falstaff im Hause.

Jeder Händler, der Falstaff verkauft, liefert es Ihnen.

Für die Familie — Für Jedermann
Für Sonntag — Für jeden Tag.

Chicago Branch, Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor,
410-420 N. Western Ave., Chicago, Ill. Telephone: Seeley 636

Mexiko und die Ver. Staaten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Eagle Paß, Texas, 29. Okt. Man erwartet, daß die 5000 Soldaten des Generals Carranza, welche von hier aus nach Douglas, Ariz., gesandt werden sollen, um die Garnison Carranza'scher Truppen zu Agua Prieta jenseits der internationalen Grenze zu verstärken, auf Spezialzügen über die Southern Pacific-Bahn heute Nachmittag abgehen werden. Geschütze, Waffen, Munition und Vorräte sind auf der amerikanischen Seite verladen worden. Bahnbeamte haben Tag und Nacht gearbeitet und mitgeholfen bei der Einquartierung der Truppen und Kriegsvorräte. Man hatte erwartet, daß die mexikanischen Militärbehörden ihre eigenen Bahnbeamten für die Bedienung ihrer eigenen Bahnzüge durch die Vereinigten Staaten stellen würden, aber amerikanische Bahnbeamte erklärten dies aus technischen Gründen für unmöglich.

Uebrigens verlautet aus Galveston, Texas, daß die Regierung General Carranza's vorläufig von der Emission einer großen Anleihe im Ausland (Vereinigten Staaten von Amerika) absehen wolle.

Kurz und neu.

* Im Erdgeschoß des Hauses Nr. 1938 W. Huron Str., dessen Besitzer er war, wurde der 46jährige Owen Durkin, Nr. 3843 Arthington Str., an Gas erstickt aufgefunden. Der Mann hatte sich heute Morgen nach dem Hause begeben, um eine schadhafte Stelle in der Gasleitung auszubessern, und ist wahrscheinlich dabei von dem ausströmenden Gase überwältigt worden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers. — „The Hawk".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Passing Show of 1915."
Princeß. — „Sinners."
La Salle. — „The Girl of Tomorrow."
Cort. — „Inside the Lines."
Victoria. — „School Days".
Imperial. — „The Argyle Case."
Crown. — „A Little Girl in a Big City."
Bellc House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Brzansky, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Basters und Operators an Coats. 1650 N. Robey Str. frsaso

Verlangt: Schneider, Basters und Operators an Coats. 1811 W. North Ave. frsaso

Verlangt: Erfahrener deutscher Saloonporter, muß englisch sprechen, $12 die Woche. 6300 S. Halsted Straße.

Verlangt: Verkäufer um Orders zu nehmen; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen 8 bis 11 Vormittags. 2317 Thomas Straße, zwei Blocks südlich von Division Str., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher. 5010 Nord Western Avenue.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman und Fitter. Meyer, 810 Madison Str., Union Shop. frsason

Verlangt: Erfahrener Verpacker für Bilder und Spiegeln. Sofort zu erfragen: Geo. E. Mayes Co., 311 N. Wood Str.

Verlangt: Guter Koch mit etwas Kapital für Saloon. Adr.: H 354 Abendpost.

Verlangt: Chauffeur für Wholesale Furniture Truck. 831 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen nach 5 Uhr, 3203 Broadway.

Verlangt: Junge für Wurst abzubinden. Oskar F. Mayer & Bro., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge als Laufbursche. 2526 West Congreß Straße.

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu erlernen. 4351 South Albany Ave. frsason

Verlangt: Ein Mann um eine Kuckuck-Uhr in Stand zu setzen. Reinhold Warte, 1644 West 22. Straße.

Verlangt: Mann mit Erfahrung an Kreissäge. Kluefer Paper Box Co., 220 Institute Place, 1 Block nördlich von Chicago Ave. und Wells St.

Verlangt: Tüchtiger Porter, der auch beim Businesslunch aufwarten kann; spricht vor um 5 Uhr Nachmittags. Wm. Kraemer, 55 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, der mit Werkzeug sich nützlich machen kann. 171 West Lake Straße, 4. Floor.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 2157 West 12. Straße.

Verlangt: 50 Männer mit Schaufeln, Nordost-Ecke 60. und May Straße. frsaso

Verlangt. Maschinenarbeiter an Parlor Frames. Langerle-Peterson Co., 2172 Clybourn Avenue.

Verlangt: Butcher für Samstag und Sonntag. 2046 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: 5345 Bowmanville Ave., Ecke Oakley. Eigentümer muß krankheitshalber verkaufen, 2 Flat Holz mit je 5 Zimmer, Bad, Gas; für $372 jährlich vermietet. Preis $2600. Hypothek $1500. Macht Offerte. Pontow, 1922 Summerdale Avenue. frsa

Verlangt: Handnäher an Sample Cases, einer der Zuschneiden kann; stetige Arbeit; muß Werkzeug haben. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um Gänge zu besorgen. Chicago Plush & Leather Case Comp., 116 N. Franklin Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß Bar tenden können; $8 die Woche, Zimmer und Board. 2741 Archer Ave. frsason

Verlangt: Ein stetiger Mann für Schaufelarbeit, Beschäftigung das ganze Jahr. Zu schreiben Post Office Bedron, Ill., Box 11. frsamo

Verlangt: Zwei Painter, die englisch sprechen, aufs Land, stetige Arbeit. 172 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten, muß deutsch sprechen. 2554 Fullerton Ave.

Verlangt: Knabe, das Bäckergeschäft zu erlernen. Nachzufragen 6938 Aberdeen Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Butcher um Schweine zu schneiden. John Hetzel, 1743 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Ein alleinstehender, älterer Mann als Hausmann, Plumber oder Carpenter, oder solche, die darin Erfahrung haben, bevorzugt. Gutes Heim zugesichert. 1353 N. La Salle Str. dofrsa

Verlangt: Guter Glasbläser an Thermometer. 1944 N. Albany Avenue. dofrsa

Verlangt: Barbier zur stetigen Aushilfe für Samstag Nachmittag und Sonntag. 4405 Nord Robey Straße. midofr

Verlangt: Kragen Shapers, Basters, Rock Shapers, Kragenmacher; Wochenarbeit; höchster Lohn; stetige Arbeit während des ganzen Jahres. E. B. Shane Co., 222 W. Monroe Str. midofr

Verlangt: Schneider an Röcken. Otto, 20 West Division Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Holzarbeiter und Body Builders. Automobile Service Corporation, 2637 Cottage Grove Ave. mi—sa

Verlangt: Knopflochmacher, Finishers, Armlöcher-Basters und Edge Basters an feinen Röcken. Stern-Mayer Co., 307 W. Van Buren Str. 26okt1wX

Verlangt: All around Operators, Taschenmacher und Futtermacher an feinen Röcken. Stern-Mayer Co., 307 W. Van Buren Str. 26okt1wX

Verlangt: Schneider: Top Kragen macher, Lining Basters und Basters an feinen Röcken. — Stern-Mayer Co., 307 W. Van Buren Straße. 26okt1wX

Verlangt: Ein erster Klasse tüchtiger Wurstvormann, um volle Aufsicht über Wurstzimmer sofort zu übernehmen. Adressirt: Major Bros. Packing Co., Mishawaka, Ind. 26okt1wX

Verlangt: Erster Klasse Kunden-Schuhmacher und -Flicker. D. Sauer & Son, 77 Ost Monroe Straße, 2. Floor. 26okt1wX

Verlangt: Schneider, um das Pressen von Westen zu erlernen; stetige Arbeit und guter Lohn. Echer, 2310 Armitage Ave. 25okt1wX

Verlangt: Tüchtige Klempner, die ihr Handwerk in Deutschland gründlich erlernt haben, können eine gute, dauernde Stellung in unserer Fabrik erlangen. Schriftliche Anfragen mit Angaben über Erfahrungen, Alter und Gehaltsansprüche erbeten. Perfex Radiator Co., Racine, Wisconsin. 23okt*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf Farm, Frau muß Hausarbeit tun. Farm Erfahrung nicht Bedingung. Adr.: S 523 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 1828 Dayton Straße. Pulich.

Gesucht: Schweizer, Chauffeur, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in Garage als Wagenwascher zwecks Ausbildung der englischen Sprache. H. 360 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann, Schreiner, mit Heizung gut vertraut, sucht Arbeit mit Board und Zimmer; sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Adr.: B 267 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Waiter sucht Beschäftigung im Restaurant. Nick Kokron, 1749 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Chauffeur mit Staatslizens, stadtkundig, sucht Stelle an Autotruck. R. Uebelaker, 1338 West 20. Straße.

Gesucht: Schweizer, 22 Jahre, mehrere Jahre als Packer und Magaziner tätig, sucht wieder gleichartige Stellung, oder sonst irgendwelche Arbeit. Wäre auch noch sehr geneigt, sich in einen Beruf einzuarbeiten. H 325 Abendpost. frsa

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Janitorarbeit in Tausch für Wohnzimmer; guter, ehrlicher Mann und erster Klasse Painter. Telephon: Haymarket 2321, Janitor.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Painter und Dekorator, garantirt gute Arbeit und billig. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 23okt1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; mäßiger Lohn. Reparaturen oder neue Arbeit. Milulits, Telephon Diversey 3337. 26okt1wX

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Abendbeschäftigung in Office. Adr.: T 463 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Feuermann oder Janitor. Adr.: E. W., Box 123, Maywood, Ill. frsa

Gesucht: Suche stetige Arbeit, sehe nicht auf hohen Lohn. O. Heise, 1868 Burling Str.

Suche Stelle als Janitor oder Helfer, kann Boiler heizen und Reparaturen machen, sehe mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. Adr.: T 458 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit, ist mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, an Herren- und Frauen-Arbeit, ist auch guter Bushelr und Presser. J. Herzog, 1916 Hudson Ave.

Gesucht: Butcher sucht stetige Stelle, guter Storetender. Adr.: S 522 Abendpost. frsaso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Modell, 5 Fuß 11 Zoll, mit schönem, nach vorschriftsmäßigem Maß entwickeltem, muskulösem Körperbau. Auch als Krankenwärter, tut irgend eine Arbeit. Briefe bitte an Friedrich Gruber, 1208 N. Halsted Str., Marine Hotel.

Gesucht: Zuverlässiger Saloonporter, 36, kann Bartenden, am Tisch aufwarten und Lunchcounter besorgen, sucht Stellung. Telephon Albany 3064, zwischen 6 und 7 Abends. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Omnibus im Hotel. Gefl. Offerten unter Adr.: S 507 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Heizer sucht Stelle als Janitorhelfer; kann repariren. Adr.: H 330 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor oder Hausmann, kann auch Boiler heizen; hat gute Empfehlungen. Adr.: S 501 Abdpost. midofr

Gesucht: Guter und billiger Painter, Calciminer, Paperhanger, Dekorateur sucht Arbeit. R. Martin, 1302 Byron Str. 27okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 1140 Van Buren Straße.

Verlangt: Finishers an Coats und Knopflochmacherinnen an Coats. 1650 N. Robey Str. frsason

Verlangt: Finishers an Coats und Knopflochmacherinnen an Coats. 1811 W. North Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen in Bäckerstore. 2115 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1811 Belmont Ave.

Verlangt: Näherin bei einem Kundenschneider. R. Hohls, 2737 North Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kraft-Webemaschinen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Avenue. frsason

Verlangt: Handkragenmacherinnen u. Armloch-Basters, Wochenarbeit; größter Lohn; stetige Arbeit während des ganzen Jahres. E. B. Shane Co., 222 West Monroe Str. midofr

Verlangt: Schokolade-Dippers und Packers in unserer neuen Candy-Küche. Dauernde Stellung für solche, die sich dazu eignen. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem neunten Floor.
Marshall Field & Company, Retail. 25okt1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4348 Grand Blvd.

Verlangt: Wittwe mittleren Alters als Haushälterin bei Wittwer. Frau die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 1530 N. Harding Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachts heim gehen. 1330 Winnemac Avenue, 3. Apartment. sason

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; drei Kinder und Mutter. Madame Veronell, 1960 Foster Ave. Telephon: Ravenswood 6763. frsason

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit und Hausarbeit; muß kochen können; $7 und Board. 920 North Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Blumenstock, 5649 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau, die allgemeine Hausarbeit und Kochen verrichtet. Guter Lohn und angenehmes Heim. 4712 Malden Straße, nahe Wilson Ave. und Broadway. Phone Ravenswood 4760. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5440 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Kompetentes, gutes, ehrliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie, gutes, einfaches Kochen; angenehmes Heim; kein waschen. $5 die Woche. Fahrgeld für beide Wege bezahlt. 3751 Ellis Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren als Wirtschafterin bei Vater und Sohn, eine Person, die mehr auf gutes Heim, als Lohn sieht. — Julius Falk, 3414 S. Irving Ave., hinten, oben.

Verlangt: Junges Kindermädchen. E. Toman, 3902 Broadway, Store. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie und Baby; schlichtes Kochen. Telephon: Lawndale 6196. frsa

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit in erster Klasse Familien-Hotel. Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen; deutsches Mädchen vorgezogen. 5332 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Mädchen um Geschirr zu waschen. 1130 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; $7. M. Schraver, 1841 Humboldt Boulevard. Telephon: Humboldt 9120. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht. — 4712 Malden Ave. Telephon: Ravenswood 4760. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1241 Eddy Str.

Verlangt: Gouvernante für zwei Kinder; Norddeutsche bevorzugt. Einzelheiten anzugeben. Adr.: S 519 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1456 Barry Avenue. 29okt1w

Verlangt: Suche eine alleinstehende deutsche Frau, die englisch spricht, für mein 18 Zimmer Rooming House zu besorgen. Freie Wohnung, und Lohn; Dampfheizung; Elevator. 149 West Oak Str., 2. Floor C.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Empfehlungen. 1055 Hyde Park Boulevard, 3. Apt. frsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und für allgemeine Arbeit in der Küche. 5 W. Madison Straße, Basement.

Verlangt: Zwei Mädchen für kleine Familie; eines für Waschen und zweite Arbeit, das andere für allgemeine Arbeit, muß sehr gut kochen können. Referenzen verlangt. Zu erfragen: 1127 Congreß Str. frsason

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei zwei kleinen Kindern; gutes Heim; leichte Arbeit; Lohn $3. 4520 Nevada Str., 3 Blocks nördlich von Fullerton und Kilbourn (45.) Ave. Phone Albany 1221.

Verlangt: Gebildete deutsche Haushälterin, die die englische Sprache beherrscht, bei 4 Kindern im Alter von 9 bis 14 Jahren; muß Kinder lieb haben und den Haushalt völlig führen können; genaue persönliche Angaben mit Gehaltsansprüchen und Alter erbeten; Antritt sofort. Adr.: S 521 Abendpost.

Verlangt: Frau zum scheuern und Holzwerk reinigen in einer Laundry. Stetige Arbeit. Lohn $9.00. 5541 Broadway

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rißmann, 5429 Greenwood Ave., 1. Apartment. dfr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 7011 Greenview Ave. Telephon: Rogers Park 1894. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nathan, 5216 Michigan Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 822 No. Ashland Ave., Store. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. Gute Stellung für ein williges Mädchen. Keine Wäsche. Telephon Evanston 768. 27okt1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und zum Aushelfen im Laden. Abends vorzusprechen 2944 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei. 2852 Southport Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1407 Springfield Ave. dofr

Verlangt: Haushälterin im Alter von 25 bis 40 Jahren, mit guten Empfehlungen, deutsche Küche. Briefe unter Adr.: T 460 Abendpost. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Haushaltung. 1620 W. Division Str. Tel.: Haymarket 1657. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. Frederickson, 1354 Ost 62. Straße, 3. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, um für etwa fünf Stunden in der Woche Hausarbeit zu verrichten. $2 die Woche und Zimmer, kann anderswo in Arbeit stehen. Anderson, 1752 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1322 N. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Gary Place, nahe Broadway. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — M. Pinius, 4713 West Monroe Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1853 Eddie Str., Ecke Lincoln Str. dofrson

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, $3 die Woche. 1506 Lawndale Avenue. dofr

Verlangt: Haushälterin. 4425 Montrose Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6330 Greenwood Ave. dofr

Verlangt: Echte ungarische Köchin, welche die ungarische Küche durchaus versteht. Privatfamilie. Bester Lohn. Keine Deutsche oder Oesterreicherin braucht nachzufragen. Adr.: S. 512 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, guter Platz. 951 N. Lincoln Str. mi—sa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, mit elektrischem Licht, Gas und Toilet; $10. 716 Melrose Str.

Verlangt: Eheleute, Chauffeure, Holz-Finisher, Automobil-Body-Builders, Punchpreß-Hilfe. — Central Employment, 184 Washington Str.

Führ. deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 27okt1m*X

Beste Stellungen in der Stadt für Männer und Frauen, in Fabriken, Hotels, Restaurants, Institutionen, Saloons, Privathäusern etc.
Advance Employment Exchange,
2. Floor, 179 W. Washington Str. son—fr

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8240. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstags und Mittwochs. Telephon: Wellington 6018.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1509 Fullerton Ave. Tel.: Diversey 8593.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Südseite, Montags und Dienstags. 4804 Lafin Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei junge Mädchen suchen Hausarbeit. P. Meckl, 1236 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; ist eine gute Köchin. 1527 Hudson Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gute, erfahrene Köchin sucht Stelle im Restaurant. Adr.: T 462 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, 1932 Bissell Str., 2. Floor, Telephon: Diversey 3348.

Gesucht: Besseres älteres Mädchen, Deutsch-Amerikanerin, sucht Stelle; Erfahrung mit Kindern; oder Zimmerarbeit in Privatfamilie; gut im Nähen. M. S., 1100 South May Str. frsa

Gesucht: Aeltere, heimatlose Frau wünscht leichte Hausarbeit; hat Liebe zu Kindern; 7 Uhr vorzusprechen und Sonntag den ganzen Tag. 554 Garfield Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage. — 1848 Sedgwick Str., Keller.

Gesucht: Frau (katholisch), mit zwei Jahre altem Kinde möchte sich bei guten Leuten auf dem Lande für Kost und Logis in der Haushaltung nützlich machen. Adr.: S 520 Abendpost. frsason

Gesucht: Eine Frau in den 50ger Jahren möchte gern einen Platz haben in kleiner Familie, auch bei einem Wittwer. Mrs. Jäger, 1651 N. Artesian Ave., 3. Floor.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen und leichte Hausarbeit. 1260 West 74. Straße, Telephon: Stewart 171.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Platz als Haushälterin in kleinem Haushalt oder bei alleinstehender Person. Eckert, 3551 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für jeden Tag. Telephon: Haymarket 5996. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 26okt1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle als Janitor, keine Kinder, selbst vorzusprechen. 947 Concord Place.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht eine Stelle im Privathaus oder Hotel für allgemeine Hausarbeit. 54 West Ohio Str., Zimmer 97. frsa

Gesucht: Junges Ehepaar (ohne Kinder) sucht Stelle für Hausarbeit. J. K. 4223 S. Fairfield Ave. frsa

Gesucht: Ehepaar mit Kind, 7 Jahre alt, sucht Farmarbeit; hat gute Erfahrung. August Bahre, 2024 W. Adams Str. 28okt1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 5 moderne Zimmer und Bad. 1356 N. Hoyne Ave., nahe Wicker Park.

Zu vermieten: 5 Zimmer-Flat, mit Bad, $16. 1327 George Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Vier kleine helle Zimmer mit Gas. 417 Eugenie Str. frsa

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad, erster Floor, $14.00. 4051 N. Hermitage Ave. frsaso

Zu vermieten: Sieben helle Zimmer mit Bad. 2512 No. Halsted Str. frsason

Zu vermieten: Moderne Garage. 1922 Bernice Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 5 prachtvolle, helle Zimmer, $8. 1340 Larrabee Str. dofrsa

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Toilet, Sommerküche und Porch; $12; 1. Flat. 1329 Clybourn Avenue. dofrsa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Badezimmer; Porch hinten; $14; 1. Flat. 1329 Clybourn Avenue. dofrsa

Vermiete vier Zimmer Front-Flat, hell, billig. Anzufragen Mr. Erbe, 1361 Wells Str. 27okt1wX

Zu vermieten: Modernes, kosiges 3 Zimmer Flat, $12. Telephonirt Graceland 7063. momifr

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. $14. 2614 Evergreen Ave. 26okt1wX

Zu vermieten: Modernes Flat, 5 Zimmer, Dampfheizung; $20. Mrs. Sprehne, 4026 State Straße. 23okt1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad. 1730 Addison Str., nahe Hochbahnstation, $18. 'Phone: Irving 4232. mifrsa

Zu vermieten. Freundliches Flat, drei Zimmer, Bad, elektr. Licht; gute Verbindung, an ruhige Leute. Nachzufragen bei Frau Keiser, 3464 N. Clark Straße. 23okt1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Doppelte und einfache Zimmer, Bad, Dampfheizung. 513 Wells Str., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer mit gutem Board, an 1 oder 2 Männer. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport, 2. Flat.

Vermiete schönes Frontzimmer an einen oder zwei Herren oder Damen; feine deutsch-ungarische Kost. 1446 Sedgwick Str., dritte Glocke.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Boarders. — 5212 So. Loomis Str., mittleres Flat.

Vermiete Frontzimmer. $2. Frau Pilos, 727 West Madison Str.

Zu vermieten: Großes, schönes, möblirtes Zimmer, mit Dampfheizung und allen Bequemlichkeiten, zwischen Clark Str. und Lincoln Park. Phone: Lincoln 6723. frson

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Beköstigung. 2120 Pensacola, nahe Lincoln Ave. frsason

Zu vermieten: Großes Zimmer an zwei Herren, mit Board. 4320 Indiana Ave. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad. 1815 Sedgwick Str.

913 Webster Ave. Schön möblirter Frontparlor an anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. $3.00. frsa

Alleinstehende Wittwe wünscht einen Roomer in mittleren Jahren. 1706 Western Ave., 3. Flat, nahe North Ave. mifrsa

Gutes Heim finden nette Leute. 2015 Cleveland Ave., 2 Treppen. mifr

Zu vermieten: Möbl. Zimmer, Bad, auch Board; billig. 1943 Hudson Ave. dofrsa

Boarders gewünscht. 1631 N. Halsted Str. dofrsason

Vermiete Zimmer, dampfgeheizt, einzeln $1.50, doppelt $2 und $3. 602 N. Clark Str. 28okt1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. didofrsa

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., oben. midofr

Vermiete möblirte saubere Zimmer, alle Bequemlichkeiten, beste Car-Verbindung. $1.25 die Woche. 643 W. Division Str. 27okt1wX

Zu vermieten: 2040 Howe Str., nahe Center Str., kleines Haushaltzimmer; $2. —son

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Drei Zimmer; habe keine Kinder; Nordseite. J. Roos, 1526 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Ehepaar mit 3jährigem Kind sucht 2 Haushaltungszimmer, wenn möglich irgend eine Arbeit als Gegenleistung. Kaufmann, 2040 Howe Straße.

Gesucht: Dinner in Privatfamilie. Bitte Dienstag Morgens vorzusprechen. 2626 Michigan Ave. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Haben Sie Geld zum Anlegen? Wenn so, bringen Sie es nach dieser Bank und legen Sie es in 6-prozentigen ersten Hypotheken an. Unser Ruf im Betrieb und Verkauf von ersten Hypotheken ist über ganz Amerika verbreitet. Nur die besten ersten Hypotheken werden verkauft.
—Illinois 51st & Western Savings Bank—
5048 S. Western Avenue.
Telephon Drover 6444.
—Die deutsche Bank der Südwestseite.—
Sicher—solide—zuverlässig.
Warum kein Sparkonto anlegen? $1 oder mehr macht damit einen Anfang. 7ok*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Verkaufe und verschaffe 2. Hypotheken, übernehme verschuldete Häuser. Swartz, 2101 Lincoln Ave. dofr

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: W 266 Abendpost. 27okt1mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krantz State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20ok*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 20ds*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jn*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten, Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck. 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. b49*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Straße, Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Co. 19okt1mtX

Vorschuß auf Euer Lohn.
Falls Ihr stetig beschäftigt seid, machen wir Euch auf eine einfache Note innerhalb fünf Minuten eine Anleihe — keine Sicherheit — kein Indossirer — vertraulich.
Oxford Finance Co.,
118 N. LaSalle Straße. Zimmer 610—611.
(Macht keinen Fehler in der Zimmernummer)
23ok,samomifr,4:o

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 mon. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Abschätzungsgebühren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44 fb1*X

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., niedrige Raten. Erfragen, schreiben oder teleph. Central 7166. Arthur A. Erd, 115 S. Dearborn, Z. 804. 24okt1mtX

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten: unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ok,3moX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. ok21*X3mt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Frout, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1154 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, guter Candy-Store, nahe Schule. 1903 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Cleaning- und Schneider-Store, Miete $25 mit Wohnzimmern. 3262 Armitage Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gute, kleine Bäckerei, passend für Cakebäckerei. Bin fünf Jahre auf dem Platz tätig. Billig, wenn gleich genommen. 2424 No. Racine Ave.

Zu verkaufen: Restaurant mit 9-Zimmer-Rooming House; stetig besetzt; billig wegen zwei Geschäften. 1585 Clybourn Ave. frsason

Zu verkaufen: Meat-Market. 1870 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute elektrische Schuhwerkstatt, sofort, wegen Krankheit. 4171 Elston Avenue. frsamo

Wer schnell ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgen 9 Uhr nach Gutman, 1555 No. Halsted Straße.

Lease von 12 Zimmer Haus, neu dekorirt, guter Furnace und gute Lage, $40. 2353 Calumet Avenue. frsa

Zu verkaufen: Billig, gutes Heu-, Futter- u. Kohlengeschäft. 2302 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: $450, gutgehendes älteres Grocery- und Delikatessengeschäft, 2101 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gut zahlendes Milchgeschäft. S. R., 453 Abendpost. frsa

Saloon-Einrichtung; kein Stock; nur 2 Faß bonded Whiskey, März 1911, billig ohne die großen Möbel, Riemann, Orchard und Center.

Größtes, schönes Restaurant mit $30—$40 täglichen Einnahmen ist billig zu verkaufen; Hälfte auf Abzahlung, wenn gewünscht. 816 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gut gelegenes Grocerygeschäft, wenn möglich mit Property, passend für Israeliten. Billig. Adr.: S 526 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, eine Goldgrube für den richtigen Mann; lange Lease; billige Miete; keine Agenten. Adr.: T 459 Abendpost. fr—mi

Zu verkaufen: Alt etablirtes Nordseite Grocery-, Delikatessen-, Candies-, Zigarren- etc. Geschäft, wert $550, für $350; in dicht besiedelter Lage; billig für Baar oder auf leichte Abzahlungen, mit Wohnzimmern. 5710 Ridge Ave., 2 Blocks westlich von Broadway. frsa

Gute Bäckerei auf der Nordseite, in deutscher Nachbarschaft, in neuem Gebäude, ist billig zu verkaufen; billige Miete. Adr.: S 529 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Grocery und Delikatessen. Adr.: S 524 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Candy- und Schreibmaterialien-Laden, 20 Jahre etablirt, umständehalber zu verkaufen. Schöne Wohnzimmer. Gutes Einkommen für deutsche Familie. Preis $600. Anzusehen 2616 Nord Halsted Str. dimifr

Zu verkaufen: Billig, 3 Stühle Barbierladen. 425 North Ave. mifr

Zu verkaufen: Delikatessenladen, billig. 1900 Dayton Str. dofrsa

Zu verkaufen: Großer Meat Market, sofort, billig. 4865 Princeton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei wegen Krankheit, mäßiger Preis; muß sofort verkauft werden. 444 East 31. Str. 28okt1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, mit Backofen, $450, wenn sofort genommen. Gut etablirt. 252 West 61. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Laden, hübscher, guter, alter Stand; nahe drei Kirchen. Umständehalber. 2040 West 21. Str. dofr

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus billig. — 2112 Bissell Str. midofr

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, wegen Verlassens der Stadt. Macht eigenen Preis. 2854 Van Buren Str. 26okt1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, ein gutes, einträgliches Geschäft, lange Lease, Dampfheizung; beste Gelegenheit Geld zu machen; muß nach Florida gehen. 745 Rush Str. 24okt1wX

Muß diese Woche Roominghaus verkaufen, billig. 1102 Monroe Straße. 23okt1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Dampf geheiztes Flat in Gehdistanz; Miete $36; Einkommen an drei Zimmer $44. Für $200 verschleudert. Telephon: Superior 6188. 23okt1w

Wir richten Ihnen irgend ein Geschäft ein auf Abzahlungen. National Store Exchange, 813 North Avenue. 29sp1mtX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner. Erstklassiger deutscher Koch oder Wiener Köchin wird als Teilhaber für ein erstklassiges Restaurant gesucht. Adr.: S 527 Abendpost.

Teilhaber werden gesucht, mit oder ohne Kapital, für ein gewinnbringendes Unternehmen; man schreibe, oder spreche Abends nach 7 Uhr persönlich vor. William Mehnie, 935 West 51. Place. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Näherin wird aufgenommen. E. Toman, 3902 Broadway, Store. frson

Verlangt: 5 Männer, um das Automobil-Geschäft zu erlernen. Fahren und Repariren. Billiger Unterricht. $5 zum Anfang. Tag- und Abendklassen. Kommt vorbereitet zum Eintritt. 1808 N. Halsted Str. di—fr

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: B. 250 Abendpost. 26okt1wX

Bauchredekunst — Ueberrascht, mystifizirt Freunde, indem Ihr die Stimme in einer Box, außerhalb des Fensters, hinter der Türe etc. ertönen läßt. Garantire diese Kunst in 10 Lektionen zu lehren oder gebe Geld zurück. Erläuterungen frei. Offen von 9—9 Abds., Sonnt. 10—3. School of Ventriloquism, 2828 Madison. 20okt1mtX

North Shore Automobilschule
richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden Tagkurse. $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lafin Str. 22sp*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz. Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 117*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 1okt1mtX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 24okt1mtX

Musik-Schulen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Prof. Leslie Groff, Gesangslehrer. Vom Anfänger bis zum Konzert-Sänger. 2828 Madison Str. Kedzie 5497. Offen 9 Vorm. b. 10 Abds. Sonnt. 10-3. 20okt1mtX

Piano, Banjo, Mandolin, Guitarre wird jungen oder alten Leuten in kurzem Termin gelehrt. Tägl. von 9 Vm. bis 10 Abds. offen, Sonntag 10-3. Chicago Musical Seminary, 2828 Madison. 20okt1mtX

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24ok,fondi*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 1355 Mohawk Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen. Spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: 3 Betten, Springs und Matratzen, 1 Chiffonier, 1 Dresser, 4 Quilts und 4 Kissen. 678 Wells Str.

Zu verkaufen: Piano und Parlorofen, billig. 1222 Argyle Str. Mrs. Maier. frsa

Zu verkaufen: Baby Buggy und Kinderbett. 4439 North Artesian Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. Billig. 2240 Ainslee Str. frsa

Zu verkaufen: Schöne Möbel; billig. 1501 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Billig; wenig gebrauchter Parlor- und Küchenofen. 1700 Melrose Str., zweites Flat.

Zu verkaufen: Möbel von fünf Zimmern; einzeln oder zusammen. Zu erfragen: Barbierstube, 3349 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Garland Küchenofen mit Wasserfront, $15. 2538 N. Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Möbel von 8 Zimmern, einzeln oder zusammen, billig. 1127 W. Madison Str., oberes Flat. 29okt1wX

Zu verkaufen: Ein Round Oak Heizofen. 3551 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Möbel, wegen Umzug. 1034 N. Mozart Str. A. Filbar. dofr

2zöllige Messingbetten, zu...$8.75
Hoher Arm sanitäre Springfeder...3.25
Feine Filz-Matratze...4.75
Der größte Bargain in der Stadt!
Manufacturers Sample Co., 510 S. Wabash Ave. 28okt2mtX

Große Bargains! Kochöfen, Gas-Ranges, Heizöfen und wenig gebrauchte Möbel. Blaesles Warehouse, 435 S. Western Ave. 27okt1wX

Gezwungen zu verkaufen: $450 Piano für $125 bis $150; Parlor Suite $35, Eßzimmer-Set, Messingbettstellen $15, Rugs $10, Davenport, Dressers. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel nur einige Monate gebraucht, verkaufe einzeln, billig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 20okt1mtX

Das große deutsche Möbelgeschäft. Warum große Preise für Eure Möbel bezahlen, wenn Ihr Möbel für ungefähr den halben Preis für baares Geld kaufen könnt? 1521 W. 63. Str., ein Block östlich von Ashland Avenue. Boyten Furniture Company. 11ok—3nvX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Phonograph mit Rekords billig zu verkaufen. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 29okt1wX

$45 kaufen $500 gebrauchtes Fischer-Piano in sehr gutem Zustande. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

Nur $85 für schönes Mahagoni Gerold Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 27okt2wX

$35.00 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 26okt1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$35 kaufen 1200 Pfd. gesunde, rotbraune Expreß- oder Ablieferungs-Stute, wert $60, guter Laufer, gutes Zugpferd. Anzufragen: Teaming Barns, 10 Racine Ave., nahe Madison. frsa

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ok3mtX

Notiz! 10 Pferde u. Mähren, 1000 bis 1500 Pfund. $35 aufwärts. 924 Milwaukee Ave. 28ok3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks, 1741 Madison Straße. 16ok*X

Zu verkaufen. Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337-39 N. Clark Str. 14okt1mtX

Hoffmann & Huntemann, 3336 W. Madison Str. Vögel, Tauben, seltene Tiere, Goldfische, Käfige, Aquarien, Gute Rasse junge Hunde gekauft. 20okt1mtX

[illegible] Fixtures u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe meine Restaurant Fixtures, mit großem Range, billig. 1662 Wells Str. dofr

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14m,tridimi*

Neue und gebrauchte Fixtures für Bäckereien, Delikatessen, Groceries, Markets, Restaurants und Konditoreien. Die billigsten Preise im Lande. Für Baar oder Abschlagszahlung. American Store Fixture Co., 121—125 S. Halsted Str. 12ok—7nvX

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Papering, Plastering, mäßig: Calcimining $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Tel: Lincoln 288.

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 29okt1wX

Verlangt: Carpenter und Schreinerarbeit; beste Ausführung; niedrige Preise. Carl Ritschie, 1660 Orchard Straße. 29okt1wX

Wer zeichnet einen Bauplan? Offerten unter Adr.: S 508 Abendpost. dofrsa

Paperhanger und Dekorateur sucht Arbeit bei Privaten oder Painter-Contraktors. 1324 Byron Straße. dofr

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110 Phil. Walger. *sfsrsondi*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden nehmt die Dampfbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 4okmomifr1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sokmifrsomo*

Painting, Calcimining, Paperhanging gut und billig. Martin, 1362 Byron Str. 27okt1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 24oksondo1mt

Natürliche Haarzöpfe gefertigt. Warzen, Hühneraugen entfernt. Prof. Uhl, 6242 S. Halsted Straße. 23ok,2mX

Kranke, welche genaue Aufklärung und volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. 958 Center Straße, 2. Flat. 24okt1wX

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 22okt1wX

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30-$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. o121*X

Pianos gestimmt, $1. Telephon Humboldt 4590. 17ok2wX

Laubsägengeschäft, Katalog frei. F. Boßhart, 1303 Wolfram Str. ok2—31X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Zu verkaufen: 50 deutsche Romane. Adr.: S 525 Abendpost.

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Moderne Gasfixtures von einem dreistöckigen Gebäude, zu einem billigen Preise. 638 N. Spaulding Ave. 24okt1wX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 6jan*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer Nähmaschinen, 50 c wöchentl. Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3 aufwts., garantirt. Auch Abends. 337 W. North Avenue. 26okt1mtX

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. 3 neue Home Box Tops, $5 aufwts. Victoria Drop Head $8. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe u. Muster zur Ausw. New Home Office, 427 S. Wabash Av. 29ok3mtX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.00. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212. ok21*X

Gebrauchte Familien- und Schneider-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Schlesinger, 1584 Fullerton Ave 30sepX1mt

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite

Zu verkaufen: $500 baar, $15 monatlich und Zinsen kaufen ein 2 Flat Holzgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas; Furnaceheizung; Brick Fundament; Preis $3600. Näheres: Pontow, 1922 Summerdale Ave. frsa

Zu verkaufen: $5560, Winthrop Ave. Residenz, Lot 50×150, elektr. Licht, Eichenholz-Fußboden; Garage, 6 große Zimmer; $1000 Baar. J. K. Hewit, 6211 Broadway. 'Phone: Edgewater 7747. 29okt1wX

Spezieller Bargain!
Neues 9 Flat Apartmentgebäude, Ecke in Ravenswood, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung. Sommerverandas, Eichenholzbekleidung, Eisschränke, Gasöfen, Miete $5900 jährlich. Hypothek $17,000. Preis $27,000. Bringt 20 Prozent Netto an Geldanlage. Anderes Property in Tausch genommen.
Geo. Saumweber
17 N. La Salle St. Phone Main 2358 28ok 1wX

Spezialverkauf: 2stöck. Gebäude, 1½ Block von Lincoln Ave. und südlich von Lawrence Ave., nur $6300, kostete den Eigentümer $8500. Muß verkaufen. Vorzusprechen 4864 Lincoln Ave. oder telephonirt Edgewater 477. 24sp1a*

Offerire günstigen Gelegenheitskauf von besten, hübschem 2-Flat Haus an 2500 Lincoln Ave. Preis $3500, oder Eigentümer 3840 Broadway. mifrson

2stöck. und Basement, Holz, Stall hinten, an Orchard Str.; Miete $37 monatlich; Preis $3400; Bedingungen; $500 baar; feine Lage für Flaschenbiergeschäft.
August Torpe, 820 North Avenue. dofrsa

An Lill Ave., 2stöck. und Basement Brick, 2-6 Zimmer, Bad; in gutem Zustand; für nur $4200.
August Torpe, 820 North Avenue. dofrsa

Modernes 2 Flatgebäude; Montana Str.; Miete $468; Preis $3250; nur $300 erste Anzahlung. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. midofr

Muß in drei Tagen verkauft werden: Modernes Flatgebäude; 2 Lotten. 1032 Altgeld Str. Miete $720; Preis $4800. Torpe, 2360 Lincoln Ave. midofr

Zwei-Flat Framehaus, auf 50 Fuß Lot, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3250, $600 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23ok,1wX

$1000 Baar kaufen neues 2-Flat Brickhaus, Ravenswood Gardens, 1 Block zur Rockwell Hochbahnstation, 5 und 6 große Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. Preis $6975.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23ok,1wX

$700 Baar, $30 monatlich kaufen neues 2-Flat Brickgebäude, soeben fertig gestellt, Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung, Mosaikhallen und Badezimmer; 30 Fuß Lot; Straßen- und Hochbahn-Verkehrsverbindung; Nachbarschaft mit Bauvorschriften. $6475; $700 Baar, $30 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 28ok,1wX

Neues 4-Apartment Brickgebäude, 30 Fuß Ecklot, Lake View. Jede moderne Annehmlichkeit. Würde $2500 Baar nehmen, oder Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleineres Hauseigentum als Teilzahlung nehmen. Preis $13,000.
Wm. Zelosky 1905 Belmont Ave. 23ok,1wX

$1000 Baar, $20 monatlich, kaufen fast neues 2-Flat Haus an Leavitt nahe Roscoe Straße; elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoher Dachboden und Brickbasement. Gepflasterte Straße. Preis $3800.
Wm. Zelosky, Subdivision Office,
N. Western Ave., Ecke Addison Str. 23ok,1wX

$750 Baar, $20 monatlich kaufen 1½-stöckige Residenz, auf 50 Fuß Lot. Heißwasserheizung, elektrisches Licht; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $3250.
Wm. Zelosky, Subdivision Office,
N. Western Ave., Ecke Addison Str. 23ok,1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 große Zimmer, zu groß für Eigentümer, nur zwei in Familie. Würde $5675 nehmen. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, Subdivision Office,
N. Western Ave., Ecke Addison Str. 23ok,1wX

5 Zimmer Cottage und großer Stall, auf Ecklot, beide Straßen gepflastert und bezahlt, $2100. $200 Baar, $15 monatlich.
Wm Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23ok,1wX

Moderne Cottage, 2 Blocks von Irving Park Station der Northwestern Hochbahn, 5 große Zimmer und Bad; hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung, $2650; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 23ok,1wX

—Wünsche Offerte—
Besichtigt Nr 2727 Sunnyside Ave., 3 Blocks zur Francisco Ave. Hochbahnstation, neues modernes 2-Flat Brickhaus, Privatfrontporches, 5 Zimmer jedes Flat. Furnaceheizung, Peerleß Heizer, Eisboxes, Gas-Ranges, Brick Mantels, 30 Fuß Lot. 23okt1w

Verkaufsvermittelungen und Vermietung für Mitglieder kommissionsfrei. Freier Rat in allen Grundbuchsachen. Eintrittsgeld $1.00, Mitgliedsbeitrag $1.00 per Jahr. Wir haben Käufer und Mieter. Real Estate Owners Association, 555 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., Vormittags 8—10, Nachmittags 3—5, Abends 7—9, Sonntagvormittag 10—12. 8ok—1mX

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern
Zuetell Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

$400 Anzahlung, $15 monatlich und Zinsen kaufen neues 2 Flatgebäude, je 5 Zimmer, 1. Flat zu $20 vermietet; Attic und Basement; Eichen-Fußboden; elektrisches Licht, Porzellan- und Bücherschränke, breite Lot, $4700.
Eckhart Thon,
3649 N. Kimball Avenue, nahe Elston Avenue. frsadi

Zu vertauschen: 2-stöck. Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer Flats, 8320 Crystal Str., nahe Humboldt Park, $4750. Wünsche Baustelle oder kleine Cottage, oder verkaufe auf monatliche Abzahlungen. H. J. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 25okt1wX

UMI

Grundeigentum und Farmen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Großer Bargain! 4239 N. Spaulding Ave., nahe Montrose — Neues 2-Flat Brick, 30 Fuß Lot, Heißwasserheizung (2 Boilers), Oak Trim, Tile Badezimmer, Sonnenparlors und Porches, Brick Feuerplätze, Bücherschränke, die allerneuesten Verbesserungen; 2 Gardinen und Hochbahn. Preis nur $7200. Eigentümer am Platze. Tel.: Monticello 1149. frsafon

$1400 kaufen 5 Zimmer Cottage, $300 Anzahlung, muß sofort verkauft werden. Bennett, 1950 Milwaukee Ave. midofr

Muß verkaufen: 4 Zimmer Cottage, hohes Basement und großer Stall; Preis $1900; auf Abzahlung 2632 Rhine Str. 26oll,wX

Südseite.

Oktober-Ausverkauf: Der vierten Straßenlänge von eleganten 2 Flat-Brickäuern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. Bruno Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Jll.

Flats mit Dampfheizung zu vermieten. ag25*X

Zu verkaufen: oder gegen gutes Nordseite Eigentum zu vertauschen: Geschäftseigentum in der besten Lage auf der Südseite; Eck-Brickgebäude. 1752 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 3892.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, 4 Zimmer in Attic, an Loomis Blvd., 2 Blocks vom 55. Str.-Blvd.; Preis $2500. G. F. Mathews & Comp., 4443 Wentworth Ave.

Südwestseite.

Herr Mietezahler! $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm. Baue nach Wunsch, Crane-Archer Ave. Addition; $2600; jährliches Einkommen für Lebenszeit. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 1901*X

Vorstädte.

——Versteigerung!——

Samstag, den 30. Oktober, 2 Uhr Nachmittags. Prächtige neue moderne Cottage, großer Landboden, hohes Basement, zwei Lotten, wird öffentlich versteigert am Platze 1212—1214 Winona Ave., South Oak Park. Muß zu irgend einem Preise abgesetzt werden. Kann täglich von 2 bis 5 Uhr Nachm. besichtigt werden. Nehmt 12. Str. Car bis Winona Ave., oder Garfield Hochbahn bis zur Home Ave. doirja

Herr Mietezahler! $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; viele neue Gebäude. Nachzufragen 9 — 19. Ave., Maywood, oder Zimmer 1620, 155 N. Clark Str. 1901*X

Farmländereien

Beste Kapital-Anlage: Wegen Abreise nach Texas muß sofort meine herrliche 56 Acres Farm nahe Elmhurst zu einem sehr billigen Preise verkaufen; muß $4000—$5000 baar haben. Schreibt sofort unter Adr.: S 262 Abendpost. frsafon

Wegen Krankheit ist der Eigentümer gezwungen, seine 80 Acker Farm in Michigan zu verkaufen oder zu vertauschen. 6 Zimmer, großer Stall und Nebengebäude, Kühe, Maschinerie und Ernte. Rundfahrt $4. A. Schulze, 3416 Lincoln Avenue. dofr

Ich wünsche Landsleute als meine Nachbarn für die neue Kolonie im Süden, nahe dem Golf, Land, Wasser und Klima fein, gute Ankaufsbedingungen. — Nähere Auskunft erteilt George Miller, Farmer, 1621 Clifton Ave. o121—nov1X

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft. Zimmer 7, Nr. 700 North Ave., Ecke Halsted Str. o121—nov1X

Zu verkaufen 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Folz, 1943 Grace Str. slv*X

Ein preußischer Kriegsminister in alten Kleidern.

Daß ein preußischer General aus echt soldatischem Gehorsam gegen seinen obersten Kriegsherrn zum Altkleiderhändler gehen muß, um sich abgelegte Sachen zu kaufen und anzuziehen, ist sicherlich ein ungewöhnlicher Fall. Aber Fürst Bismarck, der einmal an einem seiner parlamentarischen Abende die seltsame Geschichte zum besten gab, ist Bürge für die Wahrheit der Erzählung, deren Held der General und Kriegsminister von Strotha war, der Vorgänger des preußischen Kriegsministers von Bonin. General von Strotha war Kommandant der Bundesgarnison in Frankfurt am Main, als er eines Tages vom preußischen Ministerpräsidenten, Grafen von Brandenburg, ein Schreiben empfing, das ihn sofort nach Berlin berief und aufforderte, sich im Ministerium einzufinden. General von Strotha kam, und Graf von Brandenburg sprach zu ihm: „Ich habe Euer Exzellenz rufen lassen, um Sie zu bitten, das Ministerium des Krieges zu übernehmen." „Mich?" fragte Strotha erstaunt. „Um Gottes willen! Ich bin ja dazu keineswegs geeignet." — „Ja, das hilft nun alles nichts! Sehen Sie hier die Kabinettsorder Seiner Majestät des Königs, der Sie zum Kriegsminister wünscht." Strotha l'st mit Bestürzung und sagt: „Ja, wenn Seine Majestät befiehlt, muß ich freilich gehorchen." — „Nun, lieber Kollege", fährt Graf Brandenburg fort, „nun müssen Sie aber auch heute um 10 Uhr in der Kammer erscheinen." — „O bewahre", sagte Strotha abwehrend. „Ja, das hilft nun nichts", sagte der Ministerpräsident, „sehen Sie hier, ein anderes Schreiben Seiner Majestät, das ausdrücklich verlangt, daß Sie das Kriegsministerium der Kammer gegenüber vertreten!" — „Dann muß ich freilich gehorchen", antwortete der neue Kriegsminister, seufzt und ist im Begriff, sich zu verabschieden, um sich auf die Vertretung vor de Kammer vorzubereiten. Da sagt der Ministerpräsident: „Das wissen Sie doch, Kollege, daß Sie in Zivil in der Kammer erscheinen müssen!" (Das war damals Brauch und Sitte.) Herr von Strotha stand sprachlos vor Entsetzen da. Endlich stotterte er: „Ich habe gar keine Zivilkleider!" — „Ja, da müssen Sie sich eben bis 10 Uhr einen Anzug besorgen! Der König will es so", sagte Graf Brandenburg. „Dann muß ich freilich gehorchen", sagte General von Strotha, ging eilends hinaus, fuhr nach dem Mühlendamm, wo damals zahlreiche Altkleiderhändler wohnten, und erschien um 10 Uhr am Ministertisch, wie Bismarck berichtet, „mit unendlich hohem Kragen und Frackärmeln, die ihm bis über die Hände reichten — ein merkwürdiger Kriegsminister in Zivil!"

— Richter: Erzählen Sie jetzt mal den Hergang der Sache, Angeklagter, und wie die Rauferei eigentlich ihren Anfang nahm! — Angeklagter (nachdem er lange nachgedacht hat): Ja, ja, ganz richtig, so war's! Also ich hatte dem Hiasl gesprächsweise eine Ohrfeige gegeben — — !

Kapuzinerpredigt 1915.

Von Ludwig Barnay.

Heisa, juchhei, dibeldumdei.
Da geht's ja toll her. Bin auch dabei.
Ist das ein Krieg noch von Christen?
Sind wir denn Krämer und Egoisten?
Treibt man so mit dem Völkerrecht
Spott,
Als wäre Gerechtigkeit gänzlich
bankerott?
Als müsse England allein kommandiren,
Zur See die Oberherrschaft führen?

Beatus ille qui procul negotis,
Das ist ja Englands Aergerniß,
Daß Deutschland emporsteigt ohn'
Hinderniß.
Die Kriegsfurie ist in Europa los,
Schon liegt der Weg nach Osten bloß.
Die Bollwerk' im Westen sind gefallen,
Warschau ist in unseren Krallen.
Und die Armee in siegreichem Streben
Zwinget Groß-Rußland, sich zu
ergeben;
Sagt, man braucht bloß mit
Fingern zu schnalzen,
Um nach Berlin schnell dampfend zu
walzen.
Rußland trauert in Sack und Asche,
England sorgt nur für seine Tasche.—

Es ist eine Zeit der Tränen und Not;
Unsere Soldaten verrichten Wunder,
Scheuen nicht Mühe und Plage und
Tod,
Pflanzen die Fahnen des Sieges
munter.
Und ihre Taten segnet ein Gott.—
Es ist wahrlich ein Jammer und Graus,
Die ganze Welt ist ein Narrenhaus.
Und das Frankreich — das Gott
erbarm'!—
Sollte jetzt heißen Franken—arm;
Der Rheinstrom ward ihnen zum
Peinstrom,
Und all' die gesegneten belgischen
Länder
Sind verkehrt worden in Elender!

Woher kommt das? Hier habt ihr
Bescheid:
Das schreibt sich her von Engellands
Neid;
Trotz all seiner heuchelnden Tugend-
gleißen
Müßte man's richtiger Teufelland
heißen;
Es lebt in ewigem Aengstebeben,
Deutschland könnt' sich noch mehr
erheben;
Denn der Neid ist der Magnetenstein,
Der England zog in den Krieg hinein;
Auf das Unrecht folgt das Uebel,
Wie die Trän' auf die herbe Zwiebel,
Hinter dem U kommt gleich das W,
Das habt ihr erfahren am masurschen
See.
Nulla salus bello; pacem te poscimus
Omnes so lautet Deutschlands Be-
schluß;
Bald ist die Lügenmär zerronnen,
Deutschland habe den Krieg begonnen.

Die Frau im Evangelium
Fand den verlor'nen Groschen wieder,
Der Joseph seine sauberen Brüder;
Aber wer beim Vierverband sucht
Die Furcht Gottes, die gute Zucht
Und das Recht, der wird nicht viel
finden,
Um Bulgaren, Rumänen und Griechen
Sah man bettelnd den Vierverband
kriechen;
Kamen dort seine Gesandten gelaufen,
Wollten mit fremden Ländern sie
kaufen;
Fragten sie: Quid faciemus nos?
Wie machen wir's, daß ihr teilt des
Krieges Loos?
Et ait illis, und sie sagten,
Indessen sie klagten:
Neminem concutiatis,
Wenn ihr nicht stets die Welt betrügt,
Neque calumniam faciatis,
Niemand verläßiert, nicht immerfort
lügt,
Gloriari alienis bonis, nicht immer
versprecht,
Worauf euch selber fehlt das Recht;
Wenn ihr endlich mit Redlichkeit
waltet,
Was ihr versprecht, dann später auch
haltet.—

Es ist ein Gebot: Dein Wort sei Ja
und Nein,
Und zwar ohn' alle Aufschneiderei'n.
Doch wo hört man mehr renommiren
Als in des Vierverbandes Presse-
quartieren?
Wenn man für jeden Lug und Betrug,
Den euer Bericht in die Zeitungen
trug,
Ein Dementi wollt' bringen im
Lande umher,
Es wär' bald kein Redakteur zu
finden mehr;
Und wenn für jede Verlogenheit,
Die aus eurem Munde schreit,
Ein Härlein ginge aus Joffres Shop,
Ueber Nacht wär' er geschoren glatt
Und wär' er so dick wie Clemenceaus
Kopf.—

Der Josua war doch auch ein Soldat,
König David erschlug den Goliat,
Und wo steht denn geschrieben zu
lesen,
Daß sie solche Lügenmäuler gewesen?
Wie spricht der Dichter? Nuda
veritas;
Gebt die Wahrheit ohn' Aderlaß.
Aber was soll der Reuter schreiben,
Duldet man d'Annunzios Treiben!—
Gleich wie das England, so auch sein
Grey,
Und auch ein Viktor tut uns nicht
weh.
Doch Frankreichs großer Präsident
Schon zweimal nach der Fronte rennt;
So ein Bramarbas und Deutschen-
fresser
Kündigt uns Kampf an bis aufs
Messer,
Rühmt sich mit prahlendem Mund,
Frankreich sei „heilig", Deutschland
nur Schund;
Dort sei Kultur, hier Barbarei,
Nieder mit Deutschland! Hoch Nikolai!

So schürt denn der edle Vierverband
In ganz Europa den Feuerbrand
Im Bund mit großen Kriegeshelden,
Deren Namen will ich hier melden:
Das englische Kaufhaus mit Kitchener,
Der russische Zar und Held Asquith,
Sasonow, Salandra, Delcassé,
Viviani, Millerand und Grey;
Dazu trat dann voll Perfidie
Viktorchen mit dem Parapluie,
Sie nehmen alle das Maul recht voll,
Deutschland vernichtet werden soll;
Indes wir Belgien uns und Polen
Und ein Dritteil Frankreichs holen,
Während Englands Siegesflotte
Ausruht in der kühlen Grotte.—

Unsre Führer und Soldaten
Antworten mit Ruhmestaten;
Wenn man euch erst fest verdrosch,
Dann nennet uns nur weiter—
boches! —

Der Duft der Viehhöfe.

Anton Vesely, der in den Viehhöfen arbeitet, klagte heute Mittag im Kreisgericht auf Scheidung von seiner Gattin, Antoinette, die er im Juni 1911 heiratete und die ihn im September 1913 verließ. Er behauptet, daß sie ihm die Treue brach. Wie er in der Klageschrift angibt, machte sie ihm zum Vorwurf, daß ihm der Geruch der Viehhöfe anhafte, und sprach sich dahin aus, daß ihr der Duft der eleganten Wirtschaften im Innern der Stadt weit lieber sei.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

3129 Eastwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Otto Kuster, $5000.
5844—46 Magnolia Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; W. Holzappel, $18,000.
1111 W. Harrison Str., 1-stöck. Backstein-Flatgebäude und Werkstätte; Santo Cudia, $2500.
900-02-04 LeClaire Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Siegel, $50,000.
1644 Addison Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. Bürgermeister, $11,000.
6837—39 Oriole Ave., 1-stöck. Backstein-Paint Shop; A. Dickinson, $2000.
1414-20-26-32 N. Central Park Ave., vier 2-stöck. Stukko-Residenzen; F. C. Lewin, $12,000

Börsennotirungen.

Chicago, den 29. Oktober 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.02	$1.00⅝	$1.01⅛	$1.00¾-⅞
Mai ...	1.03⅛	1.02⅜	1.03	1.02⅛
Mais—				
Dez ...	.58¼	.57⅜	.58	.57¾-⅞
Mai ...	.59⅝-¾	.59⅛	.59½-⅝	.59½-⅝
Hafer—				
Dez ...	.38⅝	.38¼	.38⅝	.38⅜-½
Mai ...	.39⅝	.39½	.39½	.39⅝
Speck—				
Okt ...	—	—	—	14.00
Dez ...	14.30	14.22	14.25	14.12
Jan ...	16.60	16.45	16.60	16.45
Schmalz—				
Okt ...	—	—	—	8.72
Jan ...	9.10	9.05	9.10	9.05
Rippchen—				
Okt ...	9.85	9.80	9.80	9.00
Jan ...	9.10	9.02	9.10	9.02

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..	$1.02⅝	.58⅛	.38⅞	—	—	—
Mai ..	1.04⅛	.59⅝	.39⅞	—	—	—
Jan ..	—	—	—	16.60	9.10	9.12

Weizen schloß um 1⅞ bis 2⅛, Mais um ⅛ bis ⅜, Hafer um ⅛ bis ⅛ höher ab. Die erhebliche Steigerung des Weizenpreises war hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Preis an der Börse in Winnipeg um 4 Cents in die Höhe getrieben wurde. Weizen auf Oktoberlieferung ist dort seit dem letzten Samstag um 8⅞ Cents gestiegen. Auch die gegenwärtig ganz riesige Ausfuhr von Weizen und Mehl aus den Ver. Staaten trug zum Steigen der Preise bei. Im Monat Oktober wird sich die Ausfuhr an Weizen und Mehl aus den Ver. Staaten auf etwa 26 Millionen Bushels stellen, oder etwa auf dieselbe Menge wie im Oktober des Vorjahres. Die großen Firmen machten heute Ankäufe, auch die „Shorts" sahen sich zu sehr beträchtlichen Deckungsankäufen gezwungen. Auffällig ist auch die plötzliche Hebung der ausländischen Nachfrage nach Hafer. Morgen sind die vereinbarten Oktoberlieferungen auszuführen, man erwartet davon aber wenig Aufregung an der Börse.

Produktenbörse.

Butter. Der Preis stieg um ¼ Cent für den besten Grad, worauf sich die neu belebte Nachfrage zu konzentriren scheint. Die Preise für geringere Sorten blieben fest, da außer lokalen Verkäufen auch ansehnliche Bestellungen von außerhalb zu verzeichnen waren.

Eier. Das Geschäft ist anhaltend lebhaft; alle Sorten finden guten Absatz, doch wird angesichts des geringen zwischen ihnen bestehenden Preisunterschiedes der als „extra frisch" bezeichneten Waare der Vorzug gegeben.

Von **Geflügelarten** wurden heute Hühner um ½ Cent das Pfund billiger angeboten. Auch geschlachtete Kälber, alle Gewichtsklassen, fielen ½ Cent das Pfund im Preise.

Kartoffeln treffen noch immer so zahlreich ein, daß die gestern um 5 bis 10 Cents das Bushel ermäßigten Preise sich noch längere Zeit halten dürften.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.27¼	—0.28
„Extra Firsts", das Pfund	0.26½	—0.27
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25½
„Seconds", das Pfund	0.22	—0.23
Dairies, „extra", das Pfund	0.21½	—0.23
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund	—	0.20
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladies", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.26¼	—0.27
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.25½	—0.26
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.26
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¼	—0.13½
„Young America" das Pfund	0.13½	—0.14
„Long Horns" das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¼	—0.14½
Brick, das Pfund	—	0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.18½	—0.19½
do., „Block", das Pfund	—	0.16½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.12½	—0.13
do., 1 Pfund Stück	0.13½	—0.13¾

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.11
do., fette, das Pfund		0.12
„Spring Chickens", unter 2 Pfund, das Pfund		0.14
do., über 2 Pfund, das Pfund		0.13
Truthühner, leben, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, alte, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do. zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.14

Kälber (gehäutet).

Kälber 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do. Nr. 2 das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.60	—0.90
Jonathans, das Faß	3.00	—3.50
Snows, das Faß	2.75	—3.00
Duchess, Fancy, das Faß	0.75	—1.25
Wolf River, das Faß	2.50	—3.00
Maiden Blush, das Faß	2.50	—3.00
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.00	—2.25
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	2.50	—3.00
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00
Gravenstein, das Faß	2.25	—2.50

Holzäpfel.

Das Faß	3.00	—6.00
Der Korb, 1 Bushel		2.00

Erdbeeren.

Michigan, das Quart		0.35
Kiste, 24 Pints	1.00	—1.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.00	—6.50

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.40	—0.00
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.35	—0.40

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.00	—1.10
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.02	—0.02½
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.25

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencia, die Kiste	5.25	—5.75
do., geringere Sorte	5.00	—5.25
Grape Fruit, Isle of Pine, 120 Stück	2.25	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	3.25	—3.75
do., Messina, die Kiste	2.75	—3.00
Ananas, Crate	1.25	—2.25
do., Hawaii, die Kiste	4.00	—4.50
Weintrauben, Michigan, 6 Körbe	0.60	—0.75
do., schwarze, Oststaaten	0.12	—0.15
Niagaras, 6 Körbe	0.85	—1.15

Persimmons.

Kiste, 12 Pints	0.65	—0.75

Pfirsiche.

Michigan, 6 Körbe	0.50	—0.75
New York, Elbertas, ½ Bushel	0.40	—0.45
Kolorado, die Kiste	0.50	—0.75

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.50	—0.60
do., Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.00

Birnen.

Michigan, Keiffers, das Faß	1.50	—2.00
do., Keiffers, Bushel	0.60	—0.90
Oststaaten, Bartletts, das Faß	4.00	—5.00

Quitten.

Oststaaten, das Faß	3.50	—6.00
do., der Korb	0.65	—0.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1		10.00
do., großes Faß, Nr. 2	5.00	—5.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.08	—0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50	—0.90
do., Michigan, Lattenkiste	0.50	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Sorrel, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.25	—0.35
do., Minnesota, das Pfund		0.20
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste	3.00	—3.50
do., Illinois, 1 Dutzend	0.75	—1.00
Kalif., Telephone, Korb		6.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.25	—0.35
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.25
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.50	—0.60
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—2.25
do., do., das Faß	0.50	—0.60
Gurken, Tomatenkiste	0.50	—0.65
do., Treibhaus, Kiste	2.00	—3.00
Hubbard Squash, Dutzend	0.90	—1.25
Karotten, Illinois, Kübel	0.30	—0.40
do., Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Michigan, 1 Bushel	0.30	—1.50
do., Illinois, Kiste	0.40	—0.75
Kürbisse, Dutzend	1.00	—3.00
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.40	—0.50
do., Illinois, 5 Dutzend	0.40	—0.70
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, Faß	4.50	—5.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.15	—0.20
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel	0.40	—0.75
do., Kiste	0.40	—0.60
Petersilienwurzel, Kübel	0.30	—0.40
Pfeffer, Oststaaten, grün		1.75
do., Ohio, Bushel	0.75	—0.85
Pickles, Bushel	0.50	—1.50
do. „Gherkins", Bushel	0.75	—1.00
do., Illinois, „Dill", ½ Bu.	1.00	—1.25
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	.75	—1.00
do., 100 Bündel		0.20
Rosenkohl, das Quart	0.00	—0.00
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—11.00
Rotkohl, das Faß	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
do., Rutabagas, Sack		0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do. do. der Sack	0.30	—0.40
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Baltim., Hamper	1.75	—2.00
do., Washington		2.00
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtd		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.35	—0.40
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.75
do., 26 Dtd. Kal. Kanner	4.50	—5.00
Selleriekohl, Michigan, Kiste	0.65	—1.00
Shallots, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
Spargel, Kalifornia, Kiste	5.50	—6.50
Spinat, St. Louis, Bushel		0.65
do., do., Kiste		0.50
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, Jersey Faß	3.00	—3.10
do., Illinois, Hamper		0.50
Squash, Illinois, das Dutzend	1.00	—1.50
do., der Korb	0.40	—1.00
Tomaten, kaliforn., Kiste	1.50	—1.65
do., Michigan, 6 Körbe	1.00	—1.50
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—1.25
Wasserkresse das Faß	1.00	—1.25
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, weiße, Kiste	0.40	—0.65
do., rote der Sack	0.50	—0.60
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., Washington, 100 Pfund	1.25	—1.50
do., Illinois, Sack	0.40	—0.60
do., spanische, Crate	1.25	—1.35
do., grüne, 100 Bündel	6.00	—7.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.50	—4.00
„Pea Beans", handgepflückt	3.80	—4.00
do., gewöhnliche	3.50	—3.75
Braune, schwedische, längliche	3.75	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Ohio, Bushel	0.40	—0.45
Wisconsin, Bushel	0.40	—0.45
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.45	—0.50

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.02½—$1.03½; Nr. 3, rot, $1.06½; Nr. 4, hart, 84½—90c; Nr. 3, hart, 98⅞—99¼c.

Sommerweizen. Northern, Nr. 1, $1.02¼—$1.02⅝; Nr. 2, 96¼—99½c; Nr. 3, 95—96⅝c; Nr. 4, 90—95c.

Mais. Nr. 6, gemischt, 64c; Nr. 3, gemischt, 64¾c; Nr. 2, gemischt, 64—64¾c; Nr. 6, gelb, 63¾c; Nr. 7 gelb, 64½—65c; Nr. 3, weiß, 64—64¼c; Nr. 2, weiß, 64—64¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 303,000, von Mais 187,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 24,000 Bu. Weizen und 167,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting" 56—62c; „Feed", 55—56c; „Screenings", 48c.

Roggen. Nr. 2, $1.01¼—$1.02; Nr. 3, $1.01; Nr. 4, 93—96c; „Sample Grade", 87c.

Mehl. „Straight", $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$5.35; „First Clears", $4.35—$4.50; „Second Clears", $3.0—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $14.00—$15.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $11.00—$18.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$7.75.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.65—$10.40 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.15—$8.65; Schlachtkühe, $4.40—$7.00; Bullen, $4.25—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.40—$6.75 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $6.85—$7.15; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.20—$7.65; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$7.00.

Schafe. „Range Wethers", $5.75—$6.50 pro 100 Pfund; „Native Yearlings", $6.00—$7.00; „Range Yearlings", $6.00—$7.00; „Range Ewes", $4.75—$5.75; „Bucks", $4.25—5.00; „Native Lambs", $7.25—$8.85; „Range Lambs", $7.50—$8.85; „Cull Lambs", $6.25—$7.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection weiß, 150	0.08⅛
Headlight, 175	0.19½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.64
do., gereinigt, do	0.65
Terpentin, im Faß	0.61
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack Gallone $1.30; weißer $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.45

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
American Can	75	60½	60½	60½
Amer. Radiator	1	356	356	356
Amer. Shipbuilding	20	35⅛	35⅛	35⅛
do., bevorzugt	123	75	72⅝	73
Chic. Pneum. Tool	203	84	82⅞	83
Chic. Rys. Series 2	50	17½	17½	17½
Chic. Title & Trust	30	210	210	210
Commonw. Edison	75	139	138¼	139
Deere Co., bev.	6	96½	95½	95½
Diamond Match	115	102½	102½	102½
Illinois Brick	90	70⅛	70	70
Lindsay Light	10	5⅛	5⅛	5⅛
Monta. Ward, bev.	65	112	111⅜	112
National Carbon	12	155	155	155
Public Service	5	99	99	99
Quaker Oats	45	300	300	300
do., bevorzugt	47	106½	106⅛	106½
Sears-Roebuck	99	157½	156½	157
Stewart-Warner	417	75	74	74½
Swift & Comp.	114	118¾	118½	118½
Union Carbide	35	159	159	159

Bonds.

$5000 Chicago City Railway 5s	97⅛
1000 Commonwealth Edison 5s	101¼
5000 Mutual Fuel Gas 5s	99¾
2000 Peoples Gas Refunding 5s	100⅞
5000 Swift & Company 5s	98⅞
do.	97

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Eckerbrecht, Henry, 5 J.; 645 Lakewood Ave.
Godenbach, Amanda, 2112 Leland Ave.
Hey, Jakob, 77 J.; 3600 Garfield Blvd.
Hoepe, Louis, 1056 N. Robey Str.
Klein, Katharine, 5226 Lake Park Ave.
Ackermann, Henry, 80 J.; 2136 Hastings Str.
Rasch, Freeman, 62 J.; 5536 S. Laflin Str.
Singer, Samuel, 48 J.; 2400 Kedzie Blvd.
Timme, Fred, 72 J.; 4016 N. Tripp Av.

Anschreibe-Einkäufe, die am Samstag gemacht werden, kommen auf das November-Konto, zahlbar im Dezember

Kinder-Hüte
Dritter Floor.
Kinder-Hüte, Muster-Partie von Velvets, Corduroys u. Plushes; besetzt mit Bändern, Pelz und Blumen—in niedlichen, kleinen Facons; Gr. bis 6 Jahre.. 1.98

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Taschentücher
Hauptfloor.
Ganzleinene Taschentücher für Damen — hohlgesäumt, gestickte Ecke, große Auswahl in netten Mustern, feiner Stoff, 25c Qualität; am Samstag die Auswahl zu 15c

Glace Damen-Handschuhe zu 95c

Feine Qualität Kid-Handschuhe für Damen—„Overseam" Naht—mit 4 Reihen und Paris Point Stickerei—1 oder 2 Druckknöpfe—in Schwarz oder Weiß—reguläre 1.50-Werte; am Samstag das Paar......... 95c

Franz. Glace-Handschuhe für Damen, 2 Klasven, neue Herbstschattirungen von grün und braun, auch weiß od. schwarz, Paar.......... 1.25

Seidegefütterte Mocha Handschuhe für Damen, voll Pique genäht, in braun, grau und schwarz — das Paar.................. 1.25

Waschbare Kid-Handschuhe für Damen, mit 1 Druckknopf, lohfarbig, „Self Paris Point" gestickte Rückseite, tadellos passend; das Paar........ 95c

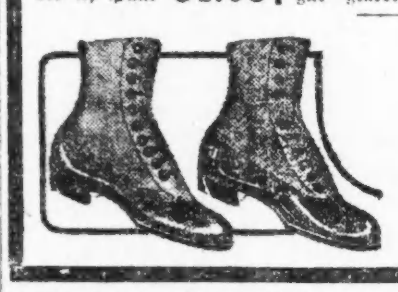
Duplex Mocha Finish, lederartige Damen-Handschuhe, sehr dauerhaft, mit zweifarbigen fancy gestickten „Backs"; in Braun, Grau oder Lohfarbe, wie auch in Schwarz und Weiß, mit „Self" oder schwarzer Stickerei—im Aussehen wie $1 seidene Handschuhe............... 50c

Leder-Handschuhe und Gauntlets für Knaben und Mädchen
Lohfarbige, gefütterte Knaben- und Mädchen-Handschuhe—ungefütterte lohfarbige Cap Handschuhe und Pelzoberteil-Mittens; ebenso Veloue „Fur Back" Handschuhe, fließgefüttert, 1 Druckknopf, Duplex; das Paar... 50c

Halstrachten, zu 50c
Halstrachten für Damen, hohe Kragen aus Organdie und Chiffon, mit Bändern besetzt, „High Neck" Vestees, gestickte Organdie-Kragen, Kragen- und Cuff-Sets, Venice- und Oriental-Spitzen-Kragen — Spitzen-Sets — seidene und Leder-Hunde-Halsbänder und nette Guimps—eine große Partie; Eure Auswahl in diesem Verkauf zu 50c

Straußenfedern-Boas.
Sehr voll, mit langen Fasern, 18 bis 24 Zoll lang, mit großen Seidequasten garnirt; viele Kombinationen zur Auswahl; ferner ganz schwarze oder weiße; speziell für den Samstags-Verkauf zu $2.98, $2.45, $1.98 und............ 98c

Schul- und Dreß-Schuhe für Knaben und Mädchen
Mädchen-Schuhe in Fußform-Modellen—gemacht aus mattem Calfskin oder Patentleder—in Knopf-Facon—mit Kid- oder Stoff-Oberteilen und guten, dauerhaften Ledersohlen—durchweg gut gearbeitet und glatt „finished".
Größen 11½ bis 2; Paar $1.65
Größen 8½ bis 11; Paar $1.45



Knabenschuhe, „Mannish" Facons
aus mattem Leder, mit schweren Leder-Sohlen—zum Schnüren und Knöpfen; speziell für Donnerstag:
Größen 1 bis 5½, speziell das Paar $1.75
Größen 9 bis 13½: das Paar $1.50

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen im Werte von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., N., 178 Fuß südl. von Birchwood Ave., Westfront, 100 bei 147, Mayo Friedberg an Elbert B. Lonnefen, $10,000.
Loyola Ave., 50 Fuß westl. von Winthrop, Südfront, 50 bei 141, Hubert Straten an Otto Fest; $7000.
Aubert Ave., 373 Fuß westl. von Robey Str., Nordfront, 29 bei 117, Annie R. Ranes an Clara M. Ackermann; $3800.
Elbourn Ave., 150 Fuß nordwestl. von Marshfield Ave., Südwestfront, 50 bei 150, Mollie Siegel u. A. an John Marcenkowski; $7500.
Hermitage Ave., 253 Fuß nördlich von Ridge Ave., Ostfront, 25 Fuß bis zur Alley, Royal P. Blue unget. ½ Anteil an Lloyd L. Blue; $1500.
Marshfield Ave., 205 Fuß südl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 30 Fuß bis zur Alley, Maria Drees an John Mynczen; $2875.
Melrose Str., 144 Fuß östl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 124, Max Schoesfman an Christopher Wilberscheid; $2400.
Seminary Ave., 237 Fuß südl. von Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 123, B. O. Whipp, Quitclaim an Wm. Fogel, $4850.
Lawrence Ave., 161 Fuß östl. von Oakley, Südfront, 25 bei 125, Peter Schmitz an Carl Arvidson; $2475.
Roscoe Str., 88 Fuß östl. von Ravenswood Pk., Nordfront, 37 bei 125 Fuß, Emelie Kreutz an Peter Oberbillig; $4500.
Irving Park Boulevard, W., Nordwestecke von Drake Ave., Südfront, 167 bei 117, S. W. Winefield an Emma S. Theurer; $10,000.
Agatite Ave., 39 Fuß westl. von Linden, Nordfront, 70 bei 125, L. F. Bryant an Herbert E. Dorn; $1500.
Armitage Ave., 258 Fuß östl. von Kostner, Südfront, 25 bei 125, H. W. Austin an Louis Louchin; $2775.
Hamlin Ave., 77 Fuß südl. von Welington St., Ostfront, 25 bei 125, Marcell Chwistek an Fl. Tosla; $3800.
Montrose Ave., Südostecke von Long, Nordfront, 33 bei 125 Fuß, Alice R. Linn an Philomena B. Shamlin, $6500.
St. Louis Ave., 210 Fuß nördl. von W. Ainslie Str., 60 bei 125, C. T. & T. Co. an Robert Dick; $3000.
Alexander Str., 150 Fuß östl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 100 Fuß, S. Spalia an Luciana Spalla; $1500.
Michigan Blvd., 100 Fuß südlich von 34. Str., Ostfront, 50 bei 174 Fuß, Jennie H. Butler und Gatte an Conrad Czarra; $40,000.
Union Ave., 144 Fuß südl. von 33 Str., Ostfront, 24 bei 124, Margaret Lane an Benj. Eberdories, $1360.
Burnham Ave., 102 Fuß südl. von Ost 78. Str., Westfront, 30 bei 150, Louis Mohr an William G. Born; $3300.
42. Str., E., 116 Fuß östlich von St. Lawrence Ave., Nordfront, 18 Fuß bis zur Alley; Anna B. Herbert an Gerald R. Groff; $2500.
Langley Ave., 267 Fuß südl. von 66. Str., Westfront, 24 bei 121 Fuß, John Weiß an Jas. Banfeoten; $5000.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Math. Raski, Mary Hajnadi, 32, 29.
E. B. Anderson, H. B. Rundgren, 35, 25.
Daniel T. Sommer, Winnie A. Baker, 23, 23.
Fred A. Evers, Esther Bauer, 27, 22.
M. E. Hastings, Nellebe F. Horan, 40, 30.
C. Engel, Alvina B. Engel, 31, 39.
H. Schmidt, H. M. Dickeman, 26, 18.
D. J. Leahy, Elizabeth Duffy, 26, 24.
Hyman Torf, Jennie Banowitz, 25, 22.
F. Kaszubski, Eva Pilerska, 22, 19.
John Torpey, Glenna Croy, 26, 16.
John Katka, Martha Nemaiti, 26, 25.
J. Adeszko, Annie Jarosz, 27, 22.
David Rogoff, Anna Goldberg, 25, 24.
Gustaf Wille, Emilia Heft, 27, 22.
J. B. Miller, Edna Shanoltzer, 24, 23.
James Brozak, Helen Gulkowski, 24, 25.
D. Pepe, Ida Fazio, 23, 23.
W. Huber, Frances Nabraiil, 27, 22.
John Mallner, Mary Kuban, 35, 27.
Filimon Mikitwicz, Tekla Koziwg, 28, 20.
A. Mirkinowski, Baldina Kutiver, 26, 20.
H. D. McCanathan, A. E. Sragne, 32, 18.
J. Giannattasio, Mamie Spingola, 27, 18.
John L. Treach, Mary G. Johnson, 31, 26.
Max Miller, Anna Wheeler, 26, 21.
J. L. Tefar, Theresa Merkle, 22, 20.
Nicholas G. Reison, Afrodete C. Catsaris, 35, 22.
Torbjorn Teigan, Anna A. Theithe, 32, 25.
Frank Christensen, Olga Krause, 26, 23.
Bernhard A. Phun, Rose Bulka, 29, 21.
B. Golenski, A. Glowicka, 22, 26.
H. E. Cobert, Margaret McLaughlin, 28, 26.
[illegible]

Kriegs-Anleihen

—von—

Deutsch and, Oesterreich-Ungarn,

zu niedrigsten Preisen

Das in diesen Anleihen angelegte Geld wird sich voraussichtlich nach Beendigung des Krieges durch Kurssteigung und Erhöhung der Mark- und Kronenraten um ungefähr 20%, 38% und 35% vermehren und in der Zwischenzeit respektive 5%, 5½% und 6% Zinsen eintragen.

Man verlange ausführlichen Prospekt

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, unter voller Garantie.

zu niedrigsten Raten

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie, deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.

Deutsches Bankgeschäft

105 S. LaSalle Str. Ecke Monroe,

Borland-Gebäude, dritter Stock.

Chicago.

o129frsamomi*

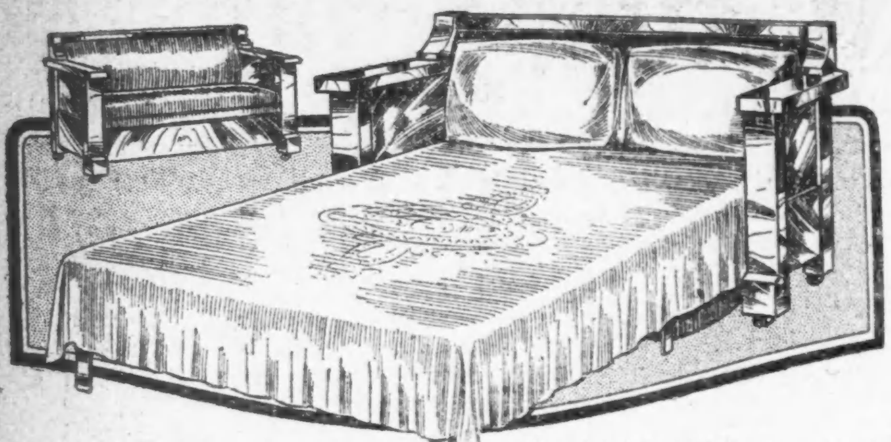
Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Isadore Arenson, Mildred Nigro, 22, 18.
Willy Schmidt, Marguerite Ley, 21, 23.
Martin Fliger, Eleanore Ulrich, 24, 23.
Sam Cohen, Bernice Kay, 26, 20.
Edwin Uhl, Caroline Mueller, 22, 21.
William Danes, Sophia Ellemus, 29, 25.
J. Fulatlies, Helen Gregaumas, 30, 22
L. B. Hanson, Alice E. Stuton, 30, 26.
Joseph M. Hart, Edith Schwartz, 33, 25.
Josef Pocius, Maria Permaite, 31, 30.
L. J. Feitentahl, A. M. Mayler, 29, 20.
A. Burachio, Helen Chiesbara, 21, 19.
A. G. Buchholz, F. M. Michaelis, 24, 22.
Walter Hunsaker, Ada Geiser, 22, 21.
Herman Eitelstein, Frieda Rogaw, 24, 18.
A. Sutherland, Margaret Copland, 31, 32.
A. J. Hoffman, M. A. Paulsen, 22, 18.
T. A. Walsh, E. M. Garron, 26, 22.
William S. Trunck, Katherine Gart, 30, 23.
M. Horwitz, Sadie Schulman, 21, 20.
Anton Wedrat, Mary Blum, 26, 30.
A. Palozzano, S. Lorabens, 25, 26.
W. H. Lovert, Pearl B. Anderson, 36, 28.
C. Callahan, Anna Michaek, 27, 21.
Harry D. Samuels, Mary C. Kias, 27, 25.
J. Krwiec, Marianna Zankowska, 23, 21.
C. W. Kennedy, Anna L. Gumtow, 20, 19.
Stanislaw Swiderski, Petronela Badhniak 27, 20.
P. Mulligan, Eleanore Duff, 21, 19.
J. W. McLaughlin, G. McGarthy, 22, 21.
W. Marszalek, Anna Dragan, 25, 22.
George Menghinelli, Irnia Fioffi, 22, 18.
Roman Novak, Hattoe Schweba, 21, 17.
A. J. Mautner, A. H. Haaer, 30, 26.
G. Springing, B. Kosinska, 22, 19.
C. L. Cormier, Rosa A. Nelson, 45, 47.
James Boyd, Harriet M. Given, 28, 24.
John Rosiek, Apolonia Jaresz, 24, 22.
John Leban, Molly Jussig, 31, 22.
Joseph Szczepka, Kate Siominska, 25, 24.
S. Nowicki, Zofefa Niedojedlo, 23, 20.
John Likovich, Louise Sreberniak, 28, 20.
Stanley Lachman, Catherine Noga, 24, 21.
Lewis H. Anderson, Alma Fein, 33, 19.
[illegible]

Dieser bemerkenswerte Wert

Neues Duofold Davenport-Bett



$1.50 baar 50c die Woche.

$17.95

Gemacht von der besten Sorte solidem Eichen, hochfein polirt. Der Sitz hat volle Spiral-Stahlfeder-Konstruktion und ist gepolstert mit guter Sorte Imperial Leder. Ein Handgriff verwandelt es sofort von einem schönen Davenport in ein großes bequemes Bett. Ein wundervoller Wert zu dem sehr niedrigen Preis.

Regulärer $28.50 Wert nahtloser Sammet Rug

$1.00 baar 50c die Woche

$13.95

Wunderbar prächtige Rugs, in den schönsten Farben-Kombinationen, in hübschen geblümten Entwürfen, eleganten orientalischen Mustern und einer Auswahl von vorzüglichen egyptischen Geweben. Alle aus ausgesuchten hochfeinen Garnen und für lange Zeit garantirt.

Dieser wundervolle Basebrenner mit beweglichem Feuertopf

$1.75 baar 50c die Woche

$19.75

Groß gemacht und ein wundervoller Heizer. Alle vernickelten Teile auch hochfeinem neuem Nickel. Hat Dupler Rost mit Schüttelring u. alle modernen Verbesserungen — herausnehmbarer Feuertopf; ein riesiger Wert zu diesem Preise.

4 Zimmer möblirt $1.25 die Woche $92.50

WEBER'S FURNITURE STORE 541-543 WEST NORTH AVE.

Laden offen Montag Dienstag Donnerstag Samstag Abends

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den achtundvierzigsten Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Zeit vom 7. Oktober bis zum 28. Oktober (Mittags 12 Uhr) betrug $1,896.19. Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf $333,503.98.

Es dürfte unsere Freunde interessiren, daß es uns gelungen ist, für etwa $5000 Perubalsam einzukaufen, der von New York aus durch die freundliche Vermittelung des Amerikanischen Roten Kreuzes an die Rote Kreuz Gesellschaft in Wien gesandt werden wird, um in den dortigen Hospitälern Verwendung zu finden. Die Anschaffung geschah auf Grund eines von Wien geäußerten Wunsches. Wir möchten auch an dieser Stelle der New Yorker Firma von Georg Lueders & Co. (vertreten in Chicago durch Max Berger, Geschäftsleiter) für die freundliche Vermittelung dieses Ankaufs aufrichtig danken, da wegen der britischen Kontrolle des Peru-Balsams das Ankaufen dieses wichtigen Heilmittels stark erschwert war und der Preis auch, nach erfolgtem Ankauf durch Lueders & Co., um ungefähr 25% in die Höhe ging.

Noch einmal richten wir die dringende Bitte an die Mitglieder unserer Hilfsgesellschaft, in Bekanntenkreisen neue Mitglieder zu werben; die Zahl von etwa 1200 Mitgliedern ist doch sicherlich nicht groß genug, wenn man die Höhe der deutsch-österreich-ungarischen Bevölkerung Chicagos auf der einen Seite bedenkt und den geringen Beitrag (von 50 Cents aufwärts pro Monat) auf der anderen Seite in Betracht zieht. Wir hoffen aufrichtig, daß dieser warme Appell an unsere dem Hilfswerk wohlgesinnten Mitbürger nicht vergeblich verhallen wird, da eine ständige Einnahme, im Hinblick auf die lange nicht mehr so reichlich fließenden Einzelgaben, sehr erwünscht ist.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:
Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Der Schmelztiegel.

Untenstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Frau R. Bimm, 50 Cents; Frieda Erne, $1.90; Ignatz Schmeier, 27c; Alex. Erner, 10c; Leo T. Hunstiger, 20c; Peter Oberhoffer, 35c; Frau Helene Heiß, $5.85; Frau D. Hammacher, $1.30; Geo. Klein, $4.50; Frau Anna Bobzin, $1.25; Agnes Springer, $1.00; Unbekannt, 50c; Frl. Wolf, $1.00; Frau B. W., $2.00; Rosina Groß, $3.15; C. F. Mikesch, $2.52; Unbekannt, 5c.

Ergebniß der Verlosung einer von Frau S. Blumberger, 2212 Lincoln Avenue, gestifteten Pianodecke, auf dem Piknik des Gegens. Unt.-Vereins (Gewinnlos Nr. 335, Jul. Kopsa)	$110.00
Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M., (eingesandt durch Louis Reinecker, Chicago)	100.00
14. Beitrag des Stammtisches bei Rudolf Tresselt, 3038 Armitage Avenue	90.00
Richard Boehme	50.00
Oesterreichischer Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen"	50.00
Unterstützungsbund Deutscher Odd Fellows und Rebekkahs von Chicago (15. Beitrag)	50.00
Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost" (10. Beitrag)	30.00
Orpheus Männerchor	27.00
Columbia Frauenverein	25.00
Bäckermeister Gesangverein, abgeliefert durch Robert Soalter	16.25
34. und 35. Sammlung der Tafelrunde Constantia Loge 783, A. F. & A. M.	12.15
Deutscher Fleischergesellen-Unterstützungsverein, weiterer Beitrag (eingesandt durch Joseph Koester)	11.00
German American Citizen Club, Cicero, Ill.	10.00
Stammtisch Reinhardt (Bilek), 725 Webster Ave, 19. Beitrag, je $10	10.00
Turnverein Freiheit	10.00
Wenzel Skat Club, 6. Beitrag	10.00
Verkauf von Kaiserbildern	9.00
Gesammelt bei der Geburtstagsfeier von Frau C. Riemenschneider	8.00
Frau Anna C. Behrend	5.00
Frau Engeline Behrens, Snohomish, Wash.	5.00
C. Bertram	5.00
Frau Charlotte Hendrichs	5.00
George Keppeldoerfer	5.00
F. Klapperich, Oak Park, Ill.	5.00
Otto Matschke	5.00
Amelia Schley	5.00
Verschiedene	4.20
Aus der Verlosung einer Kinderhaube, gestiftet von Frau H. Heine, Highland Park, Ill. (gewonnen von H. Heine, Los Nr. 77); vorher abgeliefert $6	4.00
Calumet Gesangverein, Süd Chicago	3.55
Teutonic Sons	3.10
F. S. Eckert, Bay City, Mich.	3.06
Fred Zubel	3.00
Frau Auguste Beier	2.00
Maria Harter	2.00
Frau Clara Zuhrau und Familie Paul Kortuem, Kenosha, Wis., 20 Nägel	2.00
Fr. L.	2.00
F. Matzner	2.00
Wm. Ponsold	2.00
Christ Riple	2.00
Charles Schroeder, Union Mills, Ind.	2.00
Samuel Six	2.00
„Abendpost"-Sammelbüchse	1.60
Frau Anna Reifert („Endless Chain")	1.30

Beiträge von $1.00:

Eugene Block; Frank Bubenheim; Leopoldina Buranits; A. H., der alte Soldat; A. H., der alte Soldat; Mathias Haubrich; Geo. R. Hauptmann; Carl Jungnickel, 10 Nägel, Michigan City, Ind.; Bertha Kitschin; Louis Klein; Emil Klein; H. Koovanau; Frank Krebs, 10 Nägel; Oscar Kriebel; Wm. Lichter; Wilhelm Matschke, 10 Nägel, Michigan City, Ind.; Frank C. McNichols; Adolf Mischke; Robert Pfleger; Frank Roßl; George Scholler; Agnes Springer; R. Therias; Nick Tujo; Unbekannt; Unbekannt; G. W.

„Abendpost"-Sammelbüchse	$0.80
Henry Schrammberger, Zeneta, Kanada	0.80
F. Bubenheim	0.75

Beiträge von 50 Cents:

Friedrich Albrecht, 5 Nägel, Michigan City, Ind.; Johann Felbach, 5 Nägel; Friedrich Koehler, 5 Nägel, Michigan City, Ind.; Carl Schmidt, 5 Nägel; Friedrich Schrader, 5 Nägel, Michigan City, Ind.; E. G. Schuttge, 5 Nägel; Hugo Steinert.

Beiträge von 25 Cents:

M. Greenberg; Fritz Helgert; Aug. Herbst; Julius Kinerim; H. Michau; Wm. M. Reitz; John Olsen, 2 Nägel; C. A. Pfunzil; Paul Radoszevich; Louis Unfer; A. Besinek; Adolf Witt; G. F. Wolf; T. J. Wutz.

Für die Gefangenen in Sibirien.

Helen C. Bilhorn, $10.00; Marie Berthalovics, $5.00; Patrick Carr, $5.00; Aug. Hage, $5.00; Richard W. Hartenberg, $5.00; Heinrich Kamp, $2.00; Fritz Braun, $1.00; Frl. Marie Moeckel, $1.00; Bertha Proost, $1.00; Fred Schaefer, $1.00; Otto Troge, $1.00.

Gegen Pastor Brushingham.

Plan, ihn zum Schulratspräsidenten zu machen, stößt auf heftigen Widerstand.

Bürgermeister Thompsons Plan, den Methodistenprediger J. P. Brushingham zum Schulratspräsidenten zu machen, ist bei verschiedenen Schulkommissären auf so heftigen Widerspruch gestoßen, daß es fraglich ist, ob er wird durchgeführt werden können. Seine Gegner, unter welchen vor Allem Kommissär Josef A. Holpuch zu nennen ist, sind der Ansicht, daß ein Geistlicher nicht an die Spitze des öffentlichen Schulwesens gehört, da jederzeit die Gefahr besteht, daß durch ihn religiöse Fragen in die Schulangelegenheiten hineingezogen werden. „Wir verlangen, daß ein tüchtiger Geschäftsmann zum Präsidenten gemacht wird," sagte Herr Holpuch gestern zu einem Berichterstatter, „denn nur ein solcher kann den großen Aufgaben, die seiner harren, gerecht werden."

Auch die Tatsache, daß Pastor Brushingham mit den Einzelheiten des Schulwesens nicht vertraut ist, spricht gegen ihn. Man will einen Mann für das Amt erwählen, der eine mehrjährige Erfahrung hat, und beabsichtigt aus diesem Grunde entweder für Ralph C. Otis oder für Charles S. Peterson zu stimmen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost

Seiner Macht entkleidet.

Abwasserbehörde beschneidet ihrem Präsidenten Smyth die Flügel.

Einhaltsklage die Antwort.

Smyths Kramwaarenhändler strengt Einhaltsverfahren gegen Mitglieder der Behörde an. — Ausgaben der Wahlbehörde verdoppeln sich.

Die Abwasserbehörde entkleidete gestern ihren Präsidenten Thomas A. Smyth aller Machtbefugnisse, die sie ihm nehmen kann, und ließ ihm nur den Namen und das Vetorecht. Eine Stimme wurde dagegen abgegeben, die Smyths. Kaum hatte die Behörde ihrem Präsidenten die Flügel beschnitten, als sich auch schon ein Gerichtsdiener einfand und jedem Abwasserkommissär einen Vorladungsbefehl zur Verhandlung in einem Einhaltsverfahren im Gerichtshof Richter Windes überreichte. Das Verfahren ist bestimmt, die Behörde am Bau eines Abfallkanals in Verbindung mit dem Calumet-Sag Kanal zu hindern. Es wurde im Kreisgericht von John J. Mortell, 2001 Van Buren Str., angestrengt, der sich als Steuerzahler bezeichnet. Es stellte sich aber heraus, daß der Steuerzahler Mortell gleichzeitig Präsident Smyths „Grocer" ist, von dem er seinen Hausbedarf an Materialwaaren bezieht. Mortell gab zu, die Klage nach Rücksprache mit Präsident Smyth angestrengt zu haben. Sie macht die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von zwei Millionen, die für dringende Verbesserungen verwandt werden sollen, unmöglich. Die Klageschrift bezeichnet die Verausgabung von Pfandbriefen als ungesetzlich, den Bau des Abfallkanals als widerrechtlich und das Gesetz, welches das Gebiet, in dem der Kanal sich befindet, an den Abwasserbezirk angegliedert, als verfassungwidrig.

Abwasserkommissär George Paullin sprach die Ansicht aus, daß die ganze Angelegenheit von Lyman E. Cooley, dem entlassenen Ingenieur der Abwasserbehörde, angestiftet worden sei, der sich stets gegen Verbesserungen im Calumetbezirk erklärt habe. Präsident Smyth werde anscheinend in jüngster Zeit völlig von Cooley beeinflußt. Früher habe er für alle Bewilligungen für den Calumet-Sag Kanal gestimmt. Wenn das Einhaltsverfahren erfolgreich bleiben sollte, würden die zwölf Millionen, die für den Kanal ausgegeben worden sind, als verloren anzusehen sein.

Neue Fragen für Mayor.

Russell Whitman, Präsident, und R. E. Blackwood, Sekretär der Zivildienstreformvereinigung, antworteten gestern auf den jüngsten Angriff, den Mayor Thompson auf ihre Vereinigung gemacht hat. Sie erwidern ihm sehr kühl, daß der Mayor sich auf eine allgemeine Bemerkung beschränkt, aber die ins Einzelne gehenden Anklagen der Vereinigung nicht beantwortet hat. Da Aufklärung nur durch ganz bestimmte Antworten auf bestimmte Fragen geschaffen werden könne, unterbreiteten sie ihm 47 Fragen zur Beantwortung, die sich alle auf die Durchführung des Zivildienstgesetzes beziehen.

Der stadträtliche Finanzausschuß beginnt heute Nachmittag seine Untersuchung der Anklagen gegen die Zivildienstkommission.

Forderungen der Wahlbehörde.

Die Wahlbehörde verlangt für nächstes Jahr mehr als doppelt so viel, als ihr für das laufende Jahr bewilligt gewesen ist. In ihrem Voranschlag, den sie Stadtkämmerer Pike unterbreitet hat, verlangt sie zur Bestreitung der Kosten der Wahlen und Vorwahlen und der Verwaltungskosten ihres Büros im nächsten Jahr $1,470,110. Für dieses Jahr waren ihr $724,000 zur Verfügung gestellt worden. Die Behörde erklärt, daß die Erhöhung der Ausgaben auf die Vermehrung der Wahlen und Vorwahlen im nächsten Jahr und die Neueinteilung und Vermehrung der Wahlbezirke von 1566 auf 2200 zurückzuführen ist.

Entschädigung für Gerechtsame.

Stephen A. Foster, der Sonderanwalt des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, machte in der gestrigen Verhandlung über den geplanten Verkauf der automatischen Telephonanlage an die Chicago Telephone Co. den Vorschlag, die Genehmigung zum Verkauf nur unter der Bedingung zu gewähren, daß fünf Millionen des Kaufpreises an die Stadt u. der Rest von $1,400,000 an die automatische Gesellschaft abgeführt würden. Er machte darauf aufmerksam, daß der Bericht des Ingenieurs Kempster B. Miller über den Wert der automatischen Anlage diesen Wert mit $1,400,000 ansetze, während der Kaufpreis, den die Chicago Telephone Co. zu zahlen bereit sei, $6,300,000 betrage. Es sei daher anzunehmen, daß die Gerechtsame der automatischen Gesellschaft fünf Millionen wert sei. Da diese Gerechtsame von der Stadt verliehen worden sei, sei es nur richtig, wenn die Stadt den Preis dafür erhielte, den die Chicago Telephone Co. zu zahlen bereit sei, um einen Mitbewerber aus dem Wege zu schaffen. Anwalt Ralph M. Shaw, der Vertreter der Pfandbriefbesitzer und Aktionäre der automatischen Telephongesellschaft, erklärte, daß die Gesellschaft fünf Millionen seit dem Jahre 1907 in die Anlage gesteckt habe, nachdem der Stadtrat ihr in diesem Jahr bedeutet habe, sie könnte die Anlage nicht verkaufen.

Die Stimmung für eine Beschlagnahme der Anlage durch die Stadt hat nachgelassen, sowohl unter den Ausschußmitgliedern als auch unter den Vertretern bürgerlicher Vereinigungen, wie der Penny Telephone League, die früher nachdrücklich dafür eingetreten sind.

Kopfweh, Erkältung, verstopfte Gedärme, nehmt Cascarets

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und vertreibt Kopfweh, Erkältung, sauren Magen.

Holt Euch jetzt eine 10 Cent Schachtel.

Ihr Männer und Frauen, die Ihr nie zu rechtem Wohlsein kommen könnt — die Ihr Kopfschmerzen, belegte Zunge, schlechten Geschmack und übelriechenden Atem habt, die Ihr an Schwindelgefühl leidet und nicht schlafen könnt, biliös, nervös und unruhig seid und geplagt werdet von einem kranken, aufgeblähten, schlecht fungirenden Magen, oder eine böse Erkältung habt.

Haltet Ihr Eure Eingeweide mittels Cascarets rein oder erzwingt Ihr nur alle paar Tage einen Stuhlgang durch Salze, abführende Pillen und Rizinusöl?"

Cascarets arbeiten, während Ihr schlaft; reinigen den Magen, entfernen die sauren, unverdauten, in Gährung übergegangenen Speisereste und schlechten Gase und bringen die überschüssige Galle aus der Leber und alle die angesammelten Rückstände aus dem System und Giftstoffe aus den Eingeweiden fort.

Ein Cascaret am Abend läßt Euch Morgens gesund aufwachen. Eine 10c Schachtel aus irgend einer Apotheke erhält Euren Magen süß, regulirt Leber und Eingeweide und macht Euren Kopf auf Monate hinaus klar. Vergeßt nicht die Kinder. Sie lieben Cascarets, weil sie gut schmecken, keine Schmerzen bereiten und nicht krank machen.

Bell System

CHICAGO TELEPHONE COMPANY · LOCAL AND LONG DISTANCE TELEPHONE · BELL SYSTEM · AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

Der Geist des modernen Geschäfts

„Wenn Sie zum Telephon greifen und uns aufrufen, widmen wir Ihrer Botschaft prompte und sorgsame Beachtung." — Aus dem Anzeige-Zirkular eines großen Chicagoer Geschäftshauses.

Hier ist eine Illustration des Geistes vom modernen Geschäft — die intime Verbindung des Telephons mit demselben.

Wenn Sie telephoniren, können Sie stets darauf rechnen, Aufmerksamkeit und Beachtung zu finden. Außerdem ist es leicht, schnell und zeitsparend.

Bell lokale und Fernsprech Linien setzen Sie in den Stand, nach irgendwo zu irgend einer Zeit zu telephoniren.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100.

BANKES' The Best COFFEE 26¢ a lb.

Der 26c Kaffee mit dem 40c Geschmack. Sie bekommen ihn nur bei Bankes'. Nehmen Sie heute ein Pfund mit heim.

Bankes' köstlicher Santos Kaffee, — überall zu 28c Pfund verkauft, zu.... 19c
Allerbeste Creamery-Butter — die beste in der Stadt, Pfund.... 30c
Bankes Dairy Tafelbutter zu.... 26c
Allerfeinster Tee, in besten Läden zu $1 das Pfund verkauft, nur.... 60c
Tee — strikt 60c wert — für.... 40c

$500.00 Belohnung, wenn man ein Pfund Butterine in Bankes' Läden kaufen kann.

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22 Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			1729 S. Ashland Ave

mikrfon

Vom Grundeigentumsmarkt.

Uferland am Nordarm des Flusses ungemein gestiegen.—Zinshäuser vertauscht.

Etwa anderthalb Acres am nördlichen Flußarm, zwischen der Webster Ave. im Süden und dem Wegerecht der Chicago & Northwesternbahn, sind von Harry A. Hubbard, einem Schirmfabrikanten, zu $62,500 an den Landmakler Benjamin Löwenmeyer verkauft worden. Das Land gehörte zu der Farm des Pioniers A. N. Fullerton, welcher dafür $10 den Acre bezahlt hatte; im letzten Dezember wurden jene anderthalb Acres von Martha S. Hills Erben zu $26,000 an William H. Johnson von Glencoe verkauft, der sie einen Monat später zu $37,500 an Hubbard weiter verkaufte.

Fünf Gebäude, welche zusammen zwei Läden und achtzehn Wohnungen enthalten, nebst Grund, 50 bei 150 Fuß, an der Südostecke der Taylor Str. und Claremont Ave., mit $18,400 belastet, sind zu $35,000 von Louis S. Cohn an Vito Jacullo verkauft worden; als Teilzahlung erhielt Cohn das Sechsfamilienhaus 318 S. Aberdeen Str., auf $8000 bewertet, und das Dreifamilienhaus 1410 Plum Str., Wert $4500.

Zu $10,000 hat Clinton F. Hudson an George S. Brown das drei Läden enthaltende einstöckige Gebäude 4310—12—14 Prairie Ave., neb Grund, verkauft; zu $20,000 Christ Serum an William J. Roach das mit $11,600 belastete Backsteingebäude und Grundstück, 50 bei 120 Fuß, an der Nordwestecke der Erie Straße und Lamon Ave., und zu $17,850 Emma Allshausen an John L. Manahan das Backsteingebäude und Grundstück, 35 bei 160 Fuß, mit $8850 belastet, auf der Ostseite der N. Ashland Ave., 139 Fuß südlich von Cullom Ave. Allen Sachs hat Samuel Adams' Backsteingebäude an der Südostecke der Hutchinson und N. 49. Ave., Grund 75 bei 148 Fuß, mit $19,695 belastet, zu $21,695 erworben.

Das Sechsfamilienhaus 121—123 Ost 50. Str., mit $12,000 belastet, ist von George Forbes zu $24,000 an Marion Menig von Paw Paw, Mich., im Tausch für ihre dortige schuldenfreie Farm von hundert Acres übertragen worden. Das mit $16,300 belastete Sechsfamilienhaus 6620—22 Greenwood Ave. hat Fayette W. Reed an Rudolph Lederer für dessen Wohnhaus 1848 W. Adams Str. vertauscht.

Unsicheres Pflaster.

Marian Brown, Nr. 5601 S. Elizabeth Straße, befand sich gestern Nachmittag gegen 4 Uhr auf dem Heimwege und hatte fast ihr Ziel erreicht, als sie von einem leichten Kraftwagen überholt wurde. Das Schnauferl hielt dicht vor ihr. Die Insassen, drei halbwüchsige Burschen, stiegen aus, fielen über sie her, nahmen ihr die Handtasche, die etwa $5 enthielt, ab, schwangen sich auf den Wagen und fuhren davon. Sie sind unbehelligt entkommen.

In ähnlicher Weise wurde um 5 Uhr Frau A. F. Kearns, Nr. 6762 Rhodes Ave., an Vernon Ave. und 65. Straße von zwei Autlern um $6, und um 9 Uhr Abends Frau George Stephens, Nr. 2535 N. Central Park Ave., von drei jugendlichen, mit Revolvern bewaffneten Autlern um ihre 60 Cents enthaltende Börse erleichtert.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

$60,000 verpulvert.

Vor dem Hilfsrichter Sidney S. Pollac, welcher zurzeit den Fall Fetzer untersucht, gab gestern Francis S. Peabody Auskunft über den Verbleib der $60,000, welche die Western Indiana Eisenbahngesellschaft für „diplomatische Zwecke" ausgeworfen hatte. „Viele Tausende von Dollars" sind, nach Herrn Peabodys Angaben, in den Busseschen Kampagnefonds geflossen, da Busse sich angeblich bereit erklärt hatte, gewisse Straßenbahngeleise in der Nähe des Western Indiana Bahnhofs aufreißen zu lassen, und der Rest wurde für „andere außergewöhnliche Zwecke" verbraucht.

Kriegsgefangener sucht Freund.

Herr Louis Mader, 604 Schiller-Gebäude, hat von seinem Verwandten John Huber, der sich in russischer Kriegsgefangenschaft in Sibirien befindet, einen Brief erhalten, in dem der Schreiber ihn ersucht, ihm die Adresse von Karl Zwatusch mitzuteilen, der im Jahre 1897 aus Taßwitz, bei Znaim, nach den Ver. Staaten auswanderte und hier in Chicago ansässig sein soll. Er ist Spengler von Beruf. Ein Regimentskamerad Hubers, Namens Johann Waszal, der ebenfalls in russische Kriegsgefangenschaft geraten ist, möchte sich gerne mit seinem Freund Zwatusch in Verbindung setzen. Ein Mann dieses Namens ist im „City Directory" nicht aufgeführt, wer aber seinen derzeitigen Aufenthalt kennt, ist ersucht, Herrn Mader davon Mitteilung zu machen.

Kurz und neu.

* Wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens hat Ella Mickow Alfred Kellermann im Kreisgericht auf $10,000 Schmerzensgeld verklagt. Unter'm Weihnachtsbaum hatten sie sich angeblich 1913 verlobt.

Katarrh, Asthma und Ohrenleiden

Im Falle Ihr an den untenstehenden Symptomen leidet, wendet Euch an einen Spezialisten, der sich blos mit diesen Krankheiten befaßt. Ich bin ein Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.

18 Jahre an State Straße. Habe Hunderte von Patienten kurirt, solche, welche von anderen Doktoren als unheilbar erklärt wurden.

Vergleicht Euren Zustand mit folgenden Symptomen:
Haben Sie Kopfschmerzen?
Haben Sie schlechten Geruch vom Munde?
Sind Sie heiser?
Spucken Sie Schleim?
Ist Ihre Nase verstopft?
Schnarchen Sie beim Schlafen?
Schnauben Sie dicken Schleim vom Halse?
Haben Sie Kitzeln im Halse?
Niesen Sie oft?
Ist Ihre Nase empfindlich?
Haben Sie Schmerzen im Kopfe?
Sind Ihre Augen schwach oder entzündet?
Tränen Ihre Augen?
Wird Ihr Gehör schwächer?
Haben Sie Summen oder Klingen in den Ohren?
Haben Sie Ohrenschmerzen?
Haben Sie Rinnen aus den Ohren?
Erkälten Sie sich oft?

Vernachlässigen Sie es nicht, mich zu besuchen. Ich werde Sie gründlich untersuchen und Ihnen auch die Wahrheit sagen, ob Sie heilbar sind oder nicht. Meine Preise für Behandlungen sind mäßig. — Wenn Sie mit obigen Leiden behaftet sind, lassen Sie sich nicht zurückschrecken von dem Kostenpunkt. Ich nehme solche Fälle in Behandlung (wenn noch nicht chronisch) zur Summe von $5.00 bis $10.00 für vollständige Heilung, wenn irgendwie heilbar.

Es wird Deutsch gesprochen.

Dr. F. O. CARTER,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist.
120 S. State Str., Chicago, Ill.
Eine Türe nördlich von „The Fair".
Sprechstunden von 10 Vorm. bis 5 Nachm.
Sonntags von 10 bis 12 Mittags.

Drogen
50c Green Drops, Pfund... 29c
1.00 Beef, Iron and Wine... 59c
Ein Pfund Milchzucker, Mercks... 20c
50c Severas Cough Balsam... 30c

MOELLER BROS.
1272-1278 Milwaukee Ave. 1257-1259 N. Paulina St.
Phone Monroe 1310

Candy-Spezialitäten
Sortirte Cream Chocolates, einfach und mit Nuß belegt, 40c wert, zu... 25c
Old Yankee Peanut Butter, Pfund... 10c
Frisch gesalzene spanische Peanuts, Pfund... 7½c
Satin Cocoanut Butter-Cups, Pfund... 10c

Samstag-Geldersparniß-Spezialitäten

Fertige Damen-Kleider

Reinwoll. Broadcloth oder Serge Suits für Damen, Gürtel Coat, mit Pleated Effekt; fancy Besatz; garantirtes Satin-Futter; Skirt Side Pleated; breiter Flare-Effekt; 12.50 Wert, zu... 7.98

Damen- und Mädchen-Coats
Neue lange und breite Gürtel-Mode, Flare-Effekt; aus fancy wollenen Mischungen gemacht; schwarzer Sammetkragen und Cuff; fancy Knöpfe-Besatz; alle Größen, 5.98

Schwere seidene Crepe de Chine Waists, fancy bestickte oder schlichte Front; mit „Ball"-Knöpfen besetzt; wendbarer Kragen; fleischfarbig, weiß, schwarz; sonst 2.50, 1.98

Speziell! Sateen-Unterröcke, mit breitem Ruffle, volle Länge und unten breit; in den neuesten Schattirungen; regulärer Preis 69c, zu... 39c

Elegante Schuhe

3.00 Lackleder und Gunmetal Boots für Damen — fancy weiß garnirt, neueste Herbst-Facons — zu... 2.19

Satin Slippers für Damen — in allen beliebten Schattirungen — in allen Größen — mit handgedrehten Sohlen, zu... 1.69

Schuhe für Knaben — Goodyear Welts, solide Sohlen, Gunmetal und Lackleder; — zum Knöpfen und Schnüren, Größen bis zu 5½ — $3.00-Wert, zu 1.39

Unterzeug, Strümpfe

50c weiße fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen — Größen — für... 29c

Rahmfarbige gefließte Union-Suits für Mädchen, Größen 4 bis 16 Jahre, 39c wert, zu... 23c
Schwere Jersey gefließte Hemden und Beinkleider für Knaben — für... 23c
Kalschwarze schwarze Strümpfe für Damen das Paar... 23c
Feine gerippte fließgefütterte Strümpfe für Knaben und Mädchen, das Paar... 12½c

Männer- und Knaben-Trachten

Schwere gefließte gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer und Knaben, 50c Wert, zu... 39c
Schwere Honeycomb-Gewebe Sweater Coats für Männer, grau, mit großem Kragen, 1.00 Wert, zu... 55c
Flannelette Rompers für kleine Knaben, fancy Besatz, sonst 39c, zu... 23c
1.00 Percale-Hemden für Männer, hübsch gestreifte und figurirte Muster, mit gestärkten Manschetten, zu... 69c

Handschuhe für Damen

Feine Lisle und Cashmere Handschuhe für Damen — in schwarz und farbig, regulär 39c — das Paar zu... 25c
Echte Glace-Handschuhe für Damen, in schwarz und farbig — alle Größen, $1.25 Wert — das Paar... 89c

Sport Scarfs für Damen — 59c wert... 26c
Echte Straußfeder Boas, in schwarz u. weiß, $1.50 Wert... 89c

Niedrigste Preise an Groceries

Zucker — das Pfund... 5c
Swifts Jewel Compound Lard das Pfund... 10c
Peaberry Kaffee — das Pfund... 19c
Neue Sardinen, in Oel, — die Büchse für... 2½c
Feine Kochbirnen, Pek... 25c
Geflügelfutter — beste Sorte, 100 Pfund für... 1.77
Süßkartoffeln — die neueste Ernte, zwei Pfund... 5c
Argo Stärke, drei Packete für... 11c
Auline Honig — Glas zu 10c, 15c und... 25c

Fleischwaaren

Short Leg of Veal Roast... 18¾c
Prime Chuck Roast, Pfd. 13½c
Swifts Premium gekochter Schinken, Pfund... 30c
Frischer Hamburger Steak, Pfund... 11¾c
Kleine magere Pork Schulter... 13¾c

Liköre

Alter Guckenheimer Rye, reg. 1.75, ½ Gallone... 1.21
$1.50 J. W. Walchen Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Quart... 78c
Californ. Portwein, 1.50 Sorte, Gallone... 98c
1.00 Flasche Monogram Whiskey, Quart... 48c

Hartgesottener Sünder.

„Frank Watson", kaum aus dem Zuchthaus entlassen, wieder verhaftet.

Erst vor fünf Tagen aus dem Zuchthaus Joliet entlassen, in dem er mit kurzen Unterbrechungen 28 Jahre seines Lebens zugebracht hat, wurde gestern „Frank Watson" im Laden der A. C. McClurg Company verhaftet, nachdem er angeblich ein Buch im Werte von $3.50 gestohlen hatte.

Er gibt zu, ein unverbesserlicher Dieb zu sein. So wenig, wie die Katze das Mausen, könne er das Stehlen lassen.

Der Häftling, der 58 Jahre alt ist, heißt in Wirklichkeit Dr. Corey Millard. Vor 30 Jahren hatte er ein Sprechzimmer an Clark und Division Str. und eine gute Praxis.

Sein Vater, Pastor Norman Willard, war früher Prediger an der Presbyterianerkirche in Lawndale, ist aber schon vor Jahren in den Ruhestand getreten und lebt jetzt in Los Angeles. Seine Frau, seine Tochter und seine Schwester sind Lehrerinnen, sein Sohn ist ein geachteter Geschäftsmann. Er selbst befindet sich wieder auf dem Wege nach Joliet.

Ging in die Falle.

Hat angeblich versucht, von einem Geschäftsmann Geld zu erpressen.

Tony Madoli, Nr. 1156 Sedgwick Straße, befindet sich unter der Anklage in Haft, den Versuch gemacht haben, von einem Kommissionshändler, dessen Name geheim gehalten wird, Geld zu erpressen.

Den Angaben der Polizei gemäß hatte er dem betreffenden Händler einen Brief geschrieben des Inhalts, daß er getötet werden würde, falls er nicht mit $500 sein Leben erkaufe. Der Empfänger des Briefes setzte sich mit dem Hilfspolizeichef Schuettler in Verbindung, und die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Bernacchi und Riccio rieten ihm, zum Schein auf die Pläne des Erpressers einzugehen und seinen Weisungen gemäß gestern Abend um acht Uhr eine allerdings nicht mit Geldscheinen, sondern mit Papierfetzen gefüllte Schachtel unter den Torweg seines an der S. Water Straße gelegenen Ladens zu stellen.

Als Madoli sich pünktlich einfand und die Schachtel sich aneignete, fielen die im Hinterhalt liegenden Häscher über ihn her und nahmen ihn fest.

Wollte in Schönheit sterben.

Mit 7 Cents in der Tasche bewußtlos im Blackstone Hotel aufgefunden.

Mary O. Shinn aus Cedar Rapids, Jowa, die sich im Mercy Hospital zur Krankenpflegerin ausbilden lassen wollte, nahm, durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, Mittwoch Nachmittag, obgleich sie nur 7 Cents in der Tasche hatte, ein Zimmer im vornehmen Blackstone Hotel, in dessen Frembenbuch sie sich als Patricia O'Hara aus Omaha eintrug. Gestern wurde sie bewußtlos in ihrem Zimmer aufgefunden. Sie hatte, mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht, eine ganze Schachtel sogenannter Kopfschmerzenpulver vertilgt. Jetzt ringt sie im St. Lukashospital mit dem Tode.

Frische Luft.

An verschiedene Hochbahnzüge der Jackson Park-Howard Ave.-Linie werden von Montag an Wagen gehängt werden, die keine Heizvorrichtung haben und deren Fenster nicht geschlossen werden können, sodaß es den Passagieren darin also an der nötigen frischen Luft gewiß nicht fehlen wird. Die Anordnung wurde auf Verlangen zahlreicher Personen getroffen, welche sich über die in den Hochbahnzügen herrschende stickige Atmosphäre beschwerten.

— Kindlich. — Fritzchen geht mit seiner Mama am Strom spazieren. Auf einmal fängt ein Dampfer an zu tuten. Da sagt Fritzchen, dem hierbei eine Erinnerung an das Schreien seines kleinen Bruders in der Wiege kommt: „Du, Mama, der Dampfer schreit; der will die Flasche haben."

Candies
Home Made Fudge, Pfd... 10c
Gesalzene spanische Peanuts, Pfd... 9c
Gemischter Tipperary Candy, Pfund für... 9c
Royal Chocolate Drops, Pfund... 15c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — **Boston Store**
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug
$1.25 schwere gerippte baumwoll. Union Suits für Männer, alle Größen, zu... 79c
„Cooper" Marke gerippte gemischte wollene Union Suits für Männer, $2.50 Qualitäten, etwas fehlerhaft, zu... $1.39

Männer können hier das Meiste an Kleidern ersparen

Anzüge für Männer und junge Männer, aus reinwoll. blauem Serge, reinwoll. Cashmeres und Tweeds gemacht, in Streifen, Karrirungen und Plaids; Form Fitting-Moden, mit weichen Roll Lapels für junge Männer, Größen 32 bis 38, und konservative Moden für Männer, Gr. 35 bis 44; die meisten Läden verlangen $11.50 für diese Anzüge, hier Samstag $7.47

Ueberzieher für Männer und junge Männer, Shawl-, Convertible- und Notch-Kragen-Moden, auch Balmacaans; schwere und mittelschwere Stoffe; neue Schattirungen, Plum- und fancy Stoffe; Double Warp Serge-Futter; die meisten mit Satin-Aermelfutter; Größen 32 bis 44; Werte bis zu $11.50, zu... $7.47

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit angenähtem Gürtel und Patch- oder regulären Taschen, zwei Paar gefütterten Peg-Kniehosen, mit Gürtel Loops und Uhrentasche; aus Tartan Checks, Glen Urquhart Plaids, gestreiften und schlichten Cashmeres gemacht; Größen 6 bis 17 Jahre; der wirkliche Wert beträgt $4.50, zu nur... $2.87

Eine Muster-Partie von Ueberziehern für Knaben, Shawl-, Astrachan-Kragen- und bis zum Hals hinauf zuzuknöpfende Moden; auch Balmacaans, mit Gürtel und schlichte; Gr. 2½ bis 10 Jahre, aber nicht in jeder Mode, morgen $2.47

Kinder-Hüte

Für Samstag haben wir uns eine Muster-Partie von Kinderhüten gesichert, zu einem entschieden niedrigen Preis. Einbegriffen sind Hüte, die aus Corduroy, Filz und Plüsch gemacht sind, in vielen netten Moden garnirt mit Band usw.; schwarz und alle populären Farben sind einbegriffen. Die Werte rangiren aufwärts bis $2.00, zu
63c, 47c und 27c
Hüte frei garnirt

Kappen

50c Winterkappen für Knaben, Golf-Facons, aus reinwollenen Stoffen gemacht, in grau, mit Fur Inside Ear Band, am Samstag... 29c

Aepfel
Extra fancy Jonathans, Kiste, $1.69
das Stück zu 1c

Die Männer-Trachten

Ferguson-McKinney's 85c gestärkte Männerhemden, mit angenähten Manschetten, aus nett gestreiftem Madras gemacht; Größen 14 bis 17; auch einige extra Größen, 17½ bis 19½; Auswahl, zu... 48c

25c seidene Four-in-Hand Halstrachten für Männer, Open End-Moden; vorzügl. Muster und Farben, zu... 12½c

15c schwarze Cashmerette Halbstrümpfe für Männer, mit grauen Merino Split Sohlen; nahtlose Qual., Samstag zu... 11c

Sweater Coats für Männer

Schwere gerippte graue wollene Sweater Coats für Männer, „V"-Hals; wert $2.00, zu... $1.47

$3.50 schwere gerippte Shawlkragen Sweater Coats für Männer, Stück zu... $1.98

$2.50 Männer-Schuhe zu $1.63

Gunmetal Calf Schnür- und Knöpfschuhe für Männer, über den populären mittleren und hohen Zehen-Leisten gemacht; weiches, geschmeidiges Leder; starke, dauerhafte Schuhe, für Arbeits- oder Dreßgebrauch; Größen 6 bis 11; in anderen Läden verlangt man $2.50 dafür, speziell, Samstag, zu... $1.63

Schuhe für Misses und Kinder, aus Patent Coltskin gemacht; mit Cloth Tops; Fußform-Leisten, Knöpfschuhe, Gr. 8½ bis 2; wert $1.50, 87c

Speziell: Die Muster-Partie eines Bostoner Fabrikanten von Hausschuhen für Männer, aus weichem Vici Kidskin gemacht; Opera-, Everett- und Romeo-Moden; einige mit Cushion Innensohlen; Gr. 6 bis 11; wert bis 1.75, zu 87c

Warme Coats für Mädchen

Coats für Misses und Juniors, jugendliche Moden, Gürtel-, Flared- und Militär-Moden; Pelzkragen; einige mit Sammt besetzt; fancy Taschen; sind aus Zibeline, Chinchilla, Boucle, Kersey und Scotch Cheviots, schwarzen und weißen Karrirungen, Plaids und Mischungen gemacht, in braun, Navy, grau usw.; alle Größen, gut $10 wert, Samstag zu $7.97

Wir empfehlen besonders für Samstag warme dauerhafte Coats für Mädchen, aus Cheviots und Mischungen gemacht; Gürtel-Moden; breite Patch-Taschen; Kragen kann bis zum Hals hinauf getragen werden; in braun, Navy und Mischungen; in Größen von 6 bis 14 Jahren; $3.75 Werte, zu $2.97

Lokalbericht.

Briefkasten.

W. K. — Spezifikationen und Risse der abgebildeten Gebäude können Sie für mäßigen Preis von Chas. S. Sedgwick, 1135 Lumber Exchange, Minneapolis, Minn., beziehen.

Täglicher Leser. — Gewiß können Sie solche Lebensmittel schicken, die Versendung übernimmt jedes der folgenden Geschäfte an State Str.: „The Fair", Boston Store, Siegel, Cooper & Co., „Hillman's" u. Rothschild & Co. Den Zoll hat der Empfänger zu entrichten, der Betrag kann nur gering sein.

Ein Leser. — Die Zahl der Einzelstaaten beträgt jetzt 48, die der Territorien 3. Die Bundessenatoren werden auf die Dauer von sechs Jahren gewählt.

Geo. Sch. — Die Nummer jenes Unterseebootes war nach Aussage der Augenzeugen 27.

Karl H. — Ob und wo Sie hier Modellziegelsteine erhalten können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Alte Wienerin. — Es gibt hier kein Arbeitsnachweisbüro für Krankenwärterinnen. Wer eine solche braucht, der wendet sich entweder an ein Hospital, das eine Wärterinnenschule hat, oder läßt sich eine Wärterin von seinem Hausarzt besorgen.

A. M. — Der betreffende Anwalt ist schon seit nahezu 15 Jahren tot.

Budapest. — In Burlington, Ja., erscheint nur eine deutsche Zeitung, „Volksfreund-Tribüne".

A. B. — Hängen Sie Lappen, Spiegelstückchen u. dergl. an den betr. Stellen auf. — Selbstverständlich ernährt Deutschland seine Kriegsgefangenen, auch die Russen, und zwar sehr anständig. Die Kosten werden bei Berechnung der Kriegsentschädigung schon in Betracht gezogen werden.

Abendpostleser. — Nehmen Sie täglich ein laues Fußbad und streuen Sie gepulverten Alaun in die Strümpfe. — Das Ausfallen der Haare kann verschiedene Ursachen haben, z. B. Schuppen auf der Kopfhaut, Erkrankung der Haarzwiebel oder ein organisches Leiden. So lange der eigentliche Grund nicht klar ist, kann auch das geeignete Gegenmittel nicht festgestellt werden.

Geo Sch. — Selbstverständlich brauchte sich Jemand, der höchstens beim „Landsturm ohne Waffe" hätte dienen können, nicht anzumelden.

Frau F. G. — Sie können Kleider als Postpacket schicken, es darf aber das Gewicht von elf Pfund nicht übersteigen.

W. O. — Ungelöschter Kalk heißt auf englisch „unslaked lime". — Sie erhalten in Apotheken und den großen Läden wirksame Mittel gegen Ratten.

L. H. — Falls der Betreffende dabei keinen ruhestörenden Lärm verursacht, geht es den Hauswirt nichts an, zu welcher Nachtstunde sein Mieter nach Hause zurückkehrt. — Der Hauswirt hat nicht das Recht, dem Manne den Eintritt ins Haus zu verbieten, nachdem er die Unterschrift des Schwagers des Mannes auf dem Mietskontrakt als bindend anerkannt hatte.

Fritz W. — Verhaften lassen können Sie den Mann deswegen nicht, wohl aber können Sie seinen Lohn beschlagnahmen lassen durch ein „Garnishee"-Verfahren.

A. L. — Wir sind nicht im Besitz der Adresse jenes Einsenders.

E. M. — Sie können sowohl mit der Chicago & Northwestern, wie mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn nach Watertown, Wis., fahren.

F. H. — Wir haben erst in der letzten Ausgabe des „Briefkasten" erklärt, daß es kein Gesetz gibt, das bestimmt, welcher von zwei Nachbarn den ihre Besitztümer trennenden Zaun in Stand halten muß. Keiner von beiden kann den Anderen zwingen dafür aufzukommen, wenn er dies nicht tun will.

J. H. B. — Sie können das Gewünschte durch die Buchhandlung von Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 160 W. Adams Str., beziehen.

Langjähriger Leser. — Ein Geschäft, das solche Reparaturen ausführt, befindet sich an der Südostecke von Franklin und Madison Str.

Jos. H. — Sie dürfen sich nicht länger als zwei Jahre ununterbrochen im Lande Ihrer Geburt aufhalten, sonst geben Sie Ihres amerikanischen Bürgerrechts verlustig.

Ella D. — Wenn Sie Beweise dafür erbringen können, daß der Betreffende Ihnen die Ehe versprochen hat, so können Sie ihn wegen Bruchs des Eheversprechens auf Schadenersatz verklagen — vorausgesetzt allerdings, daß auch etwas bei ihm zu holen ist.

Eine Wette. — Unter einer Billion versteht man hier 1000 Millionen, was nach deutscher Bezeichnungsweise eine Milliarde ist. In Deutschland versteht man unter einer Billion eine Million Millionen.

E. 100. — Die Ihnen nächste Postsparkasse ist mit dem Lake View Zweigpostamt, 929 Belmont Ave., verknüpft, alles Nähere wird man Ihnen dort sagen.

E. A. — Wenden Sie sich an den Countyanwalt (County Attorney) im Countygebäude, der Sie vor dem Countygericht vertreten wird.

Henry M. — Uns ist nur eine derartige Fachschrift bekannt, „Hide and Leather" betitelt, deren Verlag sich hier Nr. 136 W. Lake Str. befindet.

Marie Pf. — Wenn der Vater Bürger geworden ist, ehe die Söhne volljährig waren, so brauchen sie sich nicht naturalisiren zu lassen, andernfalls ist dies nötig. — Das macht dabei keinerlei Unterschied, übrigens wird ja auch nicht verlangt, daß der Kandidat das Englische völlig beherrscht, es genügt, wenn er die an ihn gestellten Fragen versteht und sich verständlich ausdrücken kann.

A. Z. — Wenn mit der Bank das Abkommen getroffen worden ist, daß auch die Frau das Recht haben soll, dort Geld zu beheben, so kann sie dies natürlich auch so lange tun, als ihr diese Vollmacht vom Manne nicht entzogen worden ist.

Frank R. — Erstens würden Sie keinen Paß vom Staatsdepartement erhalten, das einen solchen nur in den allerdringendsten Fällen ausstellt, und zweitens erkennen die Alliirten das Bürgerrecht naturalisirter amerikanischer Bürger schon seit Ausbruch des Krieges nicht mehr an.

Joh. H. — Ein derartiger Nickel ist nicht mehr wert, wie ein anderer auch, nämlich 5 Cents.

Rud. Sch. — Keine an einen Soldaten oder Regierungsbeamten gerichtete Sendung wird befördert, und zwar bezieht sich dies auch auf Deutschland. Schicken Sie die Zeitungen an Verwandte in Deutschland, die sie dann nach der Front senden können.

Fleißiger Leser. — Um genaue Auskunft über landwirtschaftliche Verhältnisse in Florida zu erhalten, sollten Sie an die State Agricultural Experiment Station in Jacksonville, Florida, schreiben. — Die Bezeichnung ist „Terracotta".

R. S. in Elburn, Ill. — Aus diesen Fleischabfällen werden die sogenannten „Beef Scraps" hergestellt. Das Fleisch wird gemahlen und entweder frisch gefüttert oder getrocknet und kommt dann als Fleischmehl in den Handel. — Schicken Sie eine Probe des Wassers an die State Agricultural Experiment Station in Urbana, Ill., die die Untersuchung kostenfrei vornimmt.

Leser. — Als ein vorzügliches Mittel gegen das Ungeziefer des Geflügels haben sich die sogenannten sanitären Sitzstangen nach neuerer praktischer Erfahrung bewährt. Es sind dies imprägnirte Stangen, aus denen infolge der Einwirkung der vom Geflügel ausgehenden Wärme sich Dünste entwickeln, die das Ungeziefer auf dem Geflügel vergiften. Sie können diese Sitzstangen von der U. S. Roofting Pole Co., 178 3rd Str., St. Paul, Minn., beziehen. — Ferner sollte den Hühnern ein Staubbad jederzeit im Stalle zur Verfügung stehen. Der Stall muß rein und sauber gehalten, wiederholt geweißt und, wenn nötig, auch ausgeschwefelt werden. — Die Eltern eines Präsidenten können eingewanderte Bürger sein, er selbst aber muß auf amerikanischem Boden, d. h. im Gebiet der Ver. Staaten, geboren worden sein. — Generaloberst von Kluck wurde im Schützengraben zeitig im Frühjahr schwer verwundet. Soviel man weiß, ist er aber wieder hergestellt und mit einem Kommando im Felde betraut worden. Wo, hat das deutsche Kriegsministerium bis jetzt nicht bekanntgegeben. — Im äußersten Teile des östlichen Galiziens befinden sich immer noch Russen. — Aller Frachtverkehr mit Deutschland ruht zur Zeit. Sie werden sich daher jetzt auch kein Federbett von drüben schicken lassen können.

A. H. — Aus Rhode Island Reds und schwarzen Minorcas können Sie eine ganz gute Kreuzung Hühner heranziehen, die sowohl hinsichtlich des Eierertrages als auch als Fleischhühner durchaus befriedigen. — Wir haben nie gehört, daß man aus Möhren (gelben Rüben) Shrup herstellt und können Ihnen darüber deshalb keine Auskunft geben.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. Z. — Es gibt kein Gesetz, nach welchem eine Frau ihren Mann zwingen könnte, die Uebertragungsurkunde zu unterzeichnen, wenn sie ihr Grundeigentum verkauft hat.

H. K. — Der Richter kann, wenn Jemand nichts hat, die Gerichtskosten stunden, die Anwaltsgebühren müssen bezahlt werden.

M. B. — Sie können nicht gezwungen werden, Ihrer Frau erwachsene Tochter und deren Kind zu ernähren, und haben das Recht, der Tochter das Wohnen in Ihrer Wohnung zu versagen. Ihre [illegible]senheit ist aber kein genügender Grund für Sie, Ihre Frau zu verlassen. Sie sollten die Tochter zwingen, fortzuziehen.

Stetige Leserin. — Ihr Mann kann Sie nicht enterben, Sie sind trotz des Testaments zu Ihrem gesetzlichen Anteil berechtigt.

T. P. — Wenn ein Farmer einen Farmarbeiter auf ein Jahr anwirbt und ihn schon nach drei Monaten ohne triftigen Grund entläßt, so hat der Arbeiter gesetzlichen Anspruch auf Schadenersatz.

A. T. — Zäune von mehr als acht Fuß Höhe sind verboten. Einer Bauerlaubniß bedarf es nicht.

Neuer Kaufleuteverband.

Die Clark-Devon Business Men's Association ins Leben gerufen.

Auch die längs der Nord Clark Str., zwischen Bryn Mawr Ave. und Devon Avenue, ansässigen Geschäftsleute haben nunmehr unter dem Namen „Clark-Devon-Businessmen's Association" einen Verband behufs Förderung ihrer gemeinschaftlichen Interessen ins Leben gerufen. Dem Beispiel ähnlicher Vereinigungen folgend, wird der neue Verband die Bewohner des fraglichen Bezirks zu überzeugen suchen, daß sie ihre Einkäufe in unmittelbarer Nachbarschaft zu gleichen, wenn nicht günstigeren Bedingungen besorgen können, als anderswo, und daß die Entwickelung des Bezirks eng mit der Wohlfahrt der dort ansässigen Geschäftsleute verknüpft ist. Ueber 50 Firmen traten gestern Abend dem Verbande bei. Als Beamte wurden erwählt: Otto Dahlgren, Präsident; T. R. Brink, Vizepräsident; Henry Reiter, Schatzmeister; H. P. Irmiter, Schriftführer.

Das Staatsanwaltgehalt.

Das Staatsobergericht hat dieser Tage, wie berichtet, das Gesetz für verfassungswidrig erklärt, unter dem Jahn E. W. Wayman als Staatsanwalt $40,000 Gehalt erhielt; das County hat jetzt im Nachlaßgericht auf Rückzahlung dieser Summe aus dem Nachlaß angetragen. Wayman waren vom Staatsobergericht die Amtssporteln zugesprochen, und es waren seiner Wittwe rund $180,000 zuerkannt worden. Am 6. November wird über den Antrag des County verhandelt werden.

Schlachtfest der „Fidelia".

Ein vergnügter Abend zu Ehren des beliebten Borstentiers.

Wenn die Tage kürzer und die Lüfte kühler werden und gute Kameraden sich gern des Abends zusammenfinden zu fröhlichem Tun zwischen vier Wänden, dann rüstet sich alljährlich die „Fidelia" zur herkömmlichen festlichen Ehrung eines willkommenen Freudenbringers, des edlen Schweins. Das wackere Tier machte gestern Abend in der Lincoln Turnhalle den Sängern und Nichtsängern und ihren Damen seine Aufwartung in der schmackhaften Gestalt von Metzelsuppe, Wellfleisch, Würsten u. s. w. nebst Zutaten und flüssiger Begleitung. So tapfer man auch einhieb, die Fidelianer begnügten sich damit selbstverständlich nicht, sondern machten sich den Abend auch auf andere Art zu einem höchst vergnügten.

Die Fidelianer ließen sich verschiedene Male hören und heimsten den wohlverdienten Beifall ein, der Tenorist Joseph Kaszab und der Bassist Hermann Wunderlich, stimmbegabte Mitglieder der „Fidelia", erfreuten die festliche Tafelrunde mit mehreren Soli. Die Tafelrede hielt Herr Fritz Bergmann, der darin viel Interessantes von seiner Kalifornienfahrt und dem dort abgehaltenen deutschen Sängerfest zu erzählen wußte, und Dr. Hermann Gerhard verherrlichte in humorvollen, schwunghaften Versen die schöne deutsche Sitte des Schlachtfestes. Später wurde noch flott getanzt, und erst lange nach Mitternacht trennte sich die fröhliche Gesellschaft.

Abgekühlt.

Feuerwehr muß Schulkinder durch einen kalten Guß vom Platz vertreiben.

Hinter dem Hause Nr. 639 West 47. Straße brach gestern in einem Stalle, der dem Händler William Osnos gehörte, Feuer aus. Das leichte Bauwerk brannte lichterloh, als die Feuerwehr eintraf, und wurde fast vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $700. Zum Unglück war gerade Schulschluß, und die Schüler der nahen Lake Hochschule an 47. Place und Union Ave. wollten sich natürlich das Schauspiel nicht entgehen lassen. Die Kinder wurden aber der Löschmannschaft schließlich so hinderlich in ihrer Arbeit, daß die Feuerwehrleute einen Wasserstrahl auf sie richten mußten, worauf sie sich schleunigst verzogen.

Losgeeist

Auch Patrick Moriarity befindet sich jetzt gegen Bürgschaft in Freiheit.

In Verbindung mit der Ermordung des Juweliers Harry Phillips wurde gestern ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet, um die Freilassung des Kraftwagenlenkers Patrick Moriarity zu erwirken, der unter Mordanklage steht. Der Angeklagte wurde Richter Turney vorgeführt, und es gelang dem Rechtsbeistand des Angeklagten, seinen Klienten gegen Bürgschaft von $5000 loszueisen. Der Fahrstuhlführer Roy Atkinson, der ebenfalls des Mordes bezichtigt wird, befindet sich gegen Bürgschaft von $3000 in Freiheit. Phillips wurde bekanntlich heute vor zwei Wochen in seiner Wohnung, Nr. 816 W. Madison Straße, erschossen.

* In der russisch-katholischen Kirche 1121 Nord Leavitt Straße soll der Bischof Nemilowsky von New York am Sonntag den abtrünnigen Popen Peschkoff, Leiter einer unabhängigen russischen Gemeinde an der Nord Wood Str. und Walton Pl. angegriffen haben, weshalb letzterer ihn jetzt auf $25,000 wegen Ehrenkränkung verklagt hat.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten

Neunter Floor, State Str.

Helle Tapeten, für Dachzimmer oder Basement-Räume, 3c wert, die Rolle zu... 1c
Hübsche Tapeten für Küchen und Bettzimmer, wert 6c; Freitag die Rolle für... 3½c

Gold, zweitönige und Frucht Tapestry Tapeten, passend für Eßzimmer und Läden, 12c Sorten, Rolle... 7c
Waschbare gefirnißte Küchen- und Badezimmer-Tapeten, gewöhnlich für 19c verkauft, speziell die Rolle für nur... 11½c
Oatmeal zweitönige, Blends, Leathers, Graß Cloth u. andere Novelty Effekte, für Parlors und Bibliotheken, wert 29c; die Rolle... 17c
Tapezieren — Beste Arbeit — Die niedrigsten Preise.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 68 Jahren ist Zara C. Peck im Staatshospital zu Elgin gestorben. Peck, der in Providence, R. J., geboren wurde, kam im Jahre 1878 nach Chicago. Seit dem Jahre 1888 gehörte er der republikanischen Partei als eifriges Mitglied an, und zur Zeit der Weltausstellung vertrat er im Stadtrat die 24. Ward. Mehrere Jahre lang war er auch Wahlkommissär und Mitglied der Steuereinschätzungsbehörde. Eine Zeit lang war er auch Besitzer einer der größten Molkereien der Stadt. Es überleben ihn die Wittwe und zwei Kinder.

Amerik. Symphonieorchester.

Am 20. November wird das von Glenn Dillard Gunn gegründete und dirigirte Amerikanische Symphonieorchester in der Orchesterhalle zum ersten Male öffentlich spielen. Das Orchester zeichnet sich dadurch aus, daß 90 Prozent seiner Mitglieder entweder geborene Amerikaner oder Musiker sind, die ihre ganze Ausbildung in Amerika genossen haben. Herr Gunn hat in den beiden letzten Wintern durch „amerikanische" Konzerte für amerikanische Komponisten und Musiker Propaganda gemacht. Als Gönner des neuen Unternehmens zeichnen Knowlton Amaes, J. Ogden Armour, W. J. Calhoun, Charles G. Dawes, Chauncey Keep, J. E. Otis, Julius Rosenwald, John G. Shedd, Charles H. Swift und Walter H. Wilson.

Heiraten auf Probe.

Kreisrichter Arnold äußert auf Grund der rund 150 Scheidungsklagen, die er in den letzten Tagen verhandelt hat, den Verdacht, daß viele junge Leute tatsächlich auf Probe heiraten und, gefällt ihnen das Eheleben nicht, oft schon nach einigen Tagen auseinandergehen, sich scheiden lassen und von Neuem heiraten. Der Richter macht während der Verhandlung auch stets ein sehr argwöhnisches Gesicht.

Unter hoher Bürgschaft.

Richter Rooney hat gestern die Hebamme Giuseppa Piazza, die bezichtigt wird, durch eine verbrecherische Operation den Tod der Frau Josephina Gianecchi, Nr. 440 W. Elm Str. herbeigeführt zu haben, unter $10,000 Bürgschaft gestellt. Der Inquest ist auf den 4. November verschoben worden.

Ein vorsorglicher Kaufmann

braucht alle Mittel, das jetzige Geschäft zu halten und neue Kunden zu erlangen. Die Schärfe der modernen Konkurrenz verlangt die bestmögliche Beleuchtung. Erkundigt Euch, wie wenig es kostet, ein klares, reines Licht zu haben durch das Mieten der

Tungsten Elektrischen Laden Fixtures

Schreibt heute oder telephonirt Randolph 1280 — Contract Dept. wegen Einzelheiten unserer wohlfeilen Mietsofferte.

Commonwealth Edison Company
Edison Building
Adams und Clark Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago.

Lebende Beute.

Im Jahre 1686, bei der Erstürmung Ofens, wurde kein Pardon gegeben. Die weißen Fahnen der Türken wurden von den wütenden Eroberern niedergerissen und — ungeachtet aller Bemühungen ihrer Offiziere, ein Blutbad zu verhüten — an 9000 Männer, Frauen und Kinder niedergemacht. Der sächsische Feldmarschall Hans Adam v. Schöning „eroberte" bei dieser Gelegenheit eine Anzahl Juden, die von den Türken gefangen gehalten worden waren. Diese wurden unter die Befehlshaber geteilt und mußten sich von ihnen um hohes Lösegeld freikaufen. — Dieser Vorgang steht jedoch nicht ohne Beispiel da. Nach den Thorner Schreckenstagen des Jahres 1724, in denen die Jesuiten die Herrschaft über die Stadt gewannen, indem sie einen kleinen, arglistig vom Zaune gebrochenen Zwist zu so gewaltigen Flammen anfachten, daß die ganze Einwohnerschaft schließlich in Aufruhr geriet — die evangelischen Prediger wurden geächtet, der Bürgermeister Rösner und neun andere angesehene Bürger auf grausame Weise hingerichtet, — das ganze Vorgehen war so unerhört, daß es König Friedrich Wilhelm I. von Preußen am 28. November zu einem schriftlichen Protest an August den Starken, den damaligen König von Polen, trieb — endeten die Berichte der „Vossischen Zeitung" darüber mit folgender verhältnismäßig harmlosen, aus Marienburg vom 27. Dezember 1724 datierten Notiz: „Die Bürgermeister-Stelle des seel. Rösners in Thoren vaciret noch. Die übrigen Gefangenen kaufen sich nun nacheinander los und machen die Jesuiten dafür vieles Geld."

— Kathederblüte. — Wir nennen diesen Stern den Sirius, ob er wirklich so heißt, weiß kein Mensch.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

—— Basement ——

Nach welchem Grundsatz kauft Ihr Eure Kleider?

Mode? Stoff? Schneiderarbeit? Haltbarkeit? Passen? Oder auf allen zusammengenommen?

Wenn Ihr wie viele andere genaue Männer seid, so werdet Ihr sie alle als Hauptteile Eurer Kleider-Einkäufe beanspruchen — und mit Recht! Und Ihr werdet alle diese Vorzüge verkörpert finden in—

Dieser neuen Partie von Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern zu $14.50

— mit guter Bedienung und großen Sortiments für zufriedenstellende Auswahl „als gutes Maß zugegeben."

Eine Prüfung der Kleidungsstücke selbst wird das zeigen — und wir laden Euch zur Besichtigung ein.

Wir sind in Bezug darauf gerade so genau wir Ihr. Und es sind tatsächlich diese hervorragenden Vorzüge, welche diese Partie, wie wir glauben, zu unfraglich

Den besten Anzügen und Ueberziehern zu $14.50 machen, die in der Stadt zu finden sind.

Basement Männer-Abteilung, Fuß der Treppe, gerade innen von dem Süd State Straße-Eingang.

Paris oder Rom oder St. Petersburg aus mit erlogenen Siegesnachrichten „den Rest der Welt"—einschließlich der Vereinigten Staaten von Nordamerika —ins Bockshorn jagen oder ins Lager der Alliirten „bluffen" zu können vermeinte. Heute weiß man in der ganzen Welt, daß die Waffen der Zentralmächte und deren Verbündeten im Osten und Westen, im Süden und Norden bis dato siegreich waren, zur Zeit noch siegreich sind und bis zum Ende des blutigen Ringens die Oberhand behalten werden, weil heutzutage die Feder skrupelloser Diplomaten nicht mehr verderben kann, was das Schwert in der Hand pflicht- und verantwortungsbewußter Strategen gut gemacht hat. Daß auf dem russischen und westlichen Kriegsschauplatze sowie an den Alpen auch in den letzten 24 Stunden keine sensationellen Entwickelungen stattgefunden haben, welche die Kriegslage dort irgendwie verändern, resp. den bisherigen Erfolg der deutschen und österreich-ungarischen Waffen dort in Frage stellen könnten, beweist nur, daß der Balkankriegsschauplatz auch von den Heeresleitungen der an dem Weltkriege beteiligten Völkergruppen als der zur Zeit weitaus wichtigste angesehen und behandelt wird. Denn wie die den Truppen der Zentralmächte und deren Verbündeten beigegebenen Pionier-Abteilungen ihr vollgemessen Teil an der bisherigen erfolg- und siegreichen Arbeit der deutschen und k. k. Truppen an der Schelde und Maas, an der Loire und Marne, am Isonzo und an der Donau und Drau, wie an der Düna und am Styr — trotz Todesgefahr und unter schwersten Opfern — in braver deutscher, stiller Pflichterfüllung bisher stets getan, so werden auch die Pioniere beim Aufbau einer neuen Welt am Euphrat und Tigris, am Nil und am Ganges und anderwärts treu auf dem Posten und bei der Arbeit sein — trotz berstendem Gemäuer einer alten „überlebten" Zeit und Welt!

Der Pionier.

Noch stürzt der Rauch verhallter Waffenzüge
Von allen Brückenbogen wie ein Wasserfall...
Er aber würgt der Bohre kreischendes Metall
In den zerbröckten Schaft der Steingefüge.

Bohrt Höhlen in den schlanken Bau der Pfeiler
Für fünfundzwanzig Pfunde Dynamit
Und stopft die Ladung Loch für Loch und zieht
Das Kupferkabel rückwärts wie ein Seiler.

Durchschwimmt den Strom, duckt sich im Haselstrauch,
Lauscht, bis ein neuer Train mit schwarzem Lärmen
Heransaust. Läßt ihn bis zur Mitte schwärmen.

Zählt noch bis zehn... Und steckt den Todkontakt:
— — — — — selber zerfetzt, zerhackt
Von berstendem Gemäuer, Blut und Rauch.

Paul Zech, z. Z. im Felde.

Morgen gemachte Anschreibe-Einkäufe werden auf das Novemberkonto übernommen, zahlbar im Dezember.

Nicht unter $25 könnt Ihr diese Anzüge u. Ueberzieher zu 17.50 anderwärts kaufen

S. & H. Grüne Stamps Samstag den ganzen Tag.

Anzüge und Ueberzieher, die in Schönheit des Stoffes und in Feinheit der Ausführung Alles übertreffen, das wir jemals gezeigt haben. Außer unseren Adler Rochester Kleidern zu $20 wissen wir von nichts unter $25, das diesen gleichkommt.

Für Männer u. junge Männer in jeder Lebenslage

Ueberzieher in schönen blauen, schwarzen, braunen, grauen, grünen, olivenfarbigen u. hübschen fancy zusammengestellten Farben, in einfach- od. doppelbrüstiger Facon, Sammet- oder einfacher Kragen, form-anschließend oder voller Skirt, mittlere od. lange Form, extreme und konservative Modelle; Ueberzieher für Alle **$17.50**

Anzüge in den feinsten und elegantesten Stoffen, schön geschneidert, korrekt und geschmackvoll entworfen, in großer Auswahl einfacher u. fancy Gewebe; Anzüge für beleibte Männer, schlanke Männer, große Männer, kurze Männer, regulär gebaute Männer, junge Männer und Jünglinge.................... **$17.50**

Für gut gekleidete Männer u. junge Männer, $15

Ueberzieher die wir hier zeigen, umfassen alle neuen Ideen in Stoffen, Farben und Moden in so reicher Auswahl, daß sie sicherlich gefallen werden. Jede denkliche Art Ueberzieher ist in dieser wundervollen Partie zu finden, konservative, mittlere und ultramoderne Modelle.

Anzüge — Ihr erdet erstaunt sein über die wundervolle Auswahl von Anzügen, die wir zu diesem Preise zeigen. So korrekt wie die von den teuersten Schneidern gemachten. Die neuesten und allermodernsten Ideen, Modelle für junge Männer, Männer, die sich noch jung fühlen und Männer in mittleren Jahren. Hübsche einfache und fancy Farben, in Größen für Alle.

Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $10.50

Diejenigen, welche nur $10.50 für einen Anzug oder einen Ueberzieher ausgeben wollen, ersuchen wir, morgen unsere große Kleiderabteilung zu besuchen und unsere große Ausstellung zu diesem Preis zu sehen. Sie besitzen alles, Neuheit der Facon, prächtige Stoffe, Passen, Ausführung, Eleganz und gediegenes Aussehen; Anzüge u. Ueberzieher in Hunderten einfacher u. fancy Farben; Modelle für Männer u. junge Leute von jeder Statur **$10.50**

Zur Beachtung—Vollständige Auswahl Dreß-Anzüge für Männer u. junge Leute, in den allerneuesten Modellen, zu $15.

Rothschild & Company

S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop —
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Zur Kriegslage.

Statt mit dem serb'schen Land und Volk zu sterben, will König Peter nach Italien sich verflüchtigen! — Auch er verzweifelt also an der Rettung seines Landes durch die Alliirten! — Und König Nikita von Montenegro blüht gleichfalls ein ähnliches Geschick. — Truppen der Zentralmächte, Bulgaren und Türken arbeiten gemeinsam und erfolgreich „wie am Schnürchen". — Nisch steht unmittelbar vor Eroberung durch Bulgaren und deren Verbündete. — Pasitsch als Serbiens „böser Geist". — In Rußland, Frankreich und an den Alpen herrscht verhältnißmäßig Ruhe. — Aber am Balkan hämmern und bohren die Pioniere einer neuen Zeit und Welt ununterbrochen an der kommenden großen „Brücke nach Indien"!

„Sein oder Nichtsein: das ist jetzt die Frage!" — — — die sich der vor drei Jahrzehnten noch so lebenslustige Serbenkönig Peter in diesen für ihn und sein Land so kritischen Tagen (ähnlich wie seinerzeit Hamlet, der melancholische Dänenprinz in Shakespeare's berühmtem Drama) wohl des öfteren schon vorgelegt und anscheinend schon in erstgenanntem Sinne entschieden hat. „Die süße Gewohnheit des Daseins steckt doch zu tief in dem einstigen „Prince Pierre" (wie ihn die kleinen Pariserinnen trotz seines „chronischen Dalles" bewundernd nannten, weil die russischen Großfürsten, die in Paris damals buchstäblich „wie Gott in Frankreich lebten", gelegentlich im „Moulin Rouge" oder irgend einem andern Rendezvousplatz der Pariser Demimonde dem „kleinen Prinzen Peter" die Hand schüttelten oder ihm jovial-herablassend die lebemännisch-blassen Wangen streichelten), als daß er bei seinem ehegestern heroisch-stolz verkündeten Entschlusse beharren sollte, „mit seinem Land und Volk eher zu sterben als dessen völlige Ueberwindung zu überleben." Und so verlautet denn, daß König Peter über Montenegro, wo er in Cettinje noch seinem Bundesbruder, dem König der Hammeldiebe, einen kurzen Besuch machen und sich Trost und einen Empfehlungsbrief an Nikita's Tochter, die Königin Helena von Italien, holen will, nach Italien „sich vorläufig zurückziehen wird", um vielleicht später, wenn die Zeiten besser werden, auch einmal der lustigen Lichtstadt an der Seine wieder einen Besuch abzustatten und in alten, lieben Erinnerungen zu schwelgen — — — Also: König Peter tritt von der politischen Schaubühne ab, was allein schon Bände für die Entwicklung der Dinge auf dem Balkan spräche. Und König Nikita von Montenegro mag der nächste Balkan-Potentat kleinen Kalibers sein, den die deutsch-österreichisch-bulgarische Windsbraut in allernächster Zeit von seinem Lehm-Thrönchen hinwegfegen dürfte, wenn auch vielleicht seine hohe Verwandtschaft in Italien und Rußland ihn persönlich vor dem gleichen Schicksal, wie es jetzt über den Schwarzen Peter hereinbricht, beim späteren Friedensschluß bewahren mag.

Vielleicht — doch die zentralisirende Strömung der modernen Zeit ist kleinen, wenn auch noch so interessanten Staatengebilden oder „romantisch angehauchten" Natiönchen keineswegs mehr günstig und alle Anzeichen sprechen dafür, daß wenigstens diesmal auf dem Balkan reiner Tisch gemacht und keine halbe Arbeit getan wird. Die von Berlin kommende Meldung nämlich, daß der Vormarsch der von der Drina her kommenden Truppen der Zentralmächte von Visegrad aus in südlicher, statt in südöstlicher Richtung — also nach der montenegrinischen Grenze hin statt auf serbisches Gebiet in der Richtung nach Novibazar — erfolgt, scheint auf schlimme Tage für die in jener erstgenannten Richtung belegene Hauptstadt des Königs Nikita von Montenegro, Cettinje, hinzudeuten. Und wenn auch ein Vorstoß der Truppen der Zentralmächte über Piva und Niksic nach Cettinje infolge des überaus bergigen und schwer passierbaren Terrains vielleicht nicht direkt beabsichtigt ist, so wird sich doch die deutsch-österreich-ungarische Heeresmacht als ein Keil zwischen die serbische Nordarmee, bezw. deren Reste und die montenegrinische Grenze werfen können, wenn in diesen Tagen die von Nisch nach der bevorstehenden Einnahme dieser Stadt durch die Deutschen und Oesterreicher abgedrängte serbische Armee versuchen sollte, sich in die montenegrinischen Bergschluchten zu schlagen und von dort zusammen mit den Bewohnern der Schwarzen Berge den Guerilla-Kampf fortzusetzen. Im Uebrigen stehen die Bulgaren seit gestern, nachdem Knjazevac und Zajetschar an der bulgarischen Grenze gefallen sind, nur noch ca. 20 Meilen von Nisch und da auch die Bahnlinie zwischen Pirot und Nisch nunmehr nach dem Falle der erstgenannten Festung in den Händen der Bulgaren und ebenso die von Kladowa über Negotin-Zaitschewar nach Nisch führende Bahnstrecke (mit Ausnahme von ca. 20 Meilen direkt vor Nisch) von den Bulgaren und Oesterreich-Ungarn sowie deutschen Truppen zur raschen Beförderung von Truppen und Artillerie benutzt werden kann, so ist der Fall von Nisch in ganz absehbar naher Zeit wohl zu erwarten.

Daß General von Köveß vom Nordwesten her bei Milanowatz und Kragujewatz sich bereits den Serben mehr als unangenehm lästig macht, daß deutsche und ö.-u. Truppenmassen vom Norden her östlich der Morawa das Zentrum Serbiens mit unwiderstehlicher Wucht unmittelbar bedrohen, macht die Kriegslage für Serbien, dessen „böser Geist", der Ministerpräsident Pasitsch, sich in diesen Tagen mehr und mehr durch seinen eigensinnig-fanatischen Widerstand als das Verhängnis des Serbenvolkes erweist, nichts weniger als hoffnungserweckend. Im Gegenteil: wie oben im Nordosten vom Timoktal her bulgarische Truppen im Verein mit deutschen und k. u. k. Heeresteilen siegreich nach dem Innern Serbiens vordringen, so haben die Bulgaren auch im Süden im Verein mit den Türken bei Strumnitza gegenüber den Serben und deren Helfershelfern, einer englisch-französischen Truppenabteilung, das Kriegsglück wieder auf ihre Seite gebracht, wenn auch Berichte der Alliirten von einem „großen Sieg der Franzosen bei Strumnitza" und von dem großen Eindruck faseln, den die neuerliche Beschießung des bulgarischen Hafens Warna am Schwarzen Meer durch die Russen und des bulgarischen Hafens Dedeagatsch am Aegäischen Meere durch Kriegsschiffe der andern Alliirten auf die „noch neutralen" Balkanstaaten Rumänien und Griechenland gemacht haben sollen.

Die Zeiten sind unwiderbringlich vorüber, wo man von London und

Personalnachrichten.

— Morgen Abend 8 Uhr findet im Hause der Eltern der Braut, 4529 Altgeld Straße, die Vermählung des Hrn. George Robitschek mit Fräulein Lillian Nelson statt. Herr Robitschek ist der Sohn des Herrn S. Robitschek, 4150 N. Springfield Ave., des langjährigen Chicagoer Vertreters der Wm. J. Lemp Brewing Co. von St. Louis.

Der karge Lohn der Nichte.

Die damals dreizehnjährige Waise Antonia Jacobs kam am 1. Februar 1890 ins Haus ihres Onkels Martin Amberg, hat ihr Brot dort verdienen, später obendrein in einer Fabrik arbeiten und den Lohn an die Tante ausliefern müssen. Achtzehn Jahre lang dauerte das, Onkel und Tante kauften inzwischen verschiedene Zinshäuser, wobei Antonias Lohn angeblich mitverwendet wurde. Sie klagt jetzt auf Abrechnung.

Türkenköpfe zu verkaufen.

In den ersten Monaten des jetzigen Krieges konnte man in verschiedenen Berichten lesen, daß gefangenen Turkos und Zuaven Ruckjäcke abgenommen wären, in denen sie die abgeschnittenen Köpfe ihre Feinde mit sich herumgetragen hätten. — Alles schon dagewesen! Im Jahre 1684 finden sich in Leipziger und Berliner Blättern Nachrichten über einen grausigen Handelsartikel, der damals als das Allerneueste auf der Leipziger Messe erschien. Es waren das ein paar Fässer voll getrockneter Türkenköpfe! Diese waren im September vorher nach der Schlacht bei Wien den gefallenen Tartaren und Janitscharen abgeschlagen. Sie waren teils geschoren, teils mit langen Haaren und Bärten, alle von abscheulichem Aussehen, und wurden — für 4 bis 5 Taler das Stück — bis nach England, Spanien und Frankreich gehandelt, am meisten aber nach dem Norden über Hamburg.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Eine französische Kriegsmedaille.

Kriegsminister Millerand brachte in der Kammer einen Gesetzantrag betr. Stiftung einer Kriegsmedaille ein. Die Medaille soll während des Krieges an Angehörige des Landheeres und der Marine verliehen werden, die infolge Verwundungen oder Krankheiten, soweit diese im Militärdienst entstanden sind, zurückgestellt oder vom weiteren Dienst befreit worden sind. Nach dem Kriege soll die Medaille allen Militärpersonen, die am Feldzuge teilgenommen haben, verliehen werden. Die Form der Medaille und die Bedingungen ihrer Verleihung werden durch einen Erlaß geregelt werden.

Ein italienischer Seesieg.

Die italienische Flotte sichtete ein feindliches Fahrzeug und beschoß dessen Achterdeck so heftig, daß es sich alsbald in ein Sechserdeck verwandelte. Sein Bug wurde noch mehr verbogen, sein Kurs sank unter Pari. Das ganze Deck wurde mit Geschossen bedeckt. Schließlich gelang es unserer Flotte nach Verlust von nur zwei Schiffen einen sicheren Hafen zu erreichen. Die Besatzung des feindlichen Fahrzeuges muß gewiß riesig erschrocken sein. Das Flottenkommando.

Warschau.

Es wäre irrig, von den mittleren Städten Polens auf Warschau schließen zu wollen; wir wußten es, denn oft genug hatte man's gehört: Sehen Sie nur erst Warschau, unser Klein-Paris des Ostens, und Sie vergessen alle bisherigen ungünstigen Eindrücke. Die Leute in Tschenstochau, Lodsch, Kielze und Radom hatten nicht zuviel gesagt. Vom Warschau-Wiener Bahnhof nur 50 Schritte, und man ist mitten im Strudel der Marshalkowska oder auch der sie querenden Jerusalimowski, der beiden Hauptverkehrsadern; als dritte im Bunde wäre noch Nowe-Swiat zu nennen. Man denkt wahrhaftig jetzt in der Mittagsstunde ein Stück der Berliner Friedrichstraße vor sich zu haben. Ununterbrochenes Ausweichen, ferner Aufpassen auf die Elektrische, denn ihre Gefährte folgen sich ohne Pause und rollen die kilometerlangen Straßen entlang. Militär zahlt nicht, die verschiedenen Urlauber und sonstigen dienstlichen Passanten haben es bequem, sie können auf diese Weise alle Sehenswürdigkeiten auch bei knapper Zeit mitnehmen. Ein Dutzend deutscher Zeitungen wird ausgeboten, Ansichtskarten der gesprengten Brücken und verschiedener sonstiger Sehenswürdigkeiten werden lärmend angeboten. Herrliches Obst zu recht mäßigen Preisen — so ziemlich das einzig Billige — ist von den Deutschen stark begehrt; die fliegenden Händlerinnen radebrechen lachend mit den „Niemfzis", übervorteilen sie aber nicht, nein, man ist ehrlich, denn Alles freut sich in Warschau. Die für 10 Pfennig überall erhältliche kleine Umrechnungsliste—jetzt 1 Mark = 60 Kopeken — wird zwar der Vorsicht halber zur Hand genommen, aber nicht gebraucht; der verlangte Betrag stimmt mit dem Gedruckten immer überein. Trotz mangelnder Sprachkenntnisse wickelt sich alles spielend mit freundlichen Gesichtern ab. Dazu das herrliche warme Spätsommerwetter. Man muß sich ab und zu kräftig ins Gedächtniß rufen, daß wir im Kriege sind, in einem Kampf um Tod und Leben, um nicht unter der lachenden fröhlichen Menge, unter den flirtenden, eleganten, schönen Frauen und Mädchen, deren Augen mit Wohlgefallen die kräftigen deutschen Gestalten, die sehnigen, rassigen, so zahlreichen jungen Offiziere betrachten, völlig zu vergessen, daß wir hier als Eroberer hausen und der Friede noch im weiten Felde steht.

Die Warschauer haben in dem vergangenen Jahre genug Bitteres erlebt; jetzt ist ein Stärkerer gekommen, und man bringt ihm volles Vertrauen entgegen. Man vergesse nicht, daß zudem eine geschäftliche Belebung eingesetzt hat, die von der Russenzeit gewaltig absticht. Die russischen Offiziere lebten liederlich, ließen verdienen und kauften viel, aber an den armen Soldaten war nichts zu verdienen. Da besitzt der Deutsche eine ganz andere Kaufkraft. Mit Staunen sehen die Geschäftsinhaber, wie der gemeine Mann in Luxusgeschäften Gegenstände als Andenken erwirbt, deren Preis sehr oft mehrere Rubel beträgt. Man schüttelt den Kopf, aber später im Kaffeehaus erfährt der Verkäufer dann so nebenbei, daß der betreffende Erwerber zwar einfacher Landwehrmann oder Unteroffizier ist, aber in der Heimat zufälligerweise als sehr wohlhabender Brauereibesitzer eine erhebliche soziale Stellung einnimmt. Das „Volk in Waffen" — ja, jetzt wissen's die Polen, nachdem der Krieg über ein Jahr währt; aber vorher hat es keiner geglaubt, obwohl so zahlreiche geschäftliche Beziehungen zwischen dem Osten Deutschlands und dem Königreich Polen immer bestanden haben.

Aber die größte Verblüffung haben doch unsere Eisenbahntruppen mit der fabelhaft schnellen Reparatur der großen Eisenbahnbrücke über die Weichsel hervorgerufen. Alle modernsten Errungenschaften der Technik, wie entzogene Schweißvorrichtung, Sauerstoffgebläse, elektrische Nietvorrichtung — kurz, man hatte alles zur Hand, alles vorbereitet, nicht das Kleinste übersehen. (Das Oberkommando rechnete ja mit der Sprengung sämmtlicher Brücken.) Und wie beim Zahnradbetriebe griffen alle Stellen gleichzeitig ein, um in ununterbrochenem Tag- und Nachtbetriebe Riesenhaftes zu vollbringen. Zunächst vorläufige gewaltige Holzkonstruktionen, um das Ueberschreiten der Bahn zu gewährleisten; in fabelhaft kurzer Zeit hatten große deutsche Werke die später erforderlichen Eisenteile fertiggestellt. Die brutale Zerstörung der Millionenwerte vermochte unsere Operationen kaum merklich in einem einzigen Punkte zu verlangsamen; denn Pontonübergänge wurden ähnlich schnell wie auf dem Pionier-Uebungsplatz hergestellt. Interessanter war die Sache vor der Forcirung der Weichsel gewesen, denn russische Flieger paßten scharf auf, an welchen Stellen man die Vorbereitungen zum Uebergange wohl vornehmen würde. Sie beobachteten nur lange Wagenzüge mit Stroh und Heu, aber man wußte ja, daß allein elf österreichische Kavalleriedivisionen an der Front waren, also das war einfach die erforderliche Fourage. Welche langen Gesichter mögen die Russen gemacht haben, als sie später hörten—sie haben es tatsächlich erfahren — daß in jedem vierspännigen Fouragewagen sein säuberlich ein Ponton versteckt war, der nächtlicherweile abgeladen und seinem Element lautlos übergeben ward.

Die großen gewaltigen Bedürfnisse der Front haben hier zeitweiligen Brotmangel hervorgerufen; wahrscheinlich werden Brotkarten ähnlich wie die in Lodsch eingeführt werden. Aber wenn die niedlichen „Panienkas" (Fräuleins) in der Konditorei nur ihre tausenderlei schönen Süßigkeiten haben — und an ihnen fehlt es nicht — dann brauchen sie kein Brot und trippeln, kokett ihre kleinen Füßchen zeigend, die „Marschalkowska" entlang: „Wie hübsch, daß die Deutschen nun da sind!" Etwaige Unbequemlichkeiten nimmt man ganz gern in den Kauf, gibt es doch täglich irgend etwas Neues zu sehen, und besonders das Singen durchmarschirender Truppen hört die Bevölkerung gern, denn die Russen sangen nicht, sondern zogen stumm und resignirt daher. Die Deutschen aber sind lustig und guter Dinge und haben Augen und Verständniß für die reizenden Polinnen, die ihre Reize noch durch sehr geschmackvollen Anzug zu erhöhen verstehen. Die durchweg eleganten größeren Hotels, in denen man sehr gute Verpflegung findet, ermöglichen ununterbrochen zahlreiche Offiziere, die entweder auf Urlaub sich hier aufhalten oder nur auf der Durchreise begriffen sind, gut unterzubringen. Sie werden kostenlos einlogirt und bezahlen nur die Verpflegung. Bezeichnend ist, daß alle Wörterbücher vergriffen sind, und zwar auch die polnisch-deutschen, nicht nur deutsch-polnischen. Das schöne Geschlecht ist an den Massenkäufen erheblich beteiligt; man muß eben Eroberungen auf anderem Gebiete den Deutschen etwas erleichtern.

Achtung!

3. deutsche Kriegs-Anleihe

5 Prozent Verzinsung

zum Preise von

$204.75 für je 1000 Mk.

(abzüglich der Zinsen bis zum 1. April 1916)

Diese glänzende Offerte gilt nur noch für einige Tage.

TRANSATLANTIC TRUST CO.

67 William Street, NEW YORK.

Referenz: Die Kaiserlich Deutschen Konsulate

Alles Nähere zu erfahren von:

G. Plochmann, Schatzmeister der Transatlantic Trust Co.,
z. Z. **Chicago, 154 W. Randolph Str.,** Zimmer 3 (Tel.: Main 3650).

Samstag bis 5 Uhr Nachmittags offen.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Briefwechsel der Kriegsgefangenen.

Den gegenseitigen Vereinbarungen zuwider wird in Frankreich seit Kurzem den im Operationsgebiet untergebrachten kriegsgefangenen deutschen Soldaten kein Briefwechsel mit ihren Angehörigen gestattet. Außer den Briefen sind auch zahlreiche Briefkästchen mit Inhalt zurückgekommen. Die Fürsorge für Kriegsgefangene vom Roten Kreuz in Halle a. S. wandte sich deshalb an unser Kriegsministerium, Abteilung für Gefangenenschutz, das folgenden Bescheid erteilte: „Zu Ihrem Schreiben vom 1. September wird ergebenst mitgeteilt, daß in der Tat Frankreich zurzeit den im Operationsgebiet untergebrachten Kriegsgefangenen keinen Briefwechsel gestattet. Vorstellungen deshalb sind erhoben. Hebt Frankreich daraufhin das Verbot nicht auf, wird für alle 300,000 Franzosen in Deutschland die Post gesperrt."

Afrikaforscher gefangen.

Wie die Morning Post erfährt, befindet sich der seit Langem verschollene und bereits für tot gehaltene bekannte englische Afrikaforscher Major Walther Howard seit Ende September v. J. kriegsgefangen in Kilimantindi (Deutsch-Ostafrika). Howard war seit Juni 1914 auf einer Forschungsreise im Innern Deutsch-Ostafrikas. Bei seinem Versuche, auf britisches Gebiet zurückzugelangen, geriet er bei Kamola in die Hände einer deutschen Patrouille und wurde für kriegsgefangen erklärt. In Kilimantindi sind übrigens außer Major Howard noch 35 andere Engländer, größtenteils Offiziere, interniert.

Leset die „Sonntagpost"

Tel.: Wellington 2626.
Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014–28 LINCOLN AVENUE

Leset und vergleicht unsere Preise und überzeugt Euch, daß jeder Artikel eine Spezialität ist.

Spezielle Preise für Samstag, den 30. Oktober.

Koupon — Oel- oder Senf-Sardinen; 3 Büchsen 11c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Reines Tafel Salz —10 Pfd.-Sack für.. 7½c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Old Dutch Blend Santos Kaffee — das Pfund für ..... 19c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Großes Glas rein präparirten Mostrich .. 4c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Black Beauty, 2-in-1 oder Shinola Polish; 2 für ..... 15c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Beste Butter, die feinste je zu haben; das Pfd. zu ..... 29c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Swift's Lilly Brand Butterine; das Pfund zu ..... 18c (Mit diesem Koupon)

Grocery-Spezialitäten

⅛ Pfd.-Sack „Red Star" Mehl...	1.55
Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl; 3 Packete für...	25c
Pillsbury Health Bran; 2 Packete...	25c
Bester Carolina Kopfreis; 3 Pfd....	25c
Kondensirte Milch; 3 Büchsen.....	23c
Junge „sifted" Juni-Erbsen; 6 Büchsen für...	45c
Junge „sifted" Juni-Erbsen; 3 Büchsen für...	25c
Country Gentlemen Corn; 6 Büchsen	55c
Handgepflückte Navy-Bohnen; 3 Pfd.	23c
Weißes od. gelbes Cornmeal; 10 Pfd.	33c
Alte Ernte Golden Santos Kaffee; das Pfund für...	23c

Hausbedarfs-Artikel

Gas-Mäntel in guter Qualität......	9c
Vollständiges Droplicht	29c
100 Fuß Keystone Waschleine......	39c
Waschkessel, mit kupfernem Boden u. „Drop"-Griffen; Nr. 9 Größe	85c

Bettücher und Kissen - Bezüge

72x90 hohlgesäumte Bettücher—gemacht aus guter Qualität Muslin; reguläre 65c Werte zu.........	50c

Herren - Ausstattungsartikel

Männer-Arbeitshemden in grauem Flannelette, alle Größen; zu...	50c

Fleischwaaren-Dept.

Magere Pork-Schultern, 8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt; Pfd...	13¾c
Frisch gerupfte Hühner; Pfd....	17½c
Weiche Sommer-Wurst; Pfd.......	25c
Reiner fetter Speck; Pfd..........	14c
Swift's frischer Speck; Pfd.......	20c
Frisch geschnittene Halsknochen; Pfd.	4½c
Frische Spare Ribs; 2 Pfd.......	23c

Koupon — 1 Büchse Tomaten ....10c; 1 Büchse Erbsen ....12c; 1 Büchse Corn 12c; Wert .....34c; 3 Büchsen für .... 25c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Bestes Schmalz; 2 Pfund für ...... 25c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Sehr feine Eier; Dtzd. 28c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Beech Nut Bacon in Jars; reg. 20c Jar 18c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Country Style Rolled Butterine; das Pfund zu ...... 20c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Mixed Pickles od. Picalily; Pfd. .... 10c (Mit diesem Koupon)

Koupon — Frisch gebackene Cookies; Pfd. .... 12c (Mit diesem Koupon)

Die Schwammerln.

Als Herr Oberrevident Martin Bierhuber mit seiner Familie in Hinterberg zum vierwöchigen Sommeraufenthalt angekommen war und sich vom Ruß und Schmutz der Bahnfahrt notdürftig gereinigt hatte, schritt er im Vollbewußtsein der bevorstehenden Erholungstage auf die Gasthausveranda zu, um sofort und endgiltig den besten Tisch für seine Familie mit Beschlag zu belegen. Denn der Herr Oberrevident ist eine durch und durch konservative Natur und wäre unglücklich, wenn er nicht bei jeder Mahlzeit und bei jedem eingeschobenen Krügerl auf demselben Platz sitzen könnte. Der Tisch rechts hinten in der Ecke war ihm gerade recht. Durch den schütteren wilden Wein sah man gut hinaus auf die Wiesen und Berge; man war da gegen die Zugluft geschützt und beherrschte mit einem einzigen Blick die ganze Veranda. Deshalb setzte sich der Herr Oberrevident, schnell entschlossen, an diesen Ecktisch und wählte für sich selbst das rückenfreie Platzerl an der Wand. Neben ihm würden seine Gattin Aurelia und das Töchterchen Minna, gegenüber der siebzehnjährige Herr Sohn Karl sitzen. So sollte es durch achtundzwanzig Tage sein von Mahlzeit zu Mahlzeit.

Freundlich nickte der Herr Oberrevident der Kellnerin Resi zu, die ihm diensteifrig das erste Glas Bier in Hinterberg kredenzte. Aber die frohe Miene verdüsterte sich bald, als ihn die Kellnerin anredete: „Bitt' schön, gnä' Herr, der Tisch da ist schon reservirt für die Herrschaften, die gestern 'kommen sind. Vielleicht setzt sich der gnä' Herr da 'rüber auf den anderen Tisch, er ist ja grad' so groß und schön." Da hatte man es also. Kaum, daß man da war, mußte man sich schon ärgern, nicht einmal den Tisch konnte man haben, den man wollte. Wer die Herrschaften, die ihm um vierundzwanzig Stunden zuvorgekommen waren, wohl sein würden? Na, auf allzu freundliche Gesinnungen seitens des Herrn Oberrevidenten durften sie nicht hoffen. Der Dank, den die Familie des Offizials Findig auf ihren Gruß erhielt, als sie zum Abendessen kam, war denn auch ein recht flüchtiger, und der Herr Oberrevident konnte den ganzen Abend über ein Gefühl des Unbehagens nicht mehr los werden. Als dann gegen neun Uhr auch noch das Faßbier ausging, entschloß er sich, vorzeitig das Bett aufzusuchen.

Herr Bierhuber schlief in einem fremden Bett nie gut, aber diesmal schlief er besonders schlecht, und als der Tag graute, hörte er draußen ein gleichmäßiges, entmutigendes Tatscheln. War das der Hausbrunnen oder regnete es? Lange schob Herr Bierhuber es hinaus, sich Gewißheit zu verschaffen. Aber dieses ewige Tatscheln machte ihn ganz nervös, und schließlich kroch er doch unter der Decke hervor und öffnete einen Fensterladen. Richtig, es regnete. Und wie es regnete! Von den Bergen drüben war nichts zu sehen, denn die Wolken hingen unmittelbar über der Kirchturmspitze, vor dem Gasthaustor hatte sich ein kleiner Teich gebildet, ein gelbes Bächlein wälzte ununterbrochen seine Wässer in die Veranda, und auf den Telegraphendrähten eilten schwere Tropfen hin, um sich irgendwo zu sammeln und dann auf die pfützenreiche Erde hinunterzuplumpsen. Den Herrn Oberrevidenten fröstelte es, er machte den Fensterladen wieder zu und stieg in das unter seiner Last schwer ächzende Bett.

Den Vormittag über saß er im dumpfen Gastzimmer und ärgerte sich über das Regenwetter. Dazu also war man auf's Land gefahren! Längst schon hatte er das fünf Tage alte Provinzblatt ausgelesen und die beiden mehrfach verjährten Witzblätter durchgesehen. Nach jeder Viertelstunde schlug er mit dem Finger kräftig an den Aneroidbarometer und stellte jedesmal wütend fest, daß sich der Zeiger nicht um das kleinste Stückelchen gegen das Schönwetter hin verschob. Oder er trat hinaus zum Tor, um zu sehen, wie von den Bergen immer neue graue Wolkenmassen anrückten.

Endlich aber wurde es doch Mittag, und ein kräftiges Pumpern kündete dem Herrn Oberrevidenten Bierhuber an, daß frisch angeschlagen wurde. Und als die Kellnerin ankündigte, daß es eine Lungenstrudelsuppe, Rehschlegel mit Knödeln und einen Apfelstrudel gebe, da ging zum ersten Mal an diesem Tage ein sonniges Lächeln über die Züge des schwergeprüften Mannes. Jetzt kam auch die Familie Findig, die trotz des Regenwetters ausgegangen war, zur Tür herein. Mit nassen Wettermänteln, schmierigen Stiefeln und schmutzigen Rucksäcken kamen sie angerückt, der Herr Offizial mit seiner Frau und den beiden Buben. Solchen Leuten hatte man den besseren Tisch überlassen müssen!

Doch, was war das, was kramten die Leute dort aus ihren Rucksäcken? Waren das nicht Pilze, herrliche Pilze! Der Herr Oberrevident sah sofort vor seinem geistigen Auge eine Schwammerlsauce mit Ei, das Fräulein Minna aber konnte einen Ruf der freudig staunenden Ueberraschung nicht ganz unterdrücken und erntete dafür von der Frau Mama einen strafenden Blick. Den Herrn Gemahl aber stieß Frau Bierhuber unsanft mit dem Ellbogen an die Rippen und flüsterte ihm ein „Siehst du!" zu, das wie ein schwerer Vorwurf klang. „Na, soll ich vielleicht auch Schwammerln suchen gehen, ich als Oberrevident?" „Natürlich, und wenn du zu faul oder zu ungeschickt dazu bist, werde ich es tun. Du scheinst nicht zu wissen, was eine solche Fuhr Schwammerl wert ist. Wenn man die im Winter hat, ist das ein Kapital." Der Herr Oberrevident hielt es für das Klügste, nichts zu antworten, sondern sich in die wirklich gute Lungenstrudelsuppe zu vertiefen. Aber während der Suppe sowohl wie beim Rehschlegel, bei jedem Bissen Knödel und beim Apfelstrudel mußten alle Mitglieder der Familie Bierhuber immer wieder hinübersehen auf die Schwammerln, die die Findigschen Buben, wie, um zu provoziren, auf einem Tische ausgebreitet hatten. Und die drei schönsten Exemplare hatten sie, säuberlich geputzt, als Tischschmuck mitten zwischen die Teller gestellt. „Der da," meinte der Offizial Findig, und wies mit seinem langen Zeigefinger auf einen braunköpfigen Riesenpilz, „wiegt allein ein Viertelpfund."

Am Nachmittag regnete es genau so wie am Morgen. Dennoch fragte Frau Bierhuber — und es mangelte ihrer Stimme dabei nicht ein gewisser befehlerischer Ton — ihren Gatten, ob er nicht Schwammerln suchen gehe. Aber der Herr Oberrevident lehnte außergewöhnlich energisch ab und vertiefte sich mit sichtlichem Interesse in einen dicken Akt, den er schon seit zwei Jahren unerledigt auf seinem Schreibtisch hatte liegen lassen, und den er als Ferialarbeit mitgenommen hatte. Da nahm Frau Aurelia kurz entschlossen ihren Schirm und Minnas Wetterkragen und schritt resolut dem unfernen Walde zu. Aber die Schwammerln standen nicht, wie sie erhofft hatte, neben dem Wege, und die würdige Dame mußte sich nach einigem Zögern entschließen, mit hochgeschürzten Röcken in das Dickicht einzudringen. Der Wind schüttelte ganze Fluten von den Aesten, und das nasse Moos quatschte unter den Tritten. Aber von Pilzen war weit und breit nichts zu sehen. Rotgefleckte Fliegenschwämme standen wohl herum und anderes giftiges Zeug, selbst einige Eierschwammerln wuchsen hier und dort, aber kein Herrenpilz, absolut kein einziger. Jetzt endlich glaubte Frau Aurelia einen Pilz zu sehen, aber wie sie eilig hinstürzte, war es nur ein braunes Blatte, das sie genarrt hatte. Dann wieder meinte sie die Pilze schon zu riechen, und schnuppernd blieb sie stehen, aber auch der Geruchsinn führte sie nicht auf die richtige Spur. Dafür hatte ein dürrer Ast dem Schirm eine lange Wunde gerissen.

Nach zwei Stunden stand Frau Bierhuber wieder vor ihrem Gatten, dem Herrn Oberrevidenten, der das Studium des alten Aktes längst aufgegeben und sich eine Zigarre angezündet hatte. Tropfnaß stand sie da mit zerrauftem Haar und zerweichten Schuhen, aber ohne das kleinste Schwammerl. Sie mußte ins Bett, und Fräulein Minna mußte ihr auf dem Schnellsieder rasch einen Tee kochen.

Am Abend kehrte die glücklichere Offizialsfamilie wieder beutebeladen heim und aß zum Nachtmahl Pilzling mit Ei, Frau Aurelia aber meinte, zerspringen zu müssen.

Auch am nächsten Morgen regnete es. Das ist in Hinterberg immer so: Wenn die Wolken einmal in dem Talkessel hängen, dann gehen sie nicht sobald wieder hinaus. Trotzdem marschierte der Herr Oberrevident Martin Bierhuber rüstig und mit zuversichtlicher Miene auf der Waldstraße dahin. Wie es gekommen war, daß er seine Grundsätze vom Vertrag verleugnet hatte, ich weiß es nicht. Vielleicht war er dazu durch ein Ultimatum der Gattin gedrängt worden, vielleicht hatte eine Berechnung der möglichen Ersparungen seinen Sinneswechsel bewirkt, vielleicht auch war es ihm nur darum zu tun, seiner besseren Hälfte zu beweisen, daß er ihr selbst im Punkte Schwammerlsuchen überlegen sei. Nach halbstündigem Marsch schwenkte er von der Straße ab und kletterte einen schmalen Fußweg hinunter in eine buchenbestandene Mulde. Was lag daran, daß er auf dem glitschigen Pfad hinfiel und nur mit Mühe und Not an einem dornigen Strauch Halt fand, wobei er sich freilich die Hände arg zerstach. Hinunter mußte er, denn dort war die Operationsbasis, die ihm die Frau Wirtin angeraten hatte.

„Dort gibt es Schwammerln, daß Sie sie gar nicht alle tragen können!" hatte sie gesagt.

Endlich, nach vieler Mühe und Gefahr, war er schweißgebadet unten. Aber wo waren nun die versprochenen Pilze? Jetzt, nach all der Plage, hatte er doch einen Anspruch auf sie. Langsam schritt er zwischen den hohen grauen Stämmen dahin und hielt Ausschau nach den stattlichen Schwammerlbeeten, die hier stehen mußten. Dann stocherte er mit dem Stock im dürren Laub herum, und schließlich kroch er stöhnend hier und dort unter das Gesträuch. Aber sein Erfolg war nicht größer als der seiner Gattin. Und unheimlich still war es hier in diesem Walde. Wenn unter seinem Tritt knackend ein dürres Aestchen brach, schrack der Herr Oberrevident zusammen; ein knarrender Baum ließ ihn stehen bleiben und ängstlich horchen; ein schwarzes Eichhörnchen aber, das über seinen Kopf hinwegsprang, machte seinen Herzschlag stocken. Schön war dieser Regenwald wohl mit den Tausenden glitzernder Tropfen an allen Halmen, Blättern und Blumen; aber auch unheimlich war er. Hier konnte ein Mensch ausgeraubt oder gar ermordet werden, ohne daß Jemand seine Hilferufe hörte.

Es läßt sich nicht leugnen, daß dem Herrn Oberrevidenten Martin Bierhuber bei solchen Erwägungen immer ungemütlicher wurde und daß er den Entschluß, auf die Schwammerljagd zu gehen, schon längst verwünschte. Das war doch wirklich keine Tätigkeit für einen Mann von seiner Stellung. Doch was war das für ein Geräusch im Gebüsch? Angestrengt horchend, blieb der Herr Oberrevident stehen. Jetzt hörte er es wieder und bald darauf wieder. Vielleicht ein Reh, vielleicht aber auch irgend ein schlechter Kerl, der die Gelegenheit nützte. Oder gar — der Herr Oberrevident wagte es nicht auszudenken — ein Bauernschreck. Warum sollte gerade nur der eine Wolf, den man erlegt hatte, sich in den Bergen herumtreiben? Wie angewurzelt stand Herr Oberrevident Bierhuber auf seinem Platze und wagte kaum zu atmen. Und da teilte sich auch schon das Gebüsch, und sichtbar wurde der Kopf eines alten Weibes, und dem Kopf folgte bald das alte Weib selbst und außerdem ein großer Korb, der bis zum Rande mit den schönsten Pilzen gefüllt war.

Die pfiffige Alte hatte bald heraus, was der Stadtherr da im Walde suchte, und trug ihm ihre Schwammerl zum Kaufe an. „Drei Kilo sans sicher, gnä' Herr, da war a Guld'n fufzig wohl net z' viel dafür." Nein, gewiß, das war ihm nicht zu viel, und eine Minute später hatte der Herr Oberrevident die Schwämme im Rucksack und die Alte drei blinkende Kronen in der Hand.

„Küss' d' Hand, gnä 'Herr, vergelts Gott tausendmal! Wohnen S' sicher in Hintenburg? Dos is recht! Küss' d' Hand, gnä' Herr!"

Schweigend breitete Herr Oberrevident Bierhuber seine Schätze vor der staunenden Gattin aus, und selbstgefällig heimste er die Worte bewundernder Anerkennung ein. Und als am Nachmittag die Schwämme in dünne Spalten geschnitten wurden, da fand er es nicht einmal unter seiner Würde, mitzuhelfen. Davon, daß er die Pilze gekauft hatte, sagte er wohlweislich nichts.

Am nächsten Tage hatte sich der Herr Oberrevident eben nach einem guten Mittagessen eine Zigarre angesteckt und begann wohlwollend mit der Offizialsfamilie am Nebentisch über Schwämme und die Kunst, sie zu finden, zu sprechen, da erschien in der Verandatür die Gestalt eines alten zerlumpten Weibes. „Ah, da is ja," rief sie freudig, als sie Herrn Martin Bierhuber sah, „der Herr, der mir gestern die Pilzling akauft hat. Heut hätt 'i wieder a, no' schönere wie gestern. Dös ganze Körbl um zwe Guld'n. A Passion, gnä' Frau, net wahr?"

Beim Tisch des Offizials Findig lachte man hellauf, der Herr Oberrevident Bierhuber glaubte unter die Erde versinken zu müssen, und sein Sohn Karl verließ indignirt die Veranda. Aber Frau Aurelia hatte sich schnell gefaßt: „Natürlich kaufen wir die schönen Pilze, liebe Frau, natürlich! Man wird wegen der zwei Guldenzetteln doch nicht selbst im nassen Wald herumkriechen, besonders wenn man nicht jede Krone dreimal umdrehen muß, bevor man sie ausgibt. Und man läßt den armen Leuten doch auch gern etwas verdien in dieser schweren Zeit. Kommen Sie nur wieder, wenn Sie so schöne Schwammerln haben."

Und triumphirend blickte die Frau Oberrevident hinüber zu den knotigen Leuten am Nebentisch, die ihre Schwämme selbst suchten und auf den zerknirschten Gatten, der mit zitternden Fingern der freundlich nickenden Alten vier Kronen in die schmutzige Hand legte.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schafft Farbe in Eure Wangen

Seht besser aus — Nehmt Olive Tablets.

Wenn Eure Haut gelb ist — Gesichtsfarbe bleich — die Zunge belegt—der Appetit schlecht ist — Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt — Euch marode und ärgerlich fühlt — solltet Ihr Oliven - Tablets nehmen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets — ein Ersatz für Calomel — wurden hergestellt von Dr. Edwards nach 17-jährigem Studium mit seinen Patienten.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an der Olivenfarbe.

Falls Ihr eine klare, rosige Haut, glänzende Augen, keine Mitesser, ein Luftgefühl wie in Kindheits Tagen haben wollt, müßt Ihr der Ursache auf den Grund gehen.

Dr. Edwards' Oliven-Tablets wirken auf Leber und Eingeweide wie Calomel—haben aber keine gefährliche Nachwirkung.

Sie bewegen die Galle und beseitigen Verstopfung. Das ist der Grund, weshalb Millionen von Schachteln jährlich verkauft werden zu 10c und 25c per Schachtel. Alle Apotheker.

Man nehme eine oder zwei am Abend und bald wird man die gute Wirkung merken.

Die Ohio Tablet Company, Columbus, Ohio.

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$20.00 und $25.00 Anzüge und Ueberzieher in einem wundervollen Ereigniß, am Samstag zu 14.75

Für den morgigen Verkauf planten wir ein Kleider-Ereigniß auf einer solchen Basis, daß es tatsächlich als eine Sensation betrachtet werden darf. Denn wir offeriren in diesem Verkauf Anzüge und Ueberzieher, auf die wir stolz sein können—und zu einem Preis, welchen die Männer nur zu gerne bezahlen wollen. Männer, welche einen Anzug oder Ueberzieher benötigen, werden finden, daß dieser Verkauf ihrem Bedarf in einer Weise entspricht, wie sie zur jetzigen Zeit kaum erwartet werden dürfte.

Einzelne Anzüge für Männer und junge Leute (blaue Serge eingeschlossen). Nahezu alle Herbst- und Winterschwere—angebrochene Partien u. Größen, einschließl. Anzüge in den neuen Shirred Back Facons für Jünglinge wie auch Männer u. junge Leute von Durchschnittsgröße; auch große Männer finden ihre Größe hier; Werte bis $18; speziell....... 9.95

Morgen ist in diesem ganzen Laden Männertag. Als etwas Besonderes offeriren wir viele spezielle Artikel für Männer, junge Leute und Jünglinge, alles preiswerte Waaren, gut gemacht, elegant—aber weit unter den gewöhnl. Verkaufspreisen offerirt.

Die Ueberzüge Kleidungsstücke, welche wir sonst zu $20 bis $25 markiren würden, werden in diesem Verkauf vertreten sein. Vorhanden sind fancy Ueberzieher in den neuesten und meist erwünschten Moden. Es sind $20 Boucle Ueberzieher, gemacht mit „set-in" Aermeln und „full back", in all den prächtigen Farben—Plaids und Mischungen. Hier ist ein Ueberzieher vorhanden für jeden Mann, jungen Mann und Jüngling—und 14.75 ist der Preis für diese prächtigen Kleidungsstücke.

Die Anzüge einbegriffen sind Qualitäten, die regulär zu $20 bis $25 markirt werden. Die feinsten seide-gefütterten Anzüge für junge Männer sind hier vertreten. Ebenso die mehr gangbaren Moden für Männer im Geschäft. Jeder gewünschte Stoff, jedes wünschenswerte Muster, jede beliebte Farbe und jede verlangte Größe ist in diesem Verkauf zu finden. Wir offeriren morgen die Auswahl von diesen $ 0 bis $25 Anzügen und Ueberziehern in diesem großen Verkauf zu............

14.75 Second Floor

Carr's Treble Melton Ueberzieher

Wir haben gerade 100 von diesen echten Treble Melton Ueberziehern in Oxford und Schwarz, durchweg gefüttert mit Skinner Satin—jeder eine mit der berühmten Handelsmarke, welche links abgebildet ist, versehen—Ueberzieher, die gewöhnlich zu $35 verkauft werden—sollen schnell geräumt werden, und zwar an die ersten 100 Kunden morgen zu diesem unerhörten Preise von.......... $20

Extra — Wir haben 384 unserer feinsten $25.00 und $30.00 Winter-Ueberzieher und Anzüge ausgesucht, welche wir in diesem Verkauf als einen weiteren Haupt-Bargain zu $.0 offeriren. Die Anzüge sind alle von anerkannter Qualität, mit der Handelsmarke in jedem Kleidungsstück. Die Ueberzieher sin in den klassischen neuen Moden dieser Saison. Eure Auswahl von dieser großen Partie Samstag zu........... $20

Extra Hosen Special — Nur für Samstag offeriren wir die feinsten Kingly-Hosen — $5, $6, $7 und $8 Werte — einschließlich unseres ganzen Lagers ohne jede Beschränkung, blaue Serges, schwarze Diagonals und gestreifte Worsteds eingeschlossen—jede Größe von 29 bis 58 zum Verkauf — morgen zu dem bemerkenswert niedrigen Preise von 3.95

Ueberzieher.—Am Samstag endet dieser $8.95 Verkauf von Herbst- und Winter-Ueberziehern. — Viele große Bargains sind noch vorhanden. Eingeschlossen sind $15 Chinchilla Balmacaans, $15 fancy Ueberzieher, $12 bis $15 Herbst-Ueberzieher $12 bis $15 Ulsters — hunderte vor anderen kleinen Partien — die Auswahl zu 8.95

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

LaSalle und Jackson Strasse

Bezahlte über

36 Mill. Dollars

Zinsen

an ihre Einleger seit 1890

$14,000,000

in Dividenden an ihre Aktionäre

$3,000,000

in Steuern.

Kapital, 1890	$1,000,000
Ueberschuß, 1890	736,000
Kapital jetzt........	$5,000,000

Ueberschuß und Unverteilte Gewinne. (alles verdient)

$10,700,000

Einer von jeden 16 Leuten in Chicago ist ein Einleger in dieser Bank.

Dieses stetige und natürliche Wachstum ist erzielt ohne Verschmelzung oder Absorbirung anderer Banken.

Organisirt 1873.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide............	2.25
Knie-Stück— Seide............	1.75
Knöchel-Stück— Seide............	1.70
Leibbinden— Seide............	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

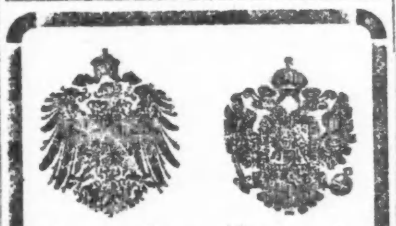
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801–803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.

Finanzielles.



State Commercial and Savings Bank

1935 Milwaukee Ave.

Die Bank des Deutschtums von Chicago.

Heutige

Preise für Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter Garantie — portofrei ins Haus geliefert.

$21.40 f. 100 Mark

$15.40 f. 100 Kronen

Kriegs-Anleihen:

Deutsche Reichsanleihen, alle Jahrgänge und Zinsgattungen — billiger als New York für Berliner Banken. — Oesterreichische u. Ungarische Staatsanleihen für direkte Wiener und Budapester Großbanken, billiger als irgendwo.

Kommt persönlich, überzeugt Euch, unsere Beamten sprechen deutsch—oder schreibt.

Auch Sonntags offen—von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

11okt*

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein" „Deutsche Bank" Berlin

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus

Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N La Salle Strasse.

1ten*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

D15sonmiki*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

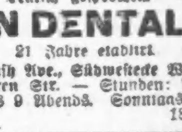
Pahlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

1Jy.sfsondi*

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.



Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

18jn.frsondi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

89 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg. gegenüber der „Fair". Sprechstunden 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

UMI

S. & H. Green Stamps mit jedem Einkauf von 10 Cents.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Drogen. 25c Laxative Bromo Quinine 17c — 25c Peterman's Discovery 17c — 1-Pfund-Packet ... 6c — 25c Flasche Harters Möbelpolitur 9c

Band. Reinseide, fancy gedruckte Dresden Band ... Werte ... 17c

Kauft Samstag fertige Kleider und macht Ersparnisse

Herbst Suits zu $12, $10, 7.50 und 5.00 ... 5.00

$25 Herbst Suits, 16.50 ... 16.50

17.50 u. $20 Kleider—Eine spez. Sendung von den neuen Modellen ... 9.95

$10 Kleider—Taffetas und Seide, Messalines ... 4.95

$5.00 Kleider Skirts—Reinw. Poplins, schwarz, Marine ... 3.95

$3.00 Chinchilla Coats für Kinder ... 1.95

Hübsche garnirte Hüte, aufwärts von 4.50

Eine entzückende Auswahl von neuen Seide-Samt-Shapes ... 4.50

300 Dutzend Sammtblumen, mit Sammt- und Seide-Foliage ... 25c

Hatters Plush Top Sailors ... 95c — 75c fancy Strauß Pompons ... 50c

Spart an Strumpfwaaren

Feine baumwoll. Damenstrümpfe ... 11c — Schwere baumwoll. Damenstrümpfe ... 17c — Feine gestrickte baumwoll. Kinderstrümpfe ... 17c

Spart ein Drittel an Herbsthandschuhen

Lange Seidenhandschuhe für Damen ... 29c — „Kayser" kurze Damenhandschuhe ... 25c — 2-Klasps „Kayser" Handschuhe ... 50c

Damen-Halstrachten ... 25c — Gestrickte wollene Sportscarfs ... 49c — Damen Fancy Boas ... 1.79 — 1.50 Haarflechten ... 98c

Herbst-Männerhemden, 59c

Die neuen Herbst-Negligés ... 59c — Percale-Hemden für Männer ... 98c — Flannelette Nachthemden f. Männer ... 48c

14 K. vergoldete Brillen, $1.45,
angepaßt durch unseren
Dr. KAEMPF,
Augen-Spezialist und volle Garantie, vollständig
Linsen das erste Jahr frei umgetauscht.
Bi-focal Gläser, zum Sehen in der Ferne oder Nähe ... 1.95 | Wir ersparen Euch Geld an Reparaturen. Linsen duplizirt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Aus dem skandinavischen Norden. — Neigungen der Schweden und starke Abneigungen der Dänen und Norweger. — Verschiedene Auslegung des Wortes Neutralität. — Am Gängelbande Englands. — Vier Monate Krieg mit Italien. — Vergebliche Mühen. — Einige Proben. — Die „Wacht an der Donau". — Kein Reim vorhanden. — Peter der Große auf dem Meeresboden.

Wien, den 25. Sept. 1915.

Von einem Wiener Schriftsteller, der während des soeben beendeten, von allen drei skandinavischen Reichen beschickten Friedenskongresses in Kopenhagen weilte, wurden mir einige recht wissenswerte Mitteilungen über den Stand der öffentlichen Meinung im Norden gemacht. Ich wiederhole dieselben hier möglichst in derselben Form. Das Interessanteste daran war die Feststellung, daß dieser sogenannte Friedenskongreß nahezu zum Unfrieden zwischen den Teilnehmern führte. Es ergab sich nämlich auf's schlagendste, daß während die anwesenden Dänen und Norweger fast einstimmig und ganz ausgesprochen sich als Feinde der zwei Zentralmächte entpuppten, die Schweden gerade so stark für die letzteren Partei ergriffen. Infolge dessen kam es bei den Sitzungen zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen. Es war auch auf diesen Zwiespalt der Meinungen zurückzuführen, daß der Kongreß selbst völlig ergebnißlos und unfruchtbar verlief. Es wurde viel gesprochen: von Wilson und dem Papst und der Möglichkeit, daß diese Beiden sich als Friedensstifter betätigen könnten, von der Rolle der sogenannten neutralen Staaten bei den einstigen Verhandlungen, und von dem Begriff Neutralität überhaupt und wie derselbe verschieden ausgelegt wird in verschiedenen Ländern, usw., usw. Aber Greifbares wurde nicht zu Tage gefördert.

Ganz wie hier bei dieser Zusammenkunft von „Neutralen" dieser oder jener Observanz, so steht es auch mit der Presse des Nordens. Die dänische ist offen feindselig gegen die zwei Zentralmächte; die norwegische segelt im selben Fahrwasser, obwohl sie nicht ganz so bissig ist; die schwedische ist dem stammverwandten Deutschland freundlich gesinnt (mit Ausnahme des sozialistischen und des radikalen Flügels) und gibt dieser Gesinnung auch beredten Ausdruck.

Sven Hedin hat viel dazu beigetragen, aber es wirken andere, bleibende Gründe mit, vor allem die Furcht vor einem siegreichen Rußland und dessen Eroberungsplänen. Auch für die Donaumonarchie hegt man Gefühle der Freundschaft. Daß das kleine Dänemark noch immer nicht das Jahr 1864 vegessen hat und sich nicht trösten kann über den Verlust von Schleswig-Holstein, das ist ja bekannt. Aber man muß sich doch darüber wundern, daß die dänische Presse so giftig tut. Und zwar ohne irgend eine Ausnahme. Das Berlingske Tidning ist freilich das wütendste deutschhasserische Organ, aber auch die der dänischen Regierung nahestehende Politiken ist nicht viel milder in der Tonart, und in der Methode gleichen sie sich alle: Die Erfolge der beiden Zentralmächte werden in kleiner Schrift abseit gebracht, die erlogenen Erfolge der Ententemächte dagegen in fetter Schrift unter lockenden Titeln, dazu noch „Privattelegramme" aus Pariser oder italienischen oder englischen Zeitungen, die die Wahrheit auf den Kopf stellen und den zwei Kaisermächten alles erdenkliche Schlechte andichten. In deutschen und österreichischen „Greueln" waten die dänischen Blätter knietief. Als die Lusitania-Affäre spielte, da sagte die dänische Presse, Deutschland könne nicht verlangen, daß man seiner Ableugnung der „belgischen Greuel" glaube, denn die Versenkung der Lusitania beweise ja, welcher Schandtaten es fähig sei.

Sowohl für Dänemark wie für Norwegen, mit welch' letzterem es ja die Schriftsprache gemein hat und dem es in hohem Maße auch geistig und in seinen politischen und sozialen Anschauungen die Gesetze vorschreibt, gilt übrigens noch ein anderer, mehr faßbarer Grund für ihre Ententefreundlichkeit — das ist die ausgesprochene wirtschaftliche Abhängigkeit beider Länder von England. Am schlimmsten steht es dabei mit Norwegen. England schrieb ihm gleich nach Beginn des Krieges seine Schiffahrts- und Handelspolitik vor. Die norwegischen Kaufleute und Rheder mußten sich schriftlich verpflichten, ganz nach britischen Befehlen zu handeln; selbst die norwegischen Eisenbahnen mußten das tun. Die betreffenden schmählichen Kontrakte wurden in den norwegischen Zeitungen Verdensgang und in Sjöfahrts Tidende veröffentlicht, bis schließlich das führende norwegische Morgenbladet sich ermannte, diese sklavische Unterwürfigkeit England gegenüber zu verdammen. Diese Zeitung fand sogar den Mut, den britischen Spionen und geheimen Agenten gegenüber schroffe Abweisung bei allen Ausschnüffeleien zu empfehlen. Genützt hat's freilich nichts. Nach wie vor kocht Norwegen sein Süppchen an dem spärlichen Feuer britischen Wohlwollens oder britischer Duldsamkeit. Akkurat wie Dänemark auch, dem die Zollschranken Deutschlands kein so weites Feld für den Absatz seiner Ackerbauerzeugnisse (vornehmlich Molkereiprodukte) bietet wie das nahe England.

Doch im Punkte der Gehässigkeit und bewußten Verlogenheit ist die dänische Presse der norwegischen jedenfalls etliche Pferdelängen voraus. Die dänischen Zeitungen suchen und forschen fortwährend, um dem verhaßten „Tydskland" (Deutschland) etwas am Zeuge zu flicken. So brachte Politiken diesen Sommer eine Artikelreihe, worin tiefe Genugtuung darüber ausgesprochen wurde, daß die dänischen Seebäder in den Jahren 1914 und 1915 wenigstens von den „Pülsetydsker" (Wurstdeutschen) rein seien. Diesen schönen Namen haben sie den deutschen Touristen angehängt. Und wie die Deutschen, so hassen sie auch die Oesterreicher. Die Wundermären des edlen Cadorna haben sie nicht allein dick und fett nachgedruckt, sondern immer noch mit recht liebenswürdigen Randbemerkungen verziert. Uebrigens versichert mich mein Gewährsmann noch besonders, daß es in Kopenhagen allgemein bekannt sei, daß einige der Hauptzeitungen dort und in Christiania von den Engländern und Franzosen seit Jahren schon regelmäßig Bestechungsgelder beziehen. Dies sei der Fall gerade wie bei einer Anzahl der holländischen und (früher auch, teilweise noch jetzt) der belgischen, so bei dem Telegraaf in Holland und der Indépendance Belge in Brüssel, jetzt London.

Kein Wunder demnach, daß bei dem erwähnten Friedenskongreß die Meinungen über „Neutralität" aufeinander prallten. In Schweden gibt es nur wenige Blätter, die aus dieser unsauberen Quelle gespeist werden; aber einige doch. Ja, die „silbernen Kugeln". Sie haben schon lange gerollt. Viel länger und ergibiger sogar als der russische Rubel.

* * *

Jetzt hat er nun schon vier Monate gedauert, der Krieg mit Italien. Und noch immer steht die 400 Kilometer lange österreichisch-ungarische Front ungebrochen da. Das greifbare Ergebniß des italienischen Angriffskrieges läßt sich bisher in wenige Worte kleiden: italienische Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen rund 200,000, d. h. ein Sechstel der Gesammtarmee, und dafür haben sie einen Kilometer Raumgewinn erzielt an der Schlachtlinie gegen Triest hin. Einen einzigen Kilometer etwa, gegen Vermejliano und Sdraussina, der aber militärisch nicht den geringsten Vorteil bringt, denn das gewonnene Gelände ist Geröll und scharfer Abhang und kann nicht ausgenützt werden.

Allerdings sind außerdem auch noch etliche Berge und Vorstellungen aufgegeben worden, wie z. B. vor einigen Tagen der Monte Costa. Aber diese Berge waren von Anfang an als nicht zur eigentlichen österreichischen Stellung gehörig betrachtet worden, sondern sollten nur mit ihrer Besatzung den Zweck erfüllen, den Gegner so lange wie möglich (notabene ohne wesentliche Verluste an Kräften hiesigerseits) von den Hauptfronten selbst abzuhalten. Und diese Hauptstellung ist, wie gesagt, nach wie vor fest in den Händen der Verteidiger. Aber auch von diesen vorgeschobenen Posten befindet sich noch ein Teil im Besitz der k. u. k. Truppen. So z. B. der Passo Paradiso oder Paradiespaß, ein Teil der zur Tonalegruppe gehörigen Stellungen, der 3000 Meter hoch liegt und jetzt, bei schnell herannahendem Winterwetter, schon wieder praktisch unpassirbar geworden ist. Wie dieser Paradiespaß übrigens in österreichischen Besitz geriet, ist ganz ulkig. Dort oben hatten sich bis zum Tage der Kriegserklärung zwei Grenzwachen gegenüber gelegen, jede von einem Hauptmann befehligt. Der italienische Hauptmann hatte immer mit seinen Mannen die Nacht unten im Tal verbracht, wegen der großen Kälte da oben. Der österreichische war regelmäßig oben geblieben, so auch die Nacht, als die Kunde vom Krieg eintraf. Und so wurde die italienische Grenzwache denn am frühen Morgen, als sie oben eintraf, mit Flintenschüssen empfangen. Seither ist die Stellung oben uneinnehmbar ausgebaut worden, und sie hat ungefähr zehn Sturmangriffen siegreich widerstanden. Während eines solchen Angriffes ist auch jener italienische Hauptmann gefallen, der sich damals so schön überlisten ließ. Es war am 14. ds. Mts., als er mit einer Abteilung Alpinis ankam. Sie wurden mit Handgranaten vertrieben und ließen mehr als die Hälfte ihrer Leute tot auf dem Gletscher liegen.

Weiter unten am Isonzo, namentlich in der Gegend von Monfalcone, Santa Lucia, San Martino, nach Plava und Podgora zu, haben die k. u. k. Truppen viel und sehr erfolgreich mit Panzerzügen operirt, und zwar häufig mit einer bewundernswerten Kühnheit. Bei einem solchen schneidigen „Raid", der mitten in der Nacht nach den Tunneln von Verhovlje unternommen ward, hatte die Mannschaft an sechs verschiedenen Stellen die Schienenlücken aufzufüllen, und am Tunnel selbst mußten sie diesen stürmen, wobei ein blutiges Handgemenge entstand, bis die Italiener aus dem ganzen Tunnel herausgeworfen und der letztere gesprengt wurde. Auf dem Rückwege wurde der Panzerzug von schweren Granaten beschossen, aber kehrte wohlbehalten nach Görz zurück.

Es ist ziemlich sicher, daß vor definitivem Einbruch der kalten Witterung —was jeden Tag geschehen kann—die Feinde noch ihr Möglichstes tun werden, um irgendwo längs der langen Linie, natürlich am liebsten auf der Hochebene von Doberdo, die den Weg nach Triest versperrt, durchzubrechen. Gerade so sicher ist es aber auch, daß man hiesigerseits darauf vorbereitet ist, und daß es den Italienern nicht gelingen wird. Gegen die Kälte in offener Luft sind aber die Herren Katzelmacher sehr empfindlich, und wie sie sich eigentlich die Fortsetzung ihres Krieges während der langen Wintermonate denken, das haben sie nicht verraten. Es dürfte ihnen schwer fallen, Erfolge zu erzielen, umsomehr als ihre Regierung noch so gut wie gar nicht auf einen Winterfeldzug vorbereitet ist und es so ziemlich an allem mangelt: an warmen Wollsachen, an Feldöfen, an trockenen, geschützten Unterständen u. s. w. Während die ihnen gegenüber liegende Armee der Oesterreicher und Ungarn aus Veteranen besteht, die die grimmige Kälte eines Winters in den Karpathen und Polen schon durchgemacht haben, an die Unbilden der Witterung im Gebirgskrieg gewohnt sind und vor nichts zurückweichen. Wie oft wird unter solchen Umständen aus den italienischen Schützengräben im Laufe der rauhen Jahreszeit der Lieblingsruf der Italiener erklingen: Coraggio! oder auch: O mamma, mamma mia!

* * *

Ein bekannter Wiener Gastwirt, Gilly heißt der wackere Mann, hat ein Preisausschreiben veranstaltet, an dem sich männiglich beteiligen kann und bei dem nicht nur ein fetter Preis, sondern auch ein edler Zweck winkt. Es handelt sich darum, das beste Lied zu dichten und zu vertonen, welches nach Art der „Wacht am Rhein" eine „Wacht an der Donau" verherrlicht. Im Schweiße ihres Angesichts mühen sich nun schon seit Wochen Dichter und Dichterlinge, der Aufgabe gerecht zu werden. Aber, oh weh! Der Sieg winkt vorläufig keinem von ihnen. Der Grund ist rührend in seiner Einfalt. Es ist nämlich die Schwierigkeit des Reims, des Versmaßes, des Tonfalls. Die Bedingungen des Tourniers sind so, daß das Wort „Donau" mehrmals am Ende der Zeile vorkommen und mit einem anderen zweisilbigen Wort vom selben Rhythmus sich reimen soll. Was aber reimt sich so mit „Donau" in der deutschen Sprache? Jedenfalls hat diese und andere Schwierigkeiten bisher noch niemand überwunden. Indeß glüht der göttliche Funken weiter. Hoffen wir das Beste. Das Lied soll nämlich zum National- und Kampflied der Donaumonarchie werden.

* * *

Tragikomisch ist auch der Umstand, daß das schöne große Denkmal Peters des Großen, das bis vor Kurzem in der Stadt Riga stand, nun auf dem Boden des finnischen Meerbusens liegt. Das ging so zu: Beim Nahen einer Hindenburg-Armee wurde mit anderem „Metall" auch das Denkmal fortgeschafft. Es war aber zu groß für den Eisenbahntransport. So wurde es auf's Schiff verladen und fuhr in der Richtung auf Petrograd los. Im Finnischen Meerbusen begegnete das Schiff einem deutschen Unterseeboot und wurde versenkt.

Wolf von Schierbrand.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Doppelte S. & H. Stamps während des Vormittags

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Neumodische Mäntel für den Herbst zu $12.50

Neue Herbst Facon Mäntel für Damen u. Misses, aus hübschen Novelties und schweren Mischungen gemacht, in einem guten Sortiment von Farben, ebenso einfache Mäntel, nur in blau und schwarz; einige sind am Hals und den Aermeln mit Pelz besetzt, andere haben große breite Gürtel, dieselben rangiren im Werte bis zu $19.50, in allen Größen bis zu 46 — speziell, Samstag zu ... 12.50

Skunk u. Opossum Muffs, für Damen und Misses ... $7.98

Mäntel für Mädchen

Winter-Mäntel für Mädchen, aus guter Sorte Boucle, Chinchilla und anderen Mischungen gemacht, in Größen von 3 bis zu 14 Jahren ... speziell für Samstag zu nur ... $2.98

$12.50 und $15 Anzüge und Ueberzieher

Männer und junge Leute, welche in Bezug auf Kleider besonders eigen sind ... Wir zeigen etwa 600 neue Facon Winter-Anzüge und Ueberzieher, gemacht, um zu $15, $18, $20 und $22.50 verkauft zu werden, Samstag zu ... 12.50

Ueberzieher — $15.00 und $12.50 in langen losen oder Form anschließenden Facons ... 32 bis 44.

Anzüge — in den neuesten 2- und 3-knöpfigen Modellen ... speziell, soweit dieselben reichen, zu $15.00 und ... $12.50

Reinwollene echtfarbige marineblaue Serge-Hosen für Männer und junge Leute — alle Größen, 30 bis 44, Samstag ... $1.95

Mackinaws für junge Männer, neue Facons und Farben, speziell zu ... $6.50

Lohfarbige Slip-Ons für Männer, guter Stoff und Facon, soweit sie reichen, zu ... $1.95

Putzwaaren

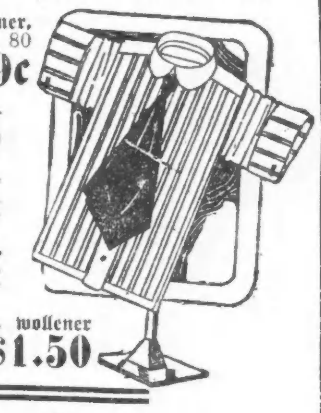
Damen- und Misses Sport Sets, Turban u. Scarf, sehr modern gemacht aus dem feinsten seidenen Plüsch, in schwarz, weiß und allen hübschen modernen Farben; Werte bis zu $5.00 ein Bargain fein — Samstag zu $2.98

Shirt Waists

Allover Stickerei Voile Shirt Waists für Damen ... $1.48 — Seide Crepe de Chine Shirt Waists ... $3.48 — Damen Flanell Shirt-Waists ... 98c

Ausstattungswaaren für Männer

Handgebügelte Neu Cutl Hemden für Männer ... 69c — Wollene Sweater Coats für Männer ... $3.00 — Fancy gestrickte Sweater Coats für Männer ... 59c — Blaue Flanell Oberhemden für Männer ... 98c — Reinwollene Worsted Coats für Knaben ... $1.50



Unterzeug und Strumpfwaaren

... $1.69 — ... $2.00 — ... 79c — ... 25c — ... 25c — ... 12½c

Warme Handschuhe

Importirte Glace-Handschuhe für Damen — 2 Clasps ... $1.00 — Waschbare Lauser Chamois-Handschuhe für Damen, 2 Clasps ... 50c

Spezialitäten für Samstag

Samstag-Spezialitäten — Tausende von Paaren Männer-Schuhe ... $1.98 — Knabenschuhe ... $1.19 — Kinderschuhe ... 69c — ... $1.98 — ... $1.39

$2.00 Ingersoll-Uhren, $1.29

Junior und Midget Gun Metal oder Nickel-Gehäuse, garantirt ... $1.29 — 50c Nickel Westenketten ... 19c

Gebrauchs-Artikel für Damen

... $1.00 — ... 29c — ... 15c — ... $2.75

Knaben-Kleider

... $1.59 — ... $2.95 — ... $1.95

Candies

... 8c — ... 17c — ... 10c — ... 10c

Drogen u. s. w.

50c Sal Hepatica	29c	$1.25 Goodyears dunkelrote Wasserflaschen, speziell	69c
$1.25 Beef, Iron and Wine, zu	49c	50c Java Reis Gesichtspuder	27c
25c Beecham Pills zu	15c	10c Craddock's Blue Seife, 3 Stücke an jeden Kunden, Stück	4½c
25c Sevebas' Lungen-Balsam	15c	10c Olivilo oder Palm Olive Seife, drei Stücke für	20c
75c Mellen's Baby Food, für	49c	$1.50 Borsten-Haarbürsten, echtes Ebenholz, für	69c
25c Electric Liniment, für	10c		

Kanarien-Vögel

Kanarienvögel, echte import. Harzer, Männchen, alle vorzügliche Sänger, zu ... $1.98

Zigarren, Tabak

Los Palmas hochfeine import. Zigarren, $3.50 Kiste mit 50 für	$1.75	Imperial Dutch Stogies, lange Einlage, $1.65 Kiste, 100,	$1.15
Cremo Zigarren, Kiste mit 50 für	$1.56	Peerleß Rauchtabak, 35c Packet, Pfund	25c
Tom Keene Zigarren, Kiste mit 50	$1.63	Stage Craft Zigarren, Samen u. Havana, $2.50 Kiste mit 50	$1.50
Speziell: Havanazigarrenabfälle, Pfd 40c. Packet	25c	Helios 5c Manilla Zigarren, 10 für 25c; Kiste mit 100	$2.25
Long Distance Long Cut Tabak, 50c Pfund-Behälter für	25c	Tomindoro import. Zigarren, handgemacht, $2.50 Werte, Kiste mit 50 für	$1.35
Spear Head Kautabak, 5c Stücke, 12 für	45c		

Liköre

Sunny Brook Whiskey, unter Regierungsaufsicht abgezog., volle Quartflasche zu	79c	Old Times Whiskey, regul. Preis $3.75; die Gall. $2.70, oder die halbe Gallone	$1.40
Pennsylvania Rye Whiskey, ½ Gallone	$1.00	Cal. 3 Star Brandy od. Jamaica Rum, per Fl.	59c

Ausgewählte Nahrungsmittel

... 31c — ... 5c — ... 25c — ... 5c — ... 18c — ... 16c — ... 25c — ... 24c — ... 23c — $1.09 — 12c — 14c

Frisches und geräuchertes Fleisch

... 15½c — 18½c — 15½c — 17¾c — 17½c — 16½c — 29c — 15c

Finanzielles.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und aus dem besten Material hergestellt wird.

Leset die „Sonntagpost"

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Fonds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter voller Garantie, wie auch nach allen Ländern der Welt. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51st Str., bei Ashland.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.